Gernot Mauritius

Der gesteuerte Mensch – Allpsyche

Kosmos – Leben

Resch

Gernot Mauritius

Der gesteuerte Mensch – Allpsyche

Kosmos – Leben

Resch

Gernot Mauritius, Prof. Dipl. Ing., wurde am 26. Mai 1921 in Köln geboren. Ab dem 14. Lebensjahr hatte er die Neigung zum Medizinstudium und, obwohl im Kriege immatrikuliert, kam es durch die Zwänge der Nachkriegszeit nicht dazu, sodaß er, einer weiteren Veranlagung der Familie folgend, das Studium der Architektur begann. Es folgte die Ergänzung auf Städtebau und Volkswirtschaft an der jetzigen Technischen Universität Karlsruhe/Baden. In der langjährigen Tätigkeit im Kommunaldienst hatte er die Möglichkeit sehr viele Bauten zu erstellen. Nach seinem Ruf an die damalige Ingenieurschule in Konstanz folgte eine Vertiefung der Fachgebiete Baustoffe und Bauschäden. Er betreut außerdem das Gebiet „Kontakt + Studium". Neben diesen Bereichen wird er oft beansprucht als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Industrie und Handelskammer Konstanz. In dem Rahmen der technischen Gebiete lagen auch seit 1968 zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen.

GRENZFRAGEN

Schriftenreihe für Grenzgebiete der Wissenschaft

herausgegeben von ANDREAS RESCH

2

RESCH VERLAG INNSBRUCK 1980

Gernot Mauritius

Der gesteuerte Mensch – Allpsyche

Kosmos – Leben

RESCH VERLAG INNSBRUCK 1980

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdruckes
der photographischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten
© 1980 by Andreas Resch Verlag at Innsbruck.
Printed in Austria
Gesamtherstellung: Andreas Resch Verlag, Innsbruck 1980
ISBN 3–85 382–012–3

VORWORT

„Der gesteuerte Mensch – Allpsyche" befaßt sich mit der „Kosmopathie" im Sinne der aktiven und passiven Stellung des Menschen im Kosmos. Mauritius versteht den Menschen als Freiraumevolutionsgeschöpf, das durch alle vorhandenen Strahlungen und Schwingungen geprägt wurde. Er ist zudem der Ansicht, daß jedes Individuum ein Teil der Energie des Alls ist, die er Allpsyche nennt. Dies könnte leicht als Panpsychismus verstanden werden, doch bleibt bei Mauritius die Ungeteiltheit des Individuums als Eigenpersönlichkeit und ihr Ausgangspunkt, die Allmacht, nämlich Gott, als Ursprung allen Seins bestehen. Diese Transzendierung eines rein immanenten Energieaustausches gibt diesem seltenen Überblick über heutige Kenntnisse, Forschungen und Vorstellungen von den Wechselwirkungen Kosmos – Leben die geforderte Weite.

Zur wissenschaftlichen Absicherung der zahlreich zusammengefügten Daten und Aussagen verschiedenster Fachdisziplinen wurde das Manuskript in naturwissenschaftlicher Sicht von Prof. Dr. NORBERT LUFT und in medizinisch-neurologischer Sicht von Dr. med. FRIEDRICH BRUNE, beide Konstanz, gegengelesen. Die erste Fassung dieser Abhandlung erschien 1977 in: A. Resch (Hrsg.). - Paranormale Heilung, Imago Mundi Bd. 6; - Innsbruck: Resch Verlag.

Möge diese verbesserte und um ein Autoren- und Sachregister ergänzte Ausgabe als Monographie eine weite Verbreitung finden und reiche Anregung bieten.

Innsbruck, 2. August 1980 Andreas Resch

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort (Andreas Resch) 7
Inhaltsverzeichnis 9

I. DAS DERZEITIGE „ALLGEMEINWISSEN" UM DEN MENSCHEN 12
1. Der Mensch in allgemeiner Sicht 12
2. Mensch und „Licht" 12
3. Mensch und Erde 13
4. Der Mensch und sein Raum 13
5. Mensch, Klang und Schwingung 14
6. Der Mensch in physikalischer Sicht 15
7. Der Lebensprozeß des Menschen in biophysikalischer Sicht und Funktion 16
8. Der Mensch und seine „geistige Steuerung" 23

II. DIE PHYSIO-PSYCHISCH GESTEUERTE ENERGIEDISPOSITION DES MENSCHEN 24
1. Zur Entstehung und Gestalt der Zustandsformen, auch des „ETWAS" – Mensch genannt 24
2. Form und Spannung 25
3. Spannung, Funktion, Deformierung, Spannungsänderung und Entladung 27
4. Entladung, Funktion und Regelung 30

III. DIE ÄUSSEREN REGELSYSTEME 32
1. Regelsystem Wasser 32
2. Regelsystem Erde 35
3. Regelsystem „Raum" zur Form 37
4. Regelsystem „mechanische Schwingungen" – Tonschwingung – Vibration 39
5. Regelsystem Magnetfeld, elektromagnetisches Moment 47
6. Regelsystem „Licht" 58

7. Regelsystem Gravitation und Erdmagnetfeld 71
8. Regelsystem „Luft“ 80
9. Regelsystem Zeit – Raum zum „ETWAS“ – Mensch – Raum 91

IV. DIE VERFLECHTUNG DER REGELSYSTEME 97
1. Energiesatz 99
2. Betrachtung – Kraft – Gegengröße – Form 101
3. Betrachtung – Kraft – Form – Bewegung 102
4. Betrachtung – Kraftform und Durchdringung 104
5. Durchdringung – Rhythmen und Einflußgröße 107
6. Das Zusammenwirken der „irdisch“ nicht begreifbaren Größen der Unendlichkeit, des „Neben-Weltlichen“, des ‚Para‘-Mundi 110

V. MÖGLICHKEIT EINER ERKRANKUNG UND PARANORMALEN HEILUNG DURCH UMWELTEINFLÜSSE UND PHYSISCH-PSYCHISCHE GEGENSTEUERUNG .118
1. Heilung in psychisch-physiologischen Energiegrößen ..118
2. Tod in der technischen Energieumgebung 120

VI. BEWEISFÜHRUNG UND BEWUSSTWERDUNG DER FORMKRÄFTE DES ALLS MIT HILFE VON MAGNETISIERTEN SYNTHETISCH-ORGANISCHEN FORMTEILEN 124

DER GESTEUERTE MENSCH – ALLPSYCHE

Der Mensch ist ein Freiraum-Evolutionsgeschöpf.[1] Er wurde geprägt durch alle vorhandenen Strahlungen (z.B. Licht) und Schwingungen (z.B. Ton).[2] Sein Holo-Eigensystem, sein Vielzellersystem, sein Empfindungssystem, z.B. sein Proportionsintervallempfinden[3] sind der Niederschlag, die Freisetzung, die Darstellung, die „Materialisation" der Kräfte in ihm.

Material-Substanz, Gegenstand, Körper sind heute Begriffe, die nur noch als naturphilosophische Begriffe gelten sollten.[4] Der Mensch also ein „ETWAS"? Um die Probleme, ja Phänomene einer Erkrankung und Heilung *um* dieses „ETWAS" begreifen, ja erfassen zu können, sei dargestellt:

In einer Heilungserklärung kann m.E. eine Krankheit nicht nur durch ein „pars pro toto": in „normal", „paranormal" und „supranormal" unterschieden werden, sofern man das Individuum als „Einheit im Universum" anerkennt. Jede Supradifferenzierung muß sich in der Einheit finden.[5]

1 G. MAURITIUS. - Der verplante Mensch. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 24, 1975, H. IV, S. 197 – 230

2 Bibel, in der Überlieferung: Am Anfang war ... das Licht ... das Wort ...

3 G. MAURITIUS. - Die Vibrationsdisposition des Menschen. - Monographie: Kontakt + Studium. - Konstanz, 1. 7. 1975

4 W. GERLACH. - Physik 1900 – 2000. - Umschau 1975, H. 1/2, S. 32

5 J. GASSER. - Kosmos., Denken, Christus (L'energie humaine). - in: IMAGO MUNDI

I. DAS DERZEITIGE „ALLGEMEINWISSEN" UM DEN MENSCHEN

1. Der Mensch in allgemeiner Sicht

Der Mensch unterscheidet sich nach *Größe* und *Gewicht*, nach *Blutgruppe* (O 43 %, A 46 %, B 7 %, AB 4 %), nach *Gehirn-Frequenz* (ca. 66 % R-Typ, Schwankung der Alpha-Wellen 8 – 13 Hz – Wohlbefinden bei 10 Hz; ca. 16 % P-Typ, kaum Abweichungen, empfindlich auf mechanische Reize; ca. 16 % des M-Typ, 14 – 30 Hz auf sferics,[6] starke Kopfschmerzen, Müdigkeit[7] nach eigener *Mikrovibration* (1 –17 Hz, Mittel 10 Hz),[8] nach der *Farbe der Haut* und nach *Geschlecht*. Der Mensch hat nur eines gemeinsam, die Asymmetrie seines Körperbaus! –

2. Mensch und „Licht"

Der Mensch reagiert auf jeden Fall empfindlich auf elektrische und elektromagnetische Reize,[9] d. h. auf zuviel oder zuwenig. Wieviel elektrische und elektromagnetische Reize verträgt „Der

Bd. IV, (Hrsg. A. RESCH). - Paderborn: Schöningh 1973. - S. 440

6 „ sferics" = Atmos-phäriks = sferics in der Atmosphäre schwingende elektromagnetische Wellen verschiedener „Qualität", „technics" = elektromagnetische Wellen-Signale technischer Herkunft meist ungünstig auf den Menschen wirkend. K. BERGER. - Methoden und Resultate der Blitzforschung auf dem Monte San Salvatore bei Lugano in den Jahren 1963 – 1971. - Bulletin d. Schweizer Elektrotechn. Verein 63, 1972, 25. Nov., S. 1409, Fig. 9

7 W. W. GREY. - Das lebende Gehirn. - (Deutsche Übersetzung St 168 / 70, Kippenheuer und Witsch 1961)

8 H. ROHRACHER / K. INANAGA. - Die Mikrovibration: Ihre biologische Funktion und ihre klinisch diagnostische Bedeutung. - Bern: Huber 1969; Bild der Wissenschaft 4/ 72. Die Mikrovibration des Menschen bedeutet, daß der Mensch einen eigenen „mechanischen" Tremor hat, d.h. ein ständiges „Mikro-Zittern" von 7 – 18 Hz aufweist. Dieser Tremor ist personengebunden.

9 G. ALTMANN. - Einfluß physikalischer Faktoren auf Organismen. - wetter-boden-mensch, 1970, Nr. 9, S. 479 – 491; W. RANSCHT-FROEMSDORFF. - Das Elektroklimatorium, ein Krankenhaus der Zukunft. - Bauwelt, 1967, H. 48,; R. REITER. - Sind luftelektrische Größen als Komponenten des Bioklimas in Betracht zu ziehen? - Heizung - Lüftung - Klimatechnik, Jg. 21, 1970, Nr. 8

Mensch" und in welchen Frequenzen sind diese zumutbar? (Auch einheitliche Theorie der Wirkung von elektromagnetischen und „schwachen" Kräften, sogenannte „schwache Wechselwirkung"). In welcher Intensität[10] werden diese „Reize" vertragen? Das sind noch offene Fragen.

3. Mensch und Erde

„Eindeutig ist der Mensch als Planungssubjekt ein gehendes und lagerndes Wesen ... dessen Organismus vom Boden her mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Einwirkungen empfängt, die denen der Atmosphäre ebenbürtig sind,"[11] auch heute. Das heißt, der erdgebundene Mensch wird durch die *Geosphäre* beeinflußt,[12] der raumgebundene Mensch durch die dadurch beeinflußte Domosphäre und weiter, der erdempfindliche Mensch ist m.E. raumempfindlich, – *raum*-empfindlich = ... Neurose?, also Raumneurose?

4. Der Mensch und sein Raum

Der Mensch hat ein *Raumgefühl,* -empfinden, einen *Raumsinn*[13]

10 Intensität = Wirkungsstärke, Signal-Int. Sehvorgang, Elt.-Signal. (Schallintensität = auch Gehörvorgang) = Umformung - Speicherung - Gedächtnis - Rückkoppelung - Referenzwelle - Erinnerung.

11 W. HELLPACH. - Geopsyche. - Ferdinand Enke Verlag [7]1965. - S. 158; G. MAURITIUS. - Der verplante Mensch. - S. 160

12 V. FAUST. - Bio-meteorologie: der Einfluß von Wetter und Klima auf Gesunde und Kranke. - Stuttgart: Hippokrates Verlag 1976. - S. 184 – 185, Einfluß des Untergrundes auf sferics, S. 243, Elektrophys. Eigenschaften von Untergrund und Gelände, S. 255 ff, Geophysikalische Kriegsführung.

13 Raumsinn - Raumempfinden (durch Zusammenwirken aller Sinneserlebnisse) - Fluchtrezeptor, auch Raumflucht analog Fluchtreflex; M. HAIDER. - Neuro-Psychologie. - Bern: Huber 1971. - S. 17 – 37, 41 – 53, 76 – 79, 106 – 109, S. 108: Fluchtreflex, vermutlich Signalübermittlung ohne spez. sensorische Areale, analog Fluchtrezeptor (es sei, der Mensch verfügt hier über einen spikelosen Neuronensensor). M. E. ist beim Piezo-Pyro-Menschen ein Fluchtzwang-Rezeptor vorhanden, z.B. Fluchtzwang-Notausdrücke: a) die Decke kommt mir auf den Kopf! b) ich brauche einen Tapetenwechsel c) ich muß hier raus! – u.a. Laß die Tür auf!, Klaustrophobie in geschlossenen Räumen durch das Raumempfinden; vgl. auch a) Mensch in „Schall-toten Versuchsräumen", b) Mensch im schallharten Reflexionsraum, c) Mensch im Schwingraum (Auto, Bahn u.a.),

auch ohne Bewußtwerdung.[14] Er ist lageempfindlich gegen mechanische Schwingungen der Gebäude: Seekrankheit,[15] Reisekrankheit sind Wirkungen geänderter Schwingungsausgangslagen. Der Mensch ist besonders[16] geräuschempfindlich im umbauten Raum.

5. Mensch, Klang und Schwingung

Schall und Lärm[17] sind (Druck-) *Schwingungen,* Vibrationen. Mechanische Schwingungen, (aller Art – Amplituden!) der Erde,[18] „Dreh"-Schwingungen, Ionenschwingungen der gleichen Art (Mikrowellen – Wechselfelder) sind unvermeidlich.

d) Mensch in „Wohnatmosphäre"; W. FRANK. - Raumklima und Thermische Behaglichkeit. - Berichte aus der Bauforschung, 104

14 Ohne Bewußtwerdung: analog: Komplexer Gehörvorgang - Proportionsintervallempfinden; W. KLOSTERKÖTTER. - Erkenntnisse und Aufgaben der Lärmwirkungsforschung. - Wärme - Kälte - Schall, 3 / 74

15 Störungen: ungewohnte, empfindungsgemäß ungute Schwingungen (eklemischer Art) aus Oberschwingungen und Kombinationsschwingungen, aus Gebäuden und Gebäudeteilen; Lageempfindung: Mensch ist bei Frequenzen unter 4 Hz in horizontaler, über 4 Hz in vertikaler Lage weniger empfindlich. Bei hohen Frequenzen Umkehrung! G. KURTZE. - Physik und Technik der Lärmbekämpfung. - Karlsruhe: G. Braun 1964. - S. 18 – 19, auch Aussage, daß die Dämpfung über den Gehörgang nur bis max. 40 dB möglich ist. (Hören über Knochenleitung)

16 „geräuschempfindlich", d.h., auch für feinste Luftdruck-Schallstöße hat der Mensch ein „instinkthaftes Gehör". Der Mensch hat noch heute zwischen 13 und 15 Uhr und um 3 Uhr eine um 15 dB (A) gesteigerte Hörempfindlichkeit (s. Anm. „Am Anfang war das Wort"). Aber auch: laß die Tür auf!

17 W. KLOSTERKÖTTER. - Erkenntnisse und Aufgaben der Lärmwirkungsforschung. - Wärme - Kälte - Schall, 3 / 74

18 Die Erde atmet. - Bild der Wissenschaft, 1 / 73, S. 2; Bewegungen der Erdkruste nach den Gezeiten. - Fischer-Lexikon 1969, Geophysik; R. FRAZER. - Die Erde. - Frankfurt / M.: Suhrkamp Verlag 1969. - Erdschwingungen 53,9 Min., Grundschwingung zu 19,8 zu 4,08; A. RAMSPECK / G. A. SCHULTZ. - Schwingungsuntersuchungen an einfachen Mauerwerkskörpern und Gebäuden. - Bautechnik Archiv, Berlin: Verlag Ernst und Sohn 1949, H. 3; K. ZENDLER. - Schwingungszahlen von Wohngebäuden. - Diskussion, VDI-Bericht 113 / 1967, S. 87. „Lehrreich sind aus dem Bericht von Dr. Baule die Schwingversuche an zum Abbruch bestimmten Gebäuden im Staubereich der Biggetalsperre. Alle Wohngebäude hatten normale Schwingzahlen, von 8,10 bzw. 12 Hz. Wenn nun aber heute Hochhäuser oder nicht genügend ausgesteifte, kopflastige moderne Gebäude unter einer schon seit 50 Jahren bestehenden Druckwellenausbreitung von etwa 2 Hz schwingerregt werden, bei Amplituden von Bruchteilen von mm." E. A. WINKELHOLZ. - Messungen der Schwingungseigenschaften des Systems Fahrzeugsitz -

6. Der Mensch in physikalischer Sicht

Vorausgeschickt zu meiner nachstehenden Funktionserklärung in physikalischer Sicht seien die Äußerungen von:

A. VARGA: „Kurz zusammengefaßt: weil der Mensch bewegliche, elektrische Ladungen in sich trägt, ist sein Organismus, biophysikalisch betrachtet, durch elektrische und magnetische Felder steuerbar." Und weiter: „Jeder lebende Organismus strahlt elektromagnetische Wellen von etwa 0,3 Hz bis zu den infraroten Wellen aus."[19] (D.h. m.E. auch Resonanzabsorption gleicher Wellenlängen. Gesetz der Spektroskopie.)[20]

P. E. DOBLER: „Der lebende Organismus des Menschen und der Tiere sendet elektrische Wellen aus und wird von ihnen beeinflußt."[21] Er nennt die Wellenlängen in km, m, dm und mm.

W. KAUFMANN: „Der Mensch ist ein schwingendes System, dessen einzelne Zellen elektrisch geladen sind. Man kann ihn irritieren durch hohe statische Aufladungen in Körpernähe und durch die magnetischen Feldverformungen und durch größere Eisenmassen in Körpernähe!"[22]

Sollten Eisenmassen ebenso das Blut beeinflussen? Das Blut ist eindeutig ein empfindlicher biochemischer Indikator. Ein Blut-Spektrometriogramm zeigt z.Z. bis 25 Spurenelemente, z.B. Na-

Mensch. - VDI-Bericht 113 / 1967; G. BOBBERT. - Schwingungseinwirkung auf den Menschen. - VDI-Bericht 113 / 1967; Eigenschwingungszahl des Menschen bei ↕ Einwirkung Hauptresonanzfrequenz 4 – 5 Hz, bei ↔ Einwirkung 1 – 2 Hz, über Hand - Arm - Körpereinwirkung. 20 – 40 Hz nach F. BRUCKMAYR. - Schalltechnik im Hochbau. - Wien. - S. 516, Körper als gedämpftes Massenfedersystem als rechn. Ansatz.

19 A. VARGA. - Der Lebensprozeß in biophysikalischer Sicht. - wetter-boden-mensch, 1968, S. 59

20 Gleiche Wellenlänge = Energie; W. PESCHKA. - Kinetobarische Effekte - ein neues Phänomen? - Umschau 75, 5, S. 152 – 153; Energieumwandlungen: s. Lehre der Energetik, Energie-, Inhalts- und Austauschfragen.

21 P. E. DOBLER. - Natürliche elektrische Wellen und ihre Einwirkung auf den lebenden Organismus. - Feuchtenwangen: Frankenverlag Sommer & Schnorr 1936. - (noch erhältlich)

22 W. KAUFMANN. - Der umbaute Raum und seine technischen Einrichtungen als biologischer Störfaktor. - Sonderdruck Baupolitik und Kunst, April 1966, H. 2; Derselbe. - Protonenresonanz und thermische Neutronen im umbauten Raum. - 1966; private Mitteilung des Verf.; Derselbe. - Mensch und umbauter Raum. - Erfahrungsheilkunde, 1967, H. 3; Derselbe. - Das Gesetz der biologischen Polarisation. - wetter-boden-mensch, 1967, H. 2

trium, Kalium, Calcium, Eisen, Aluminium, Silicium u.a.m. (wie bei Tonerden).[23] Gibt es eine Beziehung Eisen zu Eisen oder z.B. zu Silicium? Silicium ist Quarz, d.h. ein asymmetrisches Mineral, ein Piezoelektrikum, das mechanische (Druck-)Schwingungen in elektrische und elektrische in mechanische Schwingungen umwandeln kann.

7. Der Lebensprozeß des Menschen in biophysikalischer Sicht und Funktion

Ich vertrete und verbreite seit längerer Zeit[24] die Ansicht, daß der Mensch in seiner Gesamtheit sich zumindest durch *piezoelektrische* und *pyroelektrische* Grundeigenschaften steuert bzw. dadurch gesteuert wird. In der Ohrenheilkunde betrachtet man in Japan seit 1969 den Gehörimpuls als Piezoeffekt.[25] Das allein bedeutet, man kann den Menschen auch mit Mikro-Schwingungen der Gebäude, der Decken, der Wände irritieren, genauso wie mit Schall (Resonanzabsorption!). Es sind also Evolutionsgrößen vorhanden, daß m.E. beim asymmetrischen aufrecht gehenden Menschen als Piezo-Pyro-Elektrikum normalerweise die „elektrische Versorgung" (Ströme meßbar in EKG, EEG, EMG) im Magnet- und Gravitationsfeld der Erde durch Erregungen, Erdschwingungen (10 Hz), mechanische (Druck-) Schwingungen, Feinstschwingungen[26] und Bewegung (Bewegungstherapie bis Sport) u.a. bei entgegengesetzten Vorzeichen seiner Hauptachsen[27] erzwungen wird. „Aktionspotential", aber auch Frequenzerhöhung bei Überreizung, in Selbstregelung werden sodann durch elektrische Felder sowie

23 Ton - Lehm ist Gemenge von Kristallen - Mineralien, Metalloxiden - Spurenelemente aller Erd-Mineralien, die verschiedene Ladungsträger (+, —) darstellen.

24 G. MAURITIUS. - Der verplante Mensch. - beton + form, 2 / 1975, S. 29 — 34

25 Piezoeffekt, „mechanische" (Druck)Schwingungen werden in elektrische und elektrische Schwingungen in „mechanische" umgewandelt; Pyroeffekt, Auftreten von Oberflächenladungen bei Temperaturänderungen. Alle (organischen!) pyroelektrischen Strukturen sind zugleich auch piezoelektrisch.

26 S. A. ALTSCHÜLER / B. M. KOSYREW. - Paramagnetische Elektronenresonanz. - Frankfurt: Verlag H. Deutsch 1964. - S. 146, 259, 326; z.B. Bildung von freien Radikalen als Zwischenprodukte bei Redox-Prozessen. Energieumwandlung.

27 W. KAUFMANN. - Das Gesetz der biologischen Polarisation.

durch elektrische (elektromagnetische) Wechselfelder (Luftelektrizität) über „Grenzflächen",[28] die „Kompression" und „Dilatation" gesteuert (Galvanis Frosch-Schenkel, Eigenbewegung des Blutes[29] – Elektrotherapie), aber auch „mechanische Schwingung", d.h. die Mikrovibration nach Rohracher erzeugt. (Einstein-de-Hass-Effekt? oder das Ganze im umgekehrten Sinne!) Die Temperaturaussage von ROHRACHER, d.h. die Hypothalamussteuerung als Thermostat des Körpers, erzwingt die gleichmäßige Temperatur für die elektrokalorische, chemische Polarisation, und Fieber wäre der elektrokalorische Effekt der Gegensteuerung durch Pyroeffekt.[30] Diese These, der Mensch ist in seiner Gesamtheit ein Piezo-Pyro-Elektrikum, wurde durch H. ATHENSTAEDT[31] und seine Gruppe im Februar 1975 in Teilen bestätigt. Auch S. B. LANG belegte diesen Effekt.[32] Nachdem ATHENSTAEDT schon 1973 in Amerika darüber referierte, ist leider auch die deutsche, hier genannte Arbeit von 1975, wenig bekannt, besser unbekannt geblieben. Da er alle pyroelektrischen Strukturen zugleich auch als piezoelektrisch bezeichnet, ist diese Bestätigung, die durch umfangreiche experimentelle Messungen unterbaut wurde, von einer fundamentalen Bedeutung der physikalischen Lebensprozeßbetrachtung. So wird dargelegt, daß pyroelektrisches Verhalten im Nervengewebe in der Haut, in Stützgeweben wie Knochen-Knorpeln u.a. auch in Einzelzellen von Pflanzen nachgewiesen ist. Dieses Verhalten wird als gemeinsamer physikalischer Wirkungsmechanismus aller Sinnesrezeptoren der Organismen bezeichnet, d.h. der Thermo-Photo, Elektro-

28 W. SCHMIDT / H. JANKE. - Die Elektrofeldsonde und ihre Anwendung in der Medizin. - wetter - boden - mensch, 1968, S. 183

29 Pressenotiz zum Thema „Herz". - Die Eigenbewegung des Blutes. - Welt, 1970, 8. 9.; Züricher Forum 1971, 17. – 21. 8., Vortrag: L. MANTEUFEL-SZÖGE, Warschau, Klinik für Thorax und Herzkrankheit; Druckschrift: Über die Bewegung des Blutes. - Hydrodynamische Untersuchungen im Goetheanum Dornach, Schweiz; M. HAIDER. - Neuropsychologie. - Bern: Huber 1971. - S. 77 – 78; Bei längerer 4 sec.-Reizung im mot. Thalamus mit schwacher Intensität deutliche Schwellenunterschiede der Muskulatur zwischen Ruhelage, Bereitschaft und Willkürinnervation. Grobe Beugezuckungen im Arm bei Einzelreizen.

30 Siehe Anm. 25, 55

31 H. ATHENSTAEDT. - Pyroelektrisches Verhalten der Organismen. - Umschau 75, H. 4, S. 125 – 126, Veröffentlichung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

32 S. B. LANG. - Pyroelectric effect in bone and tendon. - Nature 1966, 212, p 704 – 705

und Mechano-Rezeptoren und „höchstwahrscheinlich" auch der Chemo-Rezeptoren. Das Haar wird als Haartyp-Rezeptor im Vergleich mit einem Turmalinkristall dargestellt.

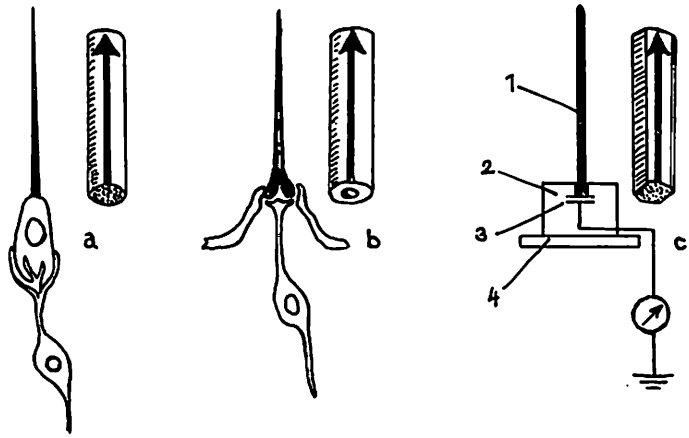


Abb. 1 Haartyp. Rezeptor nach Athenstaedt[33]

Haartyp-Rezeptor eines Wirbeltieres (a) und eines Gliederfüßlers (b). Die Sinnesborste besteht entweder aus Keratin (a) oder aus Chitin (b); beide Sinnesborsten haben eine pyroelektrische Längsachse. (c) Vereinfachtes Modell eines solchen Rezeptors: Ein sehr dünner Turmalinkristall-Stab (1) ersetzt die „Sinnesborste".[34] Der Kristallstab wird gehalten in dem gebohrten Loch eines Plexiglas-Zylinders,(2) welcher auf einer Basalplatte (4) montiert wurde; (3) Elektrode am unteren Ende des Turmalinstabs, die über ein Meßinstrument mit Erde verbunden ist. Der Turmalinstab hat eine pyroelektrische Längsachse wie die beiden Sinnesborsten in (a) und (b). Veränderungen der Temperatur oder der Lichtintensität, Veränderungen eines äußeren elektrischen Feldes und auch eine mechanische Beanspruchung verursachen ähnliche Veränderungen des elektrischen Potentials bei (3), die ein pyroelektrisches oder piezoelektrischen Signal darstellen.

Der Nachweis der elektrischen Dipolstruktur im Nervengewebe ist ebenso interessant wie die auch bildliche Darstellung über das permanent elektrische *Dipolmoment* im Rückenmark des Men-

33 H. ATHENSTAEDT. - Pyroelectric and piezoelectric properties of vertebrates. - Annals New York Acad. Sci. 1974, 238, p 68 – 94

34 P. E. DOBLER. - Natürliche elektrische Wellen und ihre Einwirkung auf den lebenden Organismus, S. 13: „Wir haben in den elektrisch geladenen Molekülen des Turmalins wie überhaupt in den Molekülen der Körper eine Art winziger Dynamomaschinen, die mit ungeheurer Geschwindigkeit rotieren und dabei kürzeste elektrische Wellen erzeugen."

schen mit negativem Pol zum Kopf (cranialwärts) und der Aussage, daß auch in den Meningen, den Bindegewebshüllen des Rückenmarks, ein ebensolches elektrisches Dipolmoment, jedoch mit entgegengesetzter Richtung (caudal) besteht.

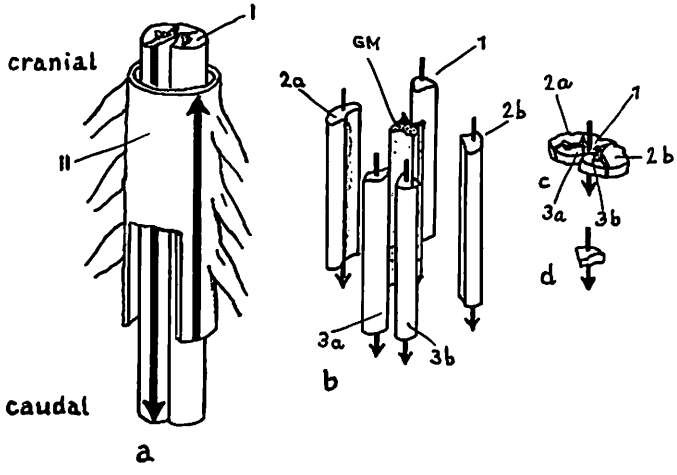


Abb. 2 Dipolmomente im Rückenmark des Menschen nach Athenstaedt. Beispiel eines pyroelektrischen Meßergebnisses. (a) Im Rückenmark (I) des Menschen besteht in Längsrichtung ein permanentes elektrisches Dipolmoment. Der negative Pol liegt in Richtung zum Kopf (kranialwärts). Auch in den Meningen (II), den Bindegewebshüllen des Rückenmarkes, besteht ein permanentes Dipolmoment, jedoch mit entgegengesetzter Richtung. Die Dipol-Eigenschaft wird in der Figur durch Pfeile dargestellt, wobei die Pfeilspitzen – wie in der Physik üblich – zum positiven, die Schwanzenden der Pfeile zum negativen Dipolende hinweisen. Das Meßergebnis entstand durch lückenlos geführte Serienschnitte senkrecht zur Längsachse des Rückenmarkes bzw. seiner Stränge; jede einzelne Scheibe des Rückenmarkes (c) bzw. eines einzelnen Stranges (d) wurde durch pyroelektrische Messung auf die Richtung des in ihm bestehenden Dipolmomentes untersucht. (b) In allen Strängen des Rückenmarkes, d.h. im Dorsalstrang (1), in den beiden Seitensträngen (2a, 2b) und in den beiden Hälften des Ventralstranges (3a, 3b) ist die Richtung des Dipolmomentes übereinstimmend. Somit besteht in der gesamten weißen Substanz des Rückenmarkes eine einheitliche Dipolrichtung. Dagegen ist in der grauen Substanz (GM) des Rückenmarkes kein Dipolmoment nachweisbar.[35]

35 H. ATHENSTAEDT. - Permanent longitudinal electric polarization and pyroelectric behaviour of collagenous structures and nervous tissue in man and other vertebrates. - Nature, 1970, 228, p 830 – 834

Von wesentlicher Bedeutung in dieser Darstellung ist die Darlegung, daß sich ein Zusammenhang zeigt zwischen der morphologischen[36] Polarität der Organismen, ihrer Gewebe und Zellen einerseits und der in ihnen nachgewiesenen Dipolstruktur andererseits, und, daß in Richtung der Membranendurchlässigkeit der selektiven Permeabilität eine elektrische „Einweg-Struktur" besteht.[37] Es ist somit ein kleiner Schritt, wenn von der morphologischen Polarität der Organismen ein Gedanke der Morphogenese, der Entwicklung der Form der Lebewesen, gewidmet wird. Aber auch der Gedanke der gegenteiligen Wirkung, also der Zerstörung steht an. Stark vereinfacht dargestellt: Der Effekt der Einwirkung des elektromagnetischen Feldes auf lebende Organismen ist der Effekt der Einwirkung auf die Mitochondrien, besser auf die Pi-Elektronen in den Mitochondrien. Die Mitochondrien spielen eine entscheidende Rolle in der Zellatmung, d.h. in der interzellulären (Gewebe)Atmung.

Wenig „Licht", also elektromagnetische Energie, bewirkt „Lethargie bei Mensch und Tier!" – Direkte Mangelzustände oder sekundäre Mangelzustände durch Übersteuerung, also durch Selbsthilfeabschaltung des Körpers, d.h. Passivität bis zur Autoimmunwirkung bei technisch bedingten Feldern, stört die automatische pH-Regulation, und Sauerstoffversorgung, d.h. Homöostase in den Mitochondrien. pH-Störung bedeutet z.B. Übersäuerung der Gewebe (auch des Herzmuskels). Die Mitochondrien werden beschädigt, auch zerstört, z.B. dadurch, daß das elektrostatische Feld der

36 gr. Morphe = Gestalt; Logos = Kunde

37 Vermutet wird, „daß der Elektronenfluß Protonen (H^+) in einer Richtung quer durch die Mitochondrienmembran pumpt („Protonenpumpe") und der Protonenrückstrom die ATP-Bildung energetisch betreibt." Biologie 1976, S. 207 (237), Anm. 122; vgl. auch: Regelsystem Wasser, Anm. 88, 140 u. a.

Biochemie: „Membranpotential reguliert, Enzymstabilität"; Informationen aus Wissenschaft und Technik in der Sowjetunion. - exakt, 10 / 1975, S. 51. Einfluß von elektrostatischen (Außen)-feldern auf die Mitochondrien;

A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 24, 1976, H. III, S. 371, Stefan Manczarsky, Warschau

V. FROLOW / D. BILIBIN. - exakt 5 / 75, S. 27 – 30: Bioenergetik des kranken Herzens, mikroskopisch untersucht. Jährlich 3 000 000 Tote an Herz- und Gefäßleiden. Mehrzahl an Kontraktionsschwäche des Herzens.

H. ANTONI. - Umschau 77, 1, S. 24 – 25: „Wie entstehen Herzrhythmusstörungen?" Membranpotential mit spontanen rhythmischen Änderungen und Störungen.

H. HAASE. - Statische Elektrizität als Gefahr. - Weinheim Verlag Chemie ^{2}1972

Membrane mit nach innen gerichteter Kraft zum Erliegen kommt. Die Enzyme der Atmungskette ragen somit in die wässrige Phase des Zytoplasmas und werden attackiert. Die Lysosomen spalten 36 Fermente. Diese Fermente verbrennen alles auf ihrem Weg. Die Zelle stirbt, die Zellen sterben, der Organismus stirbt. Erleichtert wird dieser Schritt durch das heutige Wissen der Regeneration von Knochengeweben unter „künstlicher" Steuerung durch eine pulsierende, magnetische Großfeldapparatur.[38]

Die *enzymatischen* Prozesse, d.h. ihre Stärke, hängen von der Stärke der Ionisierungsvorgänge[39] und der Dipolbildung in den Molekülen der Zellen ab. Die Energieentfaltung der Organismen, des Organismus, ist also eine Folge der Gesamtheit der biophysikalisch-energetischen und auch, sofern man „im Einzelnen für das Ganze" denken will, der bio-chemischen Vorgänge.

Auch die Chemo-Rezeptoren in Lebewesen sprechen bei Störungen auf den Pyro-Piezo-Effekt an und zwar eindeutig. B. HESS beklagt eine Störung der „Energieumwandlung mit Hilfe von Enzymen". „Die Entwicklung und der Ablauf der chemischen Prozesse sei optimiert in Reaktion zu einer natürlichen Umwelt."

„Eine Störung über Grenzbedingungen hinaus bedeute Fehlentwicklung im molekularen und makroskopischen Bereich, d.h. Krankheit"![40] Störung der Energieaufnahme, des Energiehaushaltes, erfolgt also auch bei der Nahrungsaufnahme, durch Störung der natürlichen Umwelt. So sagte F. HUCHO nach einer Tagung der Biochemiker 1976: „Ausgehend von der Prämisse, daß lebendige Materie nur ein Spezialfall der chemisch analysierbaren Substanzen unseres Weltalls ist, daß sie den gleichen physikalischen Prinzipien und Gesetzen gehorcht wie die unbelebte Materie, daß es also keine „vis vitalis", keine besondere Lebenskraft gibt, dringen Physiker, Chemiker, Molekularbiologen immer „tiefer bis

38 O. GLEICHMANN. - Das großflächige pulsierende Magnetfeld und seine Bedeutung für die Behandlung schwerer Krankheiten. - wetter - boden - mensch, 1975, H. 22, S. 1472

39 Einwandfreie Messung von Ionenströmen im menschl. Körper durch Magnetometer „Squids", super conducting quantum interference devices; H. FAHLENBACH. - Die Supraleitung und ihre Anwendung. - der elektromeister + deutsches elektrohandwerk 9 / 76, S. 555 – 557

40 B. HESS. - Energieumwandlung mit Hilfe von Enzymen. - Umschau 75, H. 8

zu den letzten Fragen ein".[41]

In letzter Zeit ist auch ein wenig vom „tieferen Eindringen" zu spüren. So sagte E. BALDWIN 1968 bzw. 1975 zum Problem der Energieaufnahme und Umwandlung: „Im Augenblick genügt es zu betonen, daß die Umwandlung von ADP (Adenosindiphosphat) in ATP (Adenosintriphosphat) ein Energiespeichermechanismus ist, so daß die Spaltung von ATP in ADP und Phosphat Energie für eine große Vielzahl biologischer Prozesse von der Muskelkontraktion bis zu chemischen Synthesen bereitstellen kann. Er kommt dann zur interessanten Begriffsbestimmung „Agens": „Das energieaufnehmende Agens ist ADP, das wir schon erwähnt haben, und das beim Abbau von Triphosphat (ATP) entsteht."[42]

E. BRODA nannte 1975 physikalische, d.h. vektoriell ablaufende Reaktionen beim chemieosmotischen Ablauf bei der Erzeugung

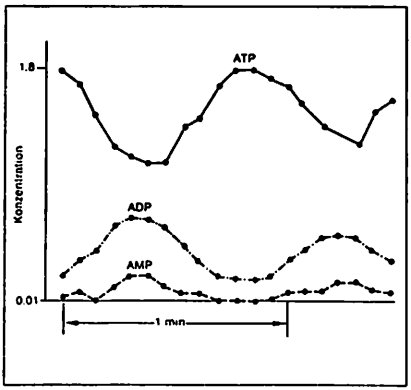


Abb. 3: Oszillationen der Adenylate in Hefezellen: ATP oszilliert immer in Gegenphase zu AMP und ADP. (Nach A. Betz)

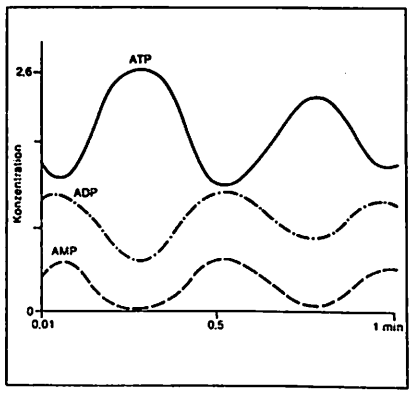


Abb. 4: Oszillationen der Adenylate im Modellsystem

des von allen Lebewesen benötigten Energieträgers ATP. Ein ATP-aufbauendes Enzym liegt asymmetrisch wirkend in einer Osmose-Membran vor.[43] Eine weitere physikalische Steuerung ist, daß die

41 Forschung in Grenzbezirken, Südkurier, 1976, 5. 8.

42 E. BALDWIN. - Das Wesen der Biochemie. - Stuttgart: G. Thieme, o. Jg. - 3. Auflg., S. 70, 96

43 E. BRODA. - Neues aus der Physik. - Umschau 75, H. 19, S. 610

Enzymstabilität (beim ATP also Energiestabilität) durch das Membranpotential elektrostatisch gesteuert wird. Elektrostatische Felder beeinflussen das Membranpotential. [44] So erkannte A. BETZ bereits 1965 das physikalische Prinzip der Schwingung und O. RICHTER zeigt die Oszillationen von ATP und ADP als physikalischen Gesetzen gehorchenden Vorgang auf,[45] wobei sich die Umwandlung des Biochemischen, m.E. *eindeutig* als physikalische Gegenphase zeigt und die Energiesteuerung als Gegenphase einer Schwingung *mit* chemischer „Begleitung" dargestellt ist.

Aber immer noch sind nur wenige bereit, die Grundlagen, wie sie die heutige Zeit bietet, anzuerkennen. So nennt P. LÜTH „die Rhythmuslehre beispielsweise als Prunkstück des vorwissenschaftlichen Zeitalters. –"[46]

8. Der Mensch und seine „geistige Steuerung"

Sicher ist und man kann es nicht vernachlässigen, daß zum aus „Lehm geformten" Menschen noch der Geist hinzukam. So werden wesentliche Steuerungen, auch Fehlsteuerungen, durch die Psyche genauso wie im physikalischen Bereich (Elektroverseuchung, Schall) stark in dieses Regelsystem eingreifen. Störungen sind dann Addition und Subtraktion von Fehlsteuerungen psychischer, physischer und technischer Art.

Die Frage des „Geistes" wird später nochmals aufgegriffen, denn das Eindringen – das Eindringvermögen – „bis in letzte Fragen" ist wieder von Kenntnissen – Erkenntnissen – und vielfältigen Grundlagen abhängig.

44 Membranpotential reguliert Enzymstabilität. - exakt, 10 / 75, S. 51; vgl. Anm. 37, 40

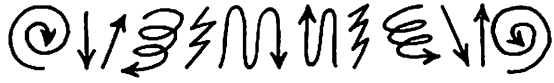
45 O. RICHTER. - Enzyme im Computer. - Umschau 76, H. 18, S. 584, 586

46 P. LÜTH. - Wo die Mathematik mit der Esoterik zu einem Ganzen trifft. - Forum, Bild der Wissenschaft, 1975, H. 9, S. 119

II. DIE PHYSIO–PSYCHISCH GESTEUERTE ENERGIEDISPOSITION DES MENSCHEN

1. Zur Entstehung und Gestalt der Zustandsformen, auch des „ETWAS" – Mensch genannt

Das Strahlungs- und Schwingungswissen der Menschen ist heute meist nur auf die zerstörende Röntgenstrahlung gerichtet und gering. Die Vielfalt der Strahlungen und, daß „Alles" oberhalb des absoluten Temperaturtiefstwertes strahlt und eine Schwingung darstellt, ist wiederum nur wenigen Menschen bewußt und wenige muten sich ein längeres Nachdenken zu. Die Strahlungs- und Schwingungsvielfalt sei symbolisch folgendermaßen dargestellt:

Abb. 5:  u.a.m.

Jede *Strahlung* und *Schwingung* stellt eine mehr oder weniger „starke" Energie dar. Der Erhaltungssatz der Energielehre besagt, daß Energie nicht verloren gehen kann, aber wandelbar ist. Wir kennen den Dualismus der Energieformen von den Begriffen Schwingung – Welle bis Teilchen/Antiteilchen, Materie/Antimaterie u.a. Der Begriff Materie oder auch Substanz ist „heute" nur noch als naturphilosophischer Begriff haltbar.

Die Begriffe Elektron, Positron, Proton, Antiproton, Neutron, Antineutron u.a. werden in die Gedanken der Energiewandlungsprozesse von der Zerstrahlung, „Zerschwingen der Masse", wieder zur Materialisation der Masse als „kondensierte" Strahlung und wiederum zur Zerstrahlung ... eingebracht.

Eine Strahlung – Schwingungs-„Größe" ist gleich einer Organisationsform einer Formkraft der Energie, die sich wandelbar und m.E. räumlich-zentrisch bis zentrisch-räumlich darstellen läßt. Die „ARTEN" von Strahlen und Schwingungen entsprechen also im Wortgebrauch einer größeren, höheren, niederen u.a. Energie. Im holographischen (holo – ganz, vollständig) Weltbild um-hüllt das Wort Energetik die Grundlage. Energiewandlungsformen sind

Darstellungen allen SEINS.

Schwingung – Strahlung ist Energie. Im Wortgebrauch ist Energie gleich Kraft, Wirksamkeit, Lebenskraft, Formkraft, Empfindungskraft, Geisteskraft, Gestaltungskraft, Lebensmut und..... Eine höhere Kraft ist gleich stärkere, dichtere, verdichtete Kraft oder Wirkung, also verdichtete Form- bis Tat- bis Geisteskraft verschiedener Strahlungen und Schwingungen. Diese bringen verschiedene Wirkungen. Gemischte Einwirkungen bedeuten gemischte, auch gesammelte, verdichtete, geballte Wirksamkeit. Durch derartige Informationen und Energie entstanden also die vielfältigsten Organisations- und Formkräfte; denn jede wellenförmige Erscheinungsform von Energie, so sehr die Formen untereinander differieren, unterliegt dem übergeordneten Gesetz des Rhythmus. Aufmodulierte Informationen folgen zwangsläufig diesen Rhythmen.

Die vielfältig geartete Strahlungs- und Schwingungs-Energie ist für die geformten Zustände, Zustandsformen -Arten u.a. der sogenannten Natur der Welt des Kosmos zuständig bzw. die Formen werden durch die Vielfalt und Arten geprägt.

2. Form und Spannung

Es wurde schon dargelegt, daß sich ein Zusammenhang zeigt, einerseits zwischen einer morphologischen Polarität der Organismen, ihrer Gewebe und Zellen, und der in ihnen nachgewiesenen elektrischen Dipolstruktur andererseits. Nach G. N. LEWIS[47] kann die Bindung zahlreicher Moleküle durch Bildung abgeschlossener Elektronenschalen erklärt werden. Die Moleküle werden dann durch die elektrostatischen Anziehungskräfte der verschieden geladenen Atome zusammengehalten (ionogene, elektrovalente oder polare Bindung; siehe auch Anm.44)

Der gestaltsbildende – *kundige* Gegenpol ist also mit „einer" Dipolstruktur verbunden und durch diese Auswirkungen mit einer Formkraft, Formenergie einer Spannungsenergie ausgestattet.

47 G. SCHOFFA. - Elektronenspinresonanz in der Biologie. - Braun Verlag 1964. - S. 365

Einer starken Form-Energie-Kraft bzw. starken Formkräften entspringt, entrollt, entfließt, entsprießt eine „gesättigte", voll den Formkräften entsprechende Form, Gestalt, Statur, Bau, Zustand, Art, Fassung, ein Körper mit einem Holo-Eigen-System, ein Ei-dos, ein Bild einer Grundgestalt durch direkten oder umgekehrten Eidophoreffekt,[48] über Brechung, Beugung und Interferenz und ... den Formstrahlungen und Schwingungen.[49]

Schwache Formspannungsenergie zerfließt oder ergibt Fehlformen in Kristallen, Metallen und Lebewesen. Bei Lebewesen ist eine schwache Formspannungsenergie gleich einer schwachen Lebensenergie. Weitere Schwächungen dieser angeschlagenen Lebenskraft durch nicht adäquate Energieeinwirkung, gleich welcher Art,[50] sind desorganisierende Einflußgrößen. Es wird eine Minderung der vorhandenen Formspannungsenergie erzwungen. Diese Minderungen erzwingen, bedingen, ermöglichen, erzeugen Formänderungen bis Deformierungen (Strahlenschäden – bis Magengeschwür).

Formänderungen, Spannungen, Deformierungen (Geschwulst), auch zeitlicher Art, vergehen, verbunden mit einem formeigenen Rückfedervermögen, einem „Erinnern"[51] in die Formkraft und Größe bei adäquater Energiezufuhr (Ruhe, Umschläge bis Bestrahlungen).

Ein Abbau der Formenergie, der Form-Spannungs-Energie ist einem Verlust der Resonanzfähigkeit, der Mitschwingfähigkeit, z.B. durch totale Ermüdung bzw. durch Alterung der Substanz gleichzusetzen und bedeutet Verfall der Substanz. Der Verlust der Resonanzfähigkeit bedeutet Krankheit in Teilen der Organismen

48 techn. Lexikon, Eidophorverfahren, Eidos, gr. Bild

49 Technische Verfahren zur Bühnenbildgestaltung, München 1975. - „Tanzende Lichtgestalten"!

50 z. B. physisch-psychischer Streß durch Fremdpersonen; S. LANG. - Streß und Wohlbefinden durch elektrische Felder. - Vortrag am 19. 3. 1977 in Eberbach, vor dem Geobiologischen Forschungskreis; „Elektro-Streß mit gleicher bekannter Streßwirkung", auch bei Entlastung!; Unter Streß versteht man unspezifische Reaktionen des Körpers auf irgendeine Belastung bzw. auch echte Schädigungen, bei denen nervöse und hormonelle Anpassungsvorgänge mit beteiligt sind.

51 H. KÜKELHAUS. - Ein Aktionsfeld. - Kunstgewerbe-Museum Zürich, August / September 1976. - „Die Methode des Erinnerns erfüllt sich im sinnlichen Umgang mit den Erscheinungen, in denen sich als ‚Erscheinungen' Universalgesetzlichkeiten widerspiegeln: sowie durch Erfüllung der Verrichtungsbedingungen der Organprozesse".

und in der Gesamtheit Tod durch Zerschlagen der Formspannung bei Verlust der Energieaufnahmemöglichkeiten.

3. Spannung, Funktion, Deformierung, Spannungsänderung und Entladung

Eine *piezo-pyro-Struktur* ist in der Lage, mechanische Schwingungen in elektrische und elektrische Schwingungen in mechanische Schwingungen umzuformen. Bei bestimmten Kristallen ist der Effekt bekannt gewesen. ATHENSTAEDT[52] und seine Gruppe haben den pyro-elektrischen Effekt im Nervengewebe, in der Haut, in Stützgeweben, wie Knorpeln und Knochen von Wirbeltieren, ja auch in Einzelzellen der Pflanzen nachgewiesen. D.h. mit anderen Worten, die verschiedenartigsten Einwirkungen der Natur aus Strahlung (Licht) und Schwingung (Ton) werden aufgenommen und gewandelt. So „dämpft" Holz nicht nur Schall, sondern auch hochfrequente Strahlung.[53]

Beim Überdenken dieser Funktion, dieser einem Gesetz folgenden Wirksamkeit, kam ich zur Erkenntnis der Ausgangslage des Mikrovibrierens, also einer Mikrovibration des „lebenden" Baustoffes Holz. Das Umsetzen zu Kristallschwingungen beim Quarz und zu einem eigenen „mechanischen" Tremor, einem personengebundenen „Mikro-Zittern" des Menschen, wie es H. ROHRACHER (s. Anm. 8) schilderte, war nur eine Methode des Umdenkens eines vergleichenden Denkens. Das Analogiedenken vermag auch m.E. somit genauso Gemeinsamkeiten aufzuzeichnen wie das kausale Denken.[54]

Die *Mikrovibration* des Menschen ist also eine Aussteuerung der Einwirkungen aus Wärme- „Licht-" Strahlung und „Ton-"

52 H. ATHENSTAEDT. - Pyroelektrische Verhalten der Organismen. - Umschau 75 H. 4, S. 125, 126

53 J. GEFAHRT. - Hochfrequenzerhitzung im Holz. - Stuttgart: Verlag DRW - Weinbrenner KG o. Jg. - „Holz, ein mit Ionen und Dipolen ausgestatteter Mischkörper"

54 R. HAASE. - Aufsätze zur Harmonikalen Naturphilosophie. - Akad. Verlagsanstalt Graz 1974. - S. 19, Harmonikale Analyse von Schädelprofilen, die harmonikale Struktur der Mendel'schen Gesetze u.a.m.; vgl. Anm. 59, 60; Derselbe. - Über das disponierte Gehör. - Wien: Verlag Doblinger 1977. - Fragmente - Reihe Nr. 4

Schwingung, d.h. eine Aussteuerung des Wärmeregulationssystems oder mit anderen Worten eine Aussteuerung des Energiehaushaltes des Menschen. Das Hypothalamus-Areal ist der Sitz der Wärmeregulation, d.h. das Rezeptor-Areal biologischer Rhythmen solarer (Sonne – Licht – Wärme) und lunarer Einflüsse (Nachtkühle). Ein Energie-Areal für Spannung und Funktion.[55] Die Haut mit Tastkörperchen und Akupunkturstellen, das Haarsystem, die Knorpel, Sehnen und Knochen, sind pyro-piezoelektrischer Struktur. Ihre personengebundene[56] Anordnung der Teile wandelt und formt um, z.B.[57] nach früheren Ausführungen durch:

a) direkte Impulsübergabe, z.B. von Infraschall[58] (10 – 20 Hz = Föhnschwingung) und auch in Resonanz zur Mikrovibration.[59] (Resonanz auch beim Vielfachen oder Bruchteil der abgestimmten Größe, z.B. aus dem kosmischen Großraum)[60]

b) Interferenzvorgänge[61]

c) oder den Druck einer Signalwelle (Schwingung)[62] mit hohem Kohärenzgrad (= Schall bis Infraschall) wird die Hautspannung (auch Knochenhaut – Knochenresonanz) geringfügig deformiert.

Die „Höhe" der Deformierung ist der Signal- (Schall-) Intensi-

55 7 Hypothalamus-Hormone (mit freisetzender + 3 mit hemmender Wirkung). - Umschau 76, H. 10, S. 302; s. Anm. 107

56 Personengebunden: auch Holo-System von Zell-Eigenfrequenzen auf die Person -Gestaltform - bezogen. Elektrische Spannungsdifferenzen im Gewebe bewirken Bewegungsvorgänge! - Tremor Piezoeffekt!

57 G. MAURITIUS. - Die Vibrationsdisposition des Menschen.

58 Hz = Hertz, 1 Hz: Maßeinheit der Frequenz = Schwingung pro Sekunde; Infraschall = (auch Ultraschall) = nicht hörbarer Schall, d.h. unterhalb der Hörgrenze analog Ultraschall, oberhalb der Hörgrenze (auch paramagnetische Elektronenresonanz); vgl. die Föhnschwingungsangabe mit der Tabelle 1

59 Resonanz = Mitschwingen, Resonanzschwingen in der Materialkunde = rasche Ermüdung, Bruch = Ultra-(kurze)-(Schall)-wellen bei Baurißbildung; s. auch, Experimentelle Heliobiologie. Störung der Lebensfunktion durch spezifische Frequenzen 1, 2, 8 Hz und Ultraschall. - Umschau 75, H. 15, S. 480 – 481; vgl. Tabelle 1; vgl. Anm. 283

60 Kosmischer Großraum, Planetenraum, Planetenbahnen und Intervalle. - M. CASPAR - Keplers 5 Bücher von der Weltharmonik. - Darmstadt 1967; Geophysik - lunare - solare Perioden - Gezeiten - Pulsierendes All;
Den Energien der Frequenzen, unter einem Hertz als ULF (Ultra-Low-Frequenzen) bezeichnet, werden physiologische Effekte zugeordnet. Meßtechnisch nachweisbar pulsieren im ULF-Bereich die inneren Felder mit den äußeren meistens in zeitlicher Phase synchron. Auch erreicht ein statistisches oder langsam veränderliches Magnetfeld jeden Teil des Körpers; HL. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt. - Moss-Verlag 1975

61 Interferenz = Einwirkung zusammentreffender kohärenter Wellen aufeinander

62 kohärent = ‚im gleichen Takt' zusammenhängend

tät[63] proportional. (z.B. 0,01 – 0,1 μm). Diese kleinen Werte (Tastwerte) sind für eine schwingungsholographische Information[64] kein Hindernis.

Bei Interferenz in der Hautebene mit einer körpereigenen, wohldefinierten (monochromatischen)[65], im gleichen Takt (kohärent) befindlichen, z.B. infraroten Referenzwelle, wirkt die entsprechend der Schwingungsintensitäts- (Schallintensitäts-) Verteilung räumlich modulierte Oberfläche wie ein Hologramm. Durch Beugung[66] entsteht eine körpereigene „Lichtwelle" (Wärmetonus), die der ursprünglichen Schwingungssignal-Welle entspricht. Der Schwingungswert – Energiewert[67] – wird so in einen elektrischen Wert (körpereigene Energieströme) umgesetzt. (z.B. Änderung (Verminderung) des elektrischen Hautwiderstands bei Änderung eines Schallpegels von nur 3 – 6 dB(A).)[68]

Die durchblutete Haut reagiert also wie ein Flüssigkristallsystem. Flüssigkristallsysteme sprechen auf Druck-Temperatur und elektrische Felder an. Blut *ist* m.E. mit seinen vielen Spurenelementen *ein* Flüssigkristallsystem. Der dargelegte Gedankengang ist beim Wissen um den Pyro-Piezo-Effekt also umkehrbar.

Bei der Lichtabsorption, wobei unter „Licht" elektromagnetische Wellen „stehen", kommt es ebenfalls zu Schwingungen in den Geweben, die zu Änderungen der Hautwiderstände führen. Die Entstehung von elektrischen Feldern bei Lichtabsorption an Ele-

63 Intensität = Wirkungsstärke, Signal-Int., auch Gehörvorgang - Umformung - Speicherung - Gedächtnis - Rückkoppelung - Referenzwelle - Erinnerung; proportional = im gleichen Verhältnis stehend, auch ‚große' und ‚kleine' „Tastkörperchen" in der Haut beachten.

64 Holo = ganz - vollständig; Hologramm = Abbildung eines Wellenfeldes bezüglich Richtung, Amplituden- und Phasenverteilung; holographische Information = räumlich bildhaft - eigene Information; Holographie: beruht auf Interferenz und Beugungsphänomenen. Sie ist auf alle Energieformen anwendbar, die sich wellenförmig ausbreiten, also auch auf akustische Wellen oder Mikrowellen, auch elektromagnetische Wellen in mm- und cm-Bereich.

65 monochromatisch ‚auf bestimmten Wellenlängen'.

66 Beugung = Abwandeln - aus der ursprünglichen Richtung geraten. Erregung von Wellen hinter einem Hindernis.

67 Spannungszustand der Gewebe = Energiewert

68 dB(A) Dezibel, Einheit für die (Schall)-Dämpfung, 20 dB entsprechen einer Dämpfung 10:1; W. KLOSTERKÖTTER. - Erkenntnisse und Aufgaben der Lärmwirkungsforschung.

mentarmembranen der Pflanzenzelle in der Größe von 1/2 Mio Volt/cm sind eine Tatsache der Elektrochemie bei der Photosynthese.[69]

Analog ist die „direkte Pigmentierung" der Haut innerhalb von 10 Minuten durch Oxidation von Promelaninen zu werten, die vom langwelligen UV (UV-A) erzeugt wird[70] und die „sekundäre Pigmentierung" durch photochemische Schädigung. Die Absorptionsbande zwischen 425 und 575 nm sind besonders augenfällig und auf das Hämoglobin zurückzuführen. Hautwiderstandsänderungen sind von wesentlichem Einfluß auf den Gesamtorganismus, insbesondere Verminderungen. Ich nenne diese nach dem Sprachgebrauch Entladungen, es sind Energieverminderungen.

4. Entladung, Funktion und Regelung

Hautwiderstandsminderungen sind auch Hemmungsvorgänge.[71] Schon H. NETTER kommt 1951 in einem über 300-seitigen Grundlagenwerk auf Seite 59[72] zu der Aussage:

„Bei gleicher Leitfähigkeit des Plasmas wird also ein Blut den Strom um so schlechter leiten, je größer der Volumenanteil an Körperchen in ihm ist, wie sich umgekehrt die beginnende und erst recht die vollzogene Auflösung der roten Zellen (Hämolyse) in einem entsprechenden Absteigen der Leitfähigkeit äußert. So wie die Körperchen, kann auch der ganze Organismus in elektrischer

69 Eine geistreiche molekulare Maschine: Der Photosynthese- Apparat. - Umschau 75, H. 4, S. 123, 124

70 G. HENSCHKE. - Strahlentheorie. - 71, 174 (1942) zitiert in R. SCHULZE, s. Anm. 168;
M. E. ist die Haut mit einer vielfachen ‚Stufenlinse', die als positive und negative Linse wirkt, identisch. Das Hautfett ist in die ‚Gesamtlinse' mit einbezogen. Fettungen der Haut, Einreibungen, verändern die Säureschale(mantel) der Haut, somit das Linsenbild, den positiven oder negativen Linseneffekt. z.B. für die ankommende, aber auch abgehende Strahlung. Heileffekte von an sich ‚unsinnigen' Volksheileinreibemitteln sind so erklärbar; R. SCHULZE. - Strahlenklima der Erde. - in: Wissenschaftliche Forschungsberichte, Bd. 72. - Darmstadt: Steinkopf Verlag 1970. -S. 32
z.B. 12 kWh /Tag wird als Energiedefizit von der Haut des Menschen aus der Infrarotstrahlung der Umgebung (auch der Wände) aufgenommen.

71 W. KLOSTERKÖTTER. - Erkenntnisse und Aufgaben

72 H. NETTER. - Biologische Physiko-Chemie. - Potsdam: Akad. Verlagsanstalt 1951

Beziehung und in erster Annäherung wie ein von einer Membran mit hohem Widerstand umschlossener Flüssigkeitskörper angesehen werden.

Jeder Einfluß, der den Widerstand der Haut verändert, wird, besonders wenn er ihn herabsetzt, sich in einer starken Änderung der Leitfähigkeit des Gesamtorganismus äußern."

Die Hemmungsvorgänge, die Entladung bzw. Umformung, [73] Übersetzung/Weitergabe erfolgt nicht nur durch Aktionspotentiale[74], sondern m.E. sinngemäß auch durch abstufbare Schwingungen des Membranpotentials, d.h., Zellkörper und Rezeptoren.

Auch eine einfache Modulation[75] des schwachen Hochfrequenzfeldes, welches den Menschen allein schon zufolge seiner Körpertemperatur umgibt, durch die von Schwingungen modulierte Hautoberfläche[76] ergibt Energieumformungen auf die Molekularstruktur der Zellen. Sofern die Schwingungen nicht adäquat oder zu lange Zeit einwirken, gibt es also Störungen psychovegetativer Regelkreise (Beeinflussung der Sinnesorgane der Haut, Haarrezeptor, auch der psychogalvanische Hautreflex ist hier anzusprechen).[77]

73 Energieumformungen: Lehre der Energetik. Energieinhalts- und Austauschfragen.

74 Aktionspotential = Auslöseleistung im biol. ‚Alles oder Nichts-Gesetz' heute mit Differenzierungen zitiert; Membranpotential (auch freie Lipoid-Pore - ‚aktive Transportpore'), auch spikelose Neuronen-Leitung; s. Anm. 37, 40, 44; F. ZETTLER. - Eine neue Art der Nervenleitung: Amplitudenmodulation. - Umschau 75, H. 4, S. 118; M. E. Allgemeine Neurotransmitterforschung, Dopaminmangel, Noradrenalinübertragung unter der Fragestellung der Elemente - Spuren-Elementesteuerleistung, z.B. des Lithiums bei ‚Geisteskrankheiten'. Ebenfalls führt Zinkmangel bei übermäßiger Ausscheidung über die Niere zu ‚Geistesstörungen' und läßt sich durch Zinkzufuhr beheben. (Nebenbei: Nicht Vitamin C in reiner Form, sondern Zink-Askorbat tötet die Schnupfenviren. In größeren Mengen ist Zink als giftig einzustufen (keine Regenwasserentnahme von Zinkblechdächern). Beachte auch die Zinkmobilisation im Körper bis über 19 % über dem Normalwert bei Sportstreß (70 km Langlauf) als Streßergebnis. Norwegisches Forschungsergebnis. - Verzinken, 4. Jg., 1975, Nr. 1, S. 12

75 direkter und umgekehrter Eidophoreffekt, s. Eidophorverfahren - Projektionsverfahren; Eidos - gr. Bild, Grundgestalt u.a.

76 ‚Kinetobarische Effekte', Hochfrequenzenergie von etwa 30 MHZ bis 1,4 GHZ im Leistungsbereich von 10^{-4} bis 10^{-2} Watt führen bei einer Einwirkung von nur 60 – 120 Sekunden auf eine Probe zu einer ‚Aktivierung', d.h. Kraftwirkung, die erst nach 1 – 2 Stunden wieder abklingt; Anm. 20, 310

77 Vergleiche I., 7., Haarrezeptor, d.h. haarige Stoffe in der Umgebung, sprich Wolle, sind in der Masse vor die Haut geschaltete Rezeptoren, die aufnehmen und vor der Haut im Sinne des Piezo-Pyro-Effektes wandeln, d.h. elektromagnetische Schwingungen werden, wie bei einem Kohärer (altes technisches Gerät der Telegraphie, Glasrohr mit Eisen und Mineralspänen) erfaßt und anschließend vibriert, also durch Schwingungen abgebaut.

Eine ständige Störung der Elt-Hautwiderstände, des Wärmehaushaltes, des Energiehaushaltes, bedeutet eine ständige Alarmbereitschaft. Der Körper „schaltet" ab und verfällt in Passivität. Es kommt zur Störung der sogenannten biologischen Uhr, d.h. des Fließgleichgewichtes oder der inneren Regelkreise, m. E. bis zur Autoimmunerkrankung und zur direkten oder indirekten Selbstzerstörung.

III. DIE ÄUSSEREN REGELSYSTEME

1. Regelsystem Wasser

Man kann nicht am Hinweis vorbeigehen, daß 70 % der Erdoberfläche *Wasser* ist und daß der Wasserkreislauf dieser Erde erst die Lebensbedingungen geschaffen hat. Auch die Wasserabhängigkeit der „Lebe-Wesen", die in sich aus 60 – 70 % Flüssigkeit bestehen, ist bekannt.

Daß Wasser ein elektrisches Dipolmoment hat[78], daß Wasser ein Energieträger mehrfacher Art ist, muß betont werden. Magnetisiertes Wasser,[79] man denke an die stürzenden Wasser der Überlieferung durch das Magnetfeld der Erde, war für die Evolution von der gleichen Bedeutung wie es heute für Nährlösungen[80] bei Versuchen erkannt wird. Wenn es heute eine „paranormale" Erscheinung ist, daß Menschen nur von Wasser leben können und dies bis zu 55 Jahren[81], so muß dies nicht immer so gewesen sein.

Ebenso werden sogenannte mech. Schwingungen, Wind - Luft und Schallstöße, auch Ultraschall und Infraschall absorbiert und in elektrische Schwingungen umgewandelt, d.h. durch Vibration ausgeschaltet - Wärmeausgleicheffekt der Wolle.
Analogsysteme: Baumwolle, Kokosfasern, Sisal u.a.m.; auch Raumauskleidung mit Holz; Kurz-Berichte aus der Bauforschung, 3/77, hier: ‚Baubiologie', der Wärmehaushalt des Menschen ist bei einer Wohnumwelt aus Plastikkonstruktion gestört.

78 P. E. DOBLER. - Natürliche elektrische Wellen.

79 exact 7/8, 1975, S. 70

80 A. VARGA. - Einfluß von Magnetfeldern auf das Wachstum von Mikroorganismen. - T. Uni. Karlsruhe: Dissertation 16. 9. 1973, S. 164

81 A. A. BARTEL. - Nahrungsloses Leben als Phänomen und Problem. - Grenzge-

Da Para in der Tupi-Sprache heute noch Wasser heißt, der Fluß Euphrat heute noch als Para-dies-Fluß gilt, kann der Sündenapfel als Abbild der Erde gelten und die „erd-gebundene Ernährung" bedeuten – „dies" bedeutet Tag-Zeitraum, d.h. den Schöpfungszeitraum des reinen Wasserenergie-Steuerhaushaltes der Organismen, den auch der Erst-, der Ur-, der Schöpfungsmensch als Zeitraum erlebte. Die sodann durch die erdgebundene Ernährung (pH-Werte) erfolgte Umstellung der Bedürfnisse, die Abhängigkeit und Zwänge durch die Ernährung waren die „Vertreibung". „Der Mensch" hatte sich aus einer Energiesteuerung nur über Wasser und Licht, wie sie heute auch noch bei dem Euglena Geiseltierchen vorhanden ist, selbst vertrieben.

Wasser hat seine größte Dichte bei +4°C und seine größte Labilität bei +37°C.[82] Wasser hat ein 16 Dekaden umfassendes Frequenzband im Sinne der Dielektrizitätskonstante als Funktion der Frequenz von 10^{00} bis 10^{16} Hz. Bei einem schlecht leitenden Medium mit elektrolytisch leitender Flüssigkeit und metallisch leitenden Partikel ist über eine induzierte Polarisation 0,1 Hz meßbar. Über eine Raumladungspolarisation ist bei Bergwasser als Trinkwasser, als Frequenz die Größe 10 Hz bis 300 KHZ von Interesse, d.h., es ist das Gebiet der elektromagnetischen ELF und LF-Wellen,[83] d.h. Nieder- bis Hoch-frequente Schwingungen, in denen nach H. L. KÖNIG[84] oder A. PRESSMANN[85] der Mensch sich steuert. Nach A. PRESSMANN ist die Größe der elektromagnetischen Schwingung im menschlichen Herz und Gehirn bis zu einigen hundert Hertz.

Energiereiches Wasser aus induktiven Wirkungen der Erde oder

biete der Wissenschaft, Jg. 24, 1976, H. 1, S. 243 – 266; Leben über Jahre ohne Nahrung, nachgewiesene Fälle z.B. bis 55 Jahre (2 x 12 J., 1 x 15 J., 1 x 28 J., 1 x 35 J., 1 x 52 J, 20 Fälle von 2 – 10 Jahren); d. h. ‚autotropher Mensch' - Ein Rückblick in die Evolution - Flüssigernährungssystem des Ungeborenen u.a.; vgl. auch GW IV / 76, S. 493

82 M. GAUQUELIN. - Wetterfühlig. - Müller Rüschlikon-Verlag 1973. - S. 154; ‚Der Lebenssaft', 37° Maximum der Labilität des Wassers, „daher reagiert das Wasser in unserem Organismus besonders leicht auf alle Einflüsse des Alls...".

83 W. BITTERLICH / H. WÖBKING. - Geoelektronik. - Springer Verlag 1972. - 2.2, Elektrische Eigenschaften von Bergwasser.

84 H. L. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt. - Moos-Verlag 1975. - S. 48

85 A. PRESSMANN. - Elektromagnetische Felder: Informationsträger in der Natur. - Ideen des exakten Wissens, 1968, Nr. 12

des Kosmos, Regenwasser und Meerwasser, zeigt große Energieschwankungen vor großen Naturereignissen, die nach der Bio-Elektronik-Vincent[86] durch elektro-magnetischen Ursprung des Kosmos induziert werden. J. ROUSSEAU brachte in den Jahren 1957 – 1962 den Beweis.

Der Energiewert des Wassers, des Wassermoleküls, das in sich mehrfach als Einheit auftritt, ist vielfältiger Natur. Das H^+, das Proton, als „Massewert" des Wassers mit magnetischer Komponente ein Mikromagnet, der ein magnetisches Feld erzeugt, zeigt sich im pH-Wert (Ionenpotential). Wenn der pH-Wert kleiner als 7.07 – man sagt sauer ist, sind die Protonen in der Überzahl und das magnetische Feld des Wassers positiv, also ein Pluspol, ein magnetisches Plus-Signal. Ist der pH-Wert alkalisch (größer als 7.07), ist ein Mangel an Protonen vorhanden und das Feld negativ, das Wasser hat ein magnetisches Minus-Signal!

Der „Lichtfaktor", der „elektrische Faktor" oder der Wert des Elektronenpotentials definiert die Elektronenladung für einen bestimmten pH-Wert und zeigt das kathodische Polarisierungsvermögen, das dem Gleichgewichtsdruck zwischen dem molekularen Wasserstoff (H_2) und dem molekularen Sauerstoff O_2 entspricht, O_2 ist aber ein paramagnetisches Gas, ein Stoff mit ebenfalls atomarem magnetischen Moment. – Der tägliche, nächtliche „Lichtfaktor", das elektromagnetische Feld der Sonne aber sieht nicht, wie im Wasser sich jedes Teilchen benimmt, sondern nur das Verhältnis der Wellenlänge des Feldes, also seiner Signale zum durchschnittlichen Abstand zwischen den Teilchen der Flüssigkeit[87] und deren Signale und beeinflußt das Wasser ebenfalls, Wasser als Energieträger, mit Spurenelementen, erd und kosmisch beeinflußbar, stabil und labil, magnetisch und „elektrisch", ein Flüssig-Regelsystem mit unzähligen ENERGIE-Wirkungskomponenten kann polarisiert und depolarisiert werden, auch in lebenden Wesen.[88]

86 L. ROUJON. - Theorie und Praxis der Bio-Elektronik ‚Vincent'. - Wiesbaden: Verlag für Angewandte Philosophie

87 E. W. ASLAKSEN. - Quantenelektronik. - Vogel-Verlag 1975; vgl. in Abb. 24, die Kurve der elektromagnetischen Intensität aus der Gewitterintensität mit der Kurve der Sauerstoffkonzentration in Wasser sowie die Kurve der pH-Wert-Verschiebung. (Kurve 6, 11 und 12)

2. Regelsystem Erde

Die Einflüsse direkt durch die *Erde*, den Erdball, die Gesteine, die Erdschichten in ihrer Verschiedenheit sind ebenso vielfältig. Die Eigenvibrationen der Erde sind kürzeste Wellen bis Stundenwellen. Sie kommen aus den Festkörperbewegungen, die durch die Gravitation aller Einflüsse All-Sonne-Mond in Wechselwirkungen auftreten. Der Kölner Dom zum Beispiel bewegt sich in einer Gezeitenperiode ca. 60 cm auf und ab. Erdspalten, Klüfte, die durch die Bewegungen oft wie poliert sind, bedeuten also Gelenke, oft sind es auch große „Gräben", wie in Kalifornien.[89] Viele weitere Einzelheiten hat R. FRAZER zusammengestellt[90], so z.B., daß die Erdschwingung 53,9 Min. als Grundschwingung, 19,8 zu 4,08 Min. Schwingungen jedoch als „Obertöne" vorhanden sind. Die Erde

88 d.h., der Mensch kann polarisiert und depolarisiert werden durch ‚seine Wasserpolarisation'; Polarisation ist hier, auf den Menschen bezogen, eine temperaturabhängige, z.B. par-elektrische Ausrichtung elektrischer Dipole durch das körpereigene Feld, die in sich einer ‚Polarität' unterliegt, d.h., gegensätzlichen Änderungen durch elektromotorische Energieänderungen der Zellen über elektrochemische Vorgänge einerseits wie auch durch Verschiebung der Schwerpunkte der negativen und positiven Ladungen durch ein äußeres elektrisches Feld. Beide Verschiebungen bedeuten pH-Verschiebung, d.h. veränderte Leitwerte für kurze (mehr oder weniger unbedenkliche) oder für lange – bis sehr lange – pH-Verschiebungszeitwerte (Krankheit bis Hormonstrukturveränderungen; - „verpolter Mensch"; Die elektrische Ladungsausrichtung (+, –) des Flüssigkeits-Menschen auf die Extremitäten, auch Augen, ist bei Mann und Frau gegensätzlich, auch gegensätzliche Ladungsausrichtung (+,–) der Zeugungsorgane; W. BITTERLICH / H. WÖBKING. - Geoelektronik, S. 41, Polarisationserscheinungen, die zu frequenzabhängigen Dieelektrizitätskonstanten von Wasser führen; Ziff. 2.2, Elektrische Eigenschaften von Bergwasser; L. ROUJON. - Bioelektronik, s. S. 178, Anm. 86, „Die gesamte Biologie wird vom pH-Wert (Ionenpotential für Azidität oder Alkalität) und dem rHz-Wert (Elektronenpotential des pH-Wertes) beherrscht"; H. ATHENSTAEDT. - Pyroelektrische Eigenschaften der Organismen; W. KAUFMANN. - Das Gesetz der biologischen Polarisation. - wetter - boden - mensch, 1968, H. 21, S. 79; S. H. v. KAPF. - Die Ordnung der Begriffe um das pH-Problem. - Erfahrungsheilkunde, 1962, H. 6; Derselbe, - Elektrometrische Blutuntersuchung im Dienste der Krebsfrühdiagnose. - Krebsgeschehen, 1975, H. 6.; L. ROUJON. - Theorie und Praxis der Bio-Elektronik, „Vincent". - Internationale Gesellschaft für Bio-Elektronik „Vincent", Deutsche Ausgabe, Wiesbaden: Verlag für angewandte Philosphie; s. S. 219, Abb. 21. Hier: die Kurve der Sauerstoffkonzentration in Wasser und der pH-Werte in Wasser. Kurvenübernahme nach J. Knaack; J. KNAACK. - in: O. WAGNER. - Aquarienchemie. - Stuttgart: Franksche Verlagsbuchhandlung, 1956; vgl. diese Kurven und hierbei bei den pH-Werten eine + (Plus)- oder – (Minus)-Signalwirkung und Steuerung für den Ermüdungs- und Schlafauslösevorgang; s. S. 196, 200, Anm. 140 und 145;

89 Die Erde atmet. - Bild der Wissenschaft 1 / 73, Akzent S. 2, Geologie

90 R. FRAZER. - Die Erde. - Suhr-Verlag, Ffm., 1969

wurde hierbei als sphärische Glocke betrachtet und alle Schwingungen bei dem großen Chile-Erdbeben 1962 einwandfrei vermessen.

Die Erde hat ungeheuer große und starke elektrische Erdströme in ihrem Inneren, die mit dem Erdmagnetfeld pulsieren und bei Rotation und Verschiebungen im Erdinnern (mäßiger Art) zu Signalen und Feldern an der Oberfläche führen. Die lokalen Erdmagnetfelder werden hiedurch beeinflußt.

Nach den Magnetfeldkarten kann man ersehen, daß die Erde mit „Kruste" und „Mantel" sich mit einer größeren Geschwindigkeit als der Kern von Westen nach Osten bewegt. Der aus hochtemperatur-supraleitenden Eisen-Magnesium-Silikaten (Nickel-Eisen-Kern früherer Lehrweise) bestehende Erdkern ist ein elektrischer Leiter. Kern und Mantel sind elektrisch gekoppelt. Die Stromwirbel reichen in den Mantel und Sickerströme – Felder – verlassen die Erde genau so, wie dies zu „Radiosignalen" der Erde führt, die die Erde aussendet.[91] Eine Art „Herzschlag der Erde". Das ganze Erdsystem ist leitend, d.h. die Gesteine und Mineralien[92] als Teile, aber auch nach den geologischen Gegebenheiten ganze Flächen der Erdfläche. Es ist eindeutig, daß diese „Ladungen", diese Ströme, im Erd-Ionosphäre-Sonnensystem verankert sind. So stellt W. BITTERLICH / H. WÖBKING unter „Tellurische Ströme" fest, daß eine Korrelation mit Ionosphärischen Effekten, der Sonnenfleckenaktivität und der Eigenrotation (Zufügung: und Vibration) der Sonne besteht und die Ströme parallel zur Erdoberfläche verlaufen.

W. O. SCHUHMANN[93] zieht sozusagen eine „Resultierende in der Schwinggröße", zwischen den reinen Erdschwingungen nach FRAZER und dem All, wenn er über die strahlungslosen Eigenschwingungen einer leitenden Kugel, die von einer Luftschicht und von einer Ionosphärenhülle umgeben ist, berichtet. 10 Hz

91 Sickerströme verlassen die Erde; Die Radioimpulse der Erde. - technica, 1969, Nr. 11, S. 981, als Vorbericht des APEX-Programmes. Mit Beteiligung des Astronomischen Institutes Tübingen durch Prof. R. MÜHLEISEN; s. S. 264 Anm. 292

92 W. BITTERLICH / H. WÖBKING. - Geoelektronik. - Springer Verlag 1972

93 W. O. SCHUHMANN. - Über die strahlungslosen Eigenschwingungen einer leitenden Kugel, die von einer Luftschicht und von einer Ionosphärenhülle umgeben ist. - Naturforschung, 1952, Nr. 7a, S. 149 – 154

ist diese Größe. Eine auf die Eigenschwingung des Menschen von 7 – 18 Hz nicht zu übersehende Mittelgröße.[94] W. HELLPACH kommt schon 1949 in einem in Ärztekreisen bekannten Buch „Geopsyche" zu dem heute wohl nicht bestreitbaren Ergebnis, daß der Mensch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit von der Erde Einflüssen ausgesetzt ist, die den außerirdischen gleichwertig sind.[95]

Denken sollte man z.B. an das Sommer-Winter-Periodenverhältnis, wenn vom November bis März die Erdstrahlenfrequenz nachläßt, weil die Erde in mittleren Breiten Wärme abgibt, genauso wie an landschaftsgebundene oder auch oft zeitliche örtliche „Erdschwächen" oder -„Stärken".[96]

3. Regelsystem „Raum" zur Form

Um nach den Systemen Erde und Wasser zu den Regelsystemen Schwingungen übergehen zu können, sollte kurz ein Gedanke dem *„Raum an sich"* gewidmet werden. Hier tauchte bei mir aus den „Synchronismen"[97] der Gedanke auf: „Der Ursprung des Raumes ist das Leben"! –

Erst mit dem Kreislauf des Wassers, das aus dem Raum, aus den Wolken der Ur-Erde auf die Erde stürzte, kam es zu Leben (als Begriff) auf dieser Erde nach dem heutigen Verständnis: „Wasser als Ursprung des Lebens".

„Atome und Atom-Molekülverbände haben die größeren Massen als Elektronen. Die durch Rotation der Atome und Moleküle entstehenden elektrischen Wellen haben viel größere Längen als die durch Elektronenschwingungen erzeugten Lichtwellen. Die Moleküle von Halogenwasserstoffen und Wasserdampf bringen durch Rotation elektrische Wellen bis 0,5 mm Länge hervor". Durch Schwingungen des Magnetons entstehen nach Berechnungen von

94 H. ROHRACHER / K. INANAGA. - Die Mikrovibration: ihre biologische Funktion und ihre klinisch diagnostische Bedeutung. - Bild der Wissenschaft 4 / 72

95 W. HELLPACH. - Geopsyche; E. HARTMANN. - Krankheit als Standort-Problem. Heidelberg: K. F. Haug Verlag 1976 (3. Aufl.)

96 H. KÜGLER. - Medizin-Meteorologie, nach den Wetterphasen. - München: J. F. Lehmanns-Verlag 1975

97 C. G. JUNG / W. PAULI. - Naturerklärung und Psyche. - Zürich 1952

W. ARKADIEW sowie R. GANZ und R. LOYARTE elektrische Wellen von 2,27 und 5,0 mm, die Analogie zwischen Magnetismus und kürzesten elektrischen Wellen (bioaktive Strahlen) ist sehr weitgehend".[98]

Verbunden mit der Urknall-Theorie[99] und den neuzeitlichen Messungen[100] mit einem Wert von 0,5 – 0,8 mm bzw. 0,8 – 6,00 mm im Infraroten für die Hohlraumstrahlung[101] aus dem Weltall sowie im allgemeinen, wäre z.B. „Wasser" als „Leben" und die Umkehrung im Energiegleichheitsbegriff. „Der Ursprung des Lebens ist der Raum", eine in Worte gekleidete Energiegrößenbeschreibung in Auflösung und Formbildung. Das Wort „pará"[102], das in der Tupi-Sprache „Wasser" bedeutet, findet seinen Niederschlag in den Paradiesesflüssen.

Da das Wort – dies – als Zeitabschnitt zu deuten ist, so ist man im Denksystem „pará" – (Wasser – Leben) – dies (Zeit – Zeitabschnitt) bei Leben-Zeit oder Zeit-Leben bis zur Schöpfungslehre auf der Grundlage von Energie vorgedrungen.[103]

Wer sich zutraut, das Wort seelische Energie oder psychische Energie auszusprechen, ist eindeutig auf dem Wege, Seele und Psyche und Energie[104] als gleichwertig, als identisch in „unserem Raum" anzuerkennen.

Die Formbildung des Menschen aus dem „Raum an sich" ist analog der Kristallbildung, auch der Salzbildung, durch den Kristallkeim in dem „unendlichen Meer" einer übersättigten, wässrigen, nicht (be-)greifbaren Größe eines Urmeeres,[105] d.h. Keim als Formbeginn – als Lebensbeginn (Salz des Lebens).

98 P. E. DOBLER. - Natürliche elektrische Wellen, S. 10

99 vgl. „Am Anfang war das Wort" (Ton Klang - Knall - Schwingung)

100 Urknall-Theorie, experimentell unterstützt. - Phys. Today, März 1972; 40 Molekülverbände auch im Weltraum auch Amoniak lt. Fernsehsendung vom 22. Nov. 1976, 21.45 Uhr, ARD Kosmosforschung: Auf der Suche nach der Welt von Morgen; „Wasser im Weltraum" von Radioastronomen ausgemacht. - Südkurier, 1977, 19. Jänner, S. 2

101 W. STREINITZKI. - Kosmische Maser. - exakt 6 / 75, S. 16; 18 cm Welle von OH (Hydroxid) 1.35 mm vom Wasserdampf in der kosmischen Strahlung

102 Brockhaus Enzyklopädie

103 s. Zusammenfassung des Autors

104 M. L. v. FRANZ. - Zahl und Zeit: Psychologische Überlegungen zu einer Annäherung von Tiefenpsychologie und Physik. - Stuttgart: E. Klett Verlag 1970

105 A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. 1, S. 269: Methodologische Probleme der Psychotronik nach G. A. Serge-

4. Regelsystem „mech. Schwingungen" – Tonschwingung – Vibration

Dieses System wurde schon angesprochen. Mechanische Schwingungen sind als *zeitliche Lageänderungen* zu verstehen, die man als *Schwingwege* (Amplitude), als *Geschwindigkeit* (Schnelle) oder als *Beschleunigung* messen kann. Sie können regelmäßige oder unregelmäßige Schwankungen darstellen. Durch den Piezoeffekt werden derartige Schwingungen umgeformt, aber auch, wie nachstehend ausgeführt, übergeben.

Es wurde dargelegt,[106] daß der Mensch einen eigenen „mechanischen" Tremor hat, d.h. ein ständiges „Mikro-Zittern" von 7 – 18 Hz aufweist. Dieser Tremor ist personengebunden, das heißt, wie bei Fingerabdrücken, nie gleich und m.E. u.a. die Aussteuerung des *Wärmeregulationssystems*, d.h.[107] des Energiehaushaltes über das Hypothalamus-Areal, sowie „Rezeptor-Areal" der biologischen Rhythmen. Solar-Lunar-Einfluß-(Aus)-steuerung.

Der Mensch reagiert auf nicht adäquate (mech.) Schwingungen,[108] (d.h. z.B. Schwingungen, die über eine gewisse Größenordnung der direkten Erdoberflächen-Schwingungen hinausgehen, Evolutions-Größenordnung)[109] oder analoge Schwingungen mit Unbehagen oder durch überempfindliche Körpersymptome. Er wird übersteuert oder untersteuert und reagiert mit Verstimmung bis Krankheit, denn die für den Aktivierungspegel des Organismus

jew (S. 279: Kristalline Eigenschaften mit Wechselwirkungen)

106 H. ROHRACHER / K. INANAGA. - Die Mikrovibration.

107 Hypothalamus, Bezirk des Zwischengehirns (hinter der Keilbeinhöhle) wird als Wärmethermostat des Menschen bezeichnet. Sonnenstrahlung - nicht nur Wärmeeinwirkung = elt. magnetische Schwingungen - kosmische Ultrastrahlung über Sonnenlicht - Impulsstrahlung, Impulsabhängigkeit des Menschen nachgewiesen. Energieabhängigkeit - Energierezeptor - Wärmerezeptor - Wärmethermostat; s. S. 172, Anm. 55; Das Hypothalamus-Areal steuert somit Hunger und Durst, ist also Energieaufnehmer. Es steuert auch den Blutdruck; R. SCHULZE. - Strahlenklima der Erde, S. 32; der Mensch deckt über die Haut ein Energiedefizit von 12 kWh / Tag über eine Infrarotaufnahme ab.

108 adäquat = angemessen, angepaßt, entsprechend.

109 Schwingungsempfinden m. E. Evolutionsgrößenordnung: Das Intervallempfinden taubstummer Kinder bei Versuchen mit Vibrationen ist gleich dem gesunder, hörender Menschen; A. v. UDEN. - Möglichkeit u. Verwertung der Lautempfindung bei taubstummen Kindern. - Neue Blätter für Taubstummenbildung, Jg. 9, 1955, Nr. 5 – 6; s. auch: G. KURTZE. - Hörempfindlichkeit.

und des Schlaf-Wach-Verhaltens zuständigen Rezeptoren, Formatio reticularis des Hirnstammes, sowie gewisser[110] Teile des Hypothalamus-Areals werden bei Störungen[111] negativ beeinflußt. Durch die in der gesamten Muskulatur[112] durch unterbrochene Muskelfaser-Kontraktion sonst unspezifisch anfließenden, nunmehr „gestörten" Erregungsimpulse wird ein bis zur Hirnrinde einerseits rückkoppelnder Einfluß genommen und andererseits werden durch die unmittelbar vom Hörnerv strahlenden abzweigenden Bahnen Aktivierungs- und Überregungsreize ebenfalls und somit ohne cortikale Beteiligung und *ohne Bewußtwerdung*[113] ausgelöst. Daher spricht man davon, daß der Mensch kein Schwingungsempfinden bzw. keinen Schwingungssinn hat.

Entwicklungsgeschichtlich *ist* nach englischen Forschungen insbesondere das Gehörsystem eine Motivierungsgröße, eine Schalt- und Auslösungsgröße für Schwingungen, z.B. für die Mutter – Säugling – Gehörmotivation sowie für die Bewegungsauslöseleistungen des Kleinstkindes nach dem Klang der Stimmen, aber auch für die „fast synchron" ablaufenden Bewegungen von sich unterhaltenden Erwachsenen. Eindeutig aber *„war"* es eine Alarmierungsanlage für Schwingungen, die trotz Gewöhnungsfähigkeit, insbesondere bei angeschlagenen Systemen (z.B. Bluthochdruck u.a.) empfindlich auf das Gesamtsystem mit Dauerimpulsüberreizung bis Gesamtermüdung reagiert. Erstaunlich ist es, daß der Mensch noch heute während seiner Schlafzeiten oder Ruhezeiten von 13 bis 15 Uhr und nachts 3 Uhr eine gesteigerte *Hörempfindlichkeit* von 15 db(A) hat. Dies allein[114] bedeutet auch, daß er dann besonders

110 Formatio reticularis = im verlängerten Rückenmark

111 Störungen: ungewohnte empfindungsgemäß ungute Schwingungen (eklemischer Art) aus Oberschwingungen und Kombinationsschwingungen, evtl. aus Gebäude und Gebäudeteilen.

112 W. KLOSTERKÖTTER. - Erkenntnisse und Aufgaben der Lärmwirkungsforschung, S. 21

113 M. HAIDER. - Neuro-Psychologie. - Stuttgart: Huber 1971. - S. 108, Fluchtreflex, S. 17 – 37, 41 – 53; 76 – 79; 106 – 109; G. KURTZE. - Physik und Technik der Lärmbekämpfung. - Karlsruhe: Braun 1964. - S. 18 – 19

114 G. KURTZE. - Hörempfindlichkeit. - „Da Innenohr auch durch Schwingungen des Schädelknochens erregbar, ist die Dämpfung über dem Gehörgang maximal für 40 dB möglich, d.h. Ohr als Vibrationsrezeptor."; s. auch: Intervallempfinden, Evolutionsgrößenordnung

in seinem Proportionsintervallempfinden schwingungsempfindlich ist.

Hier liegt m.E. auch die Schwierigkeit mancher Menschen in der Gewöhnung an eine neue Schlafstätte (Lageempfinden).[115] Im Sinne einer Signalübermittlung durch Information im Sinne eines spikelosen Neuronensensors ist m.E. beim Piezo-Pyro-Menschen ein Fluchtzwang – Notreaktionsauslöser vorhanden, z.B. Fluchtzwang – Notausdrücke: a) „Die Decke kommt mir auf den Kopf"! b) Ich brauche einen Tapetenwechsel. c) Ich muß hier raus! – u.a. „Laß die Tür auf".

Man kann es auch als Klaustrophobie in geschlossenen Räumen nennen. Aber beim Kleinstkind ist die wandernde Lage im Bett bei entsprechender ungünstiger Bettstellung nur unter dem gleichen Aspekt deutbar. Auch die rasche Reaktion eines Kleinstkindes bei starken Geräuschen und bei ruckartiger Veränderung der Unterlage als „Fluchtreflex" benannt, spricht für eine Information der genannten Art.

Die *Ergonomie* versucht, die Wechselbeziehungen des Menschen zur Technik und Umwelt zu erfassen. Sie teilt dazu den Menschen in Koordinatensysteme ein.

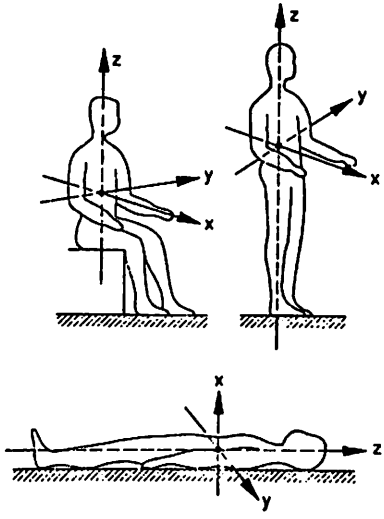


Abb. 6

Physiologisches Koordinatensystem, skizziert für verschiedene Körperstellungen

115 s. S. 245, Anm. 255, 256, Lageempfinden, der Mensch ist bei Frequenzen unter 4 Hz in horizontaler Lage, über 4 Hz in vertikaler Lage weniger empfindlich. Bei hohen Frequenzen Umkehrung!.

R. W. LÖHR berichtet wie folgt: „Horizontale Schwingungen sind dabei für den stehenden und sitzenden Menschen weniger kritisch, weil sie durch dämpfende Körperbewegungen ausgeglichen werden können. Reine *Rotationsschwingungen* um die Körperachsen sind sehr selten in der Praxis anzutreffen. Meist ist der Drehpunkt einer Rotationsschwingung so weit von der Einleitungsstelle entfernt, daß die Wirkungen auf den Menschen angenähert durch entsprechende *Translationsschwingungen* ausgedrückt werden können.

Amplitude und *Frequenz* der Schwingung haben ebenfalls großen Einfluß auf die Beanspruchung des Menschen als Ganzes und auf die einzelnen Organe. Die Amplitude wirkt sich besonders auf das Belastungsniveau aus. Damit ist sie ein Hauptfaktor für die *Dauer der Erträglichkeit.*

Tabelle 1

Resonanzfrequenzen verschiedener Körperteile und Organe für vertikale Schwingungserregung

Körperteil / Organ	durchschnittliche Resonanzfrequenz in Hz
Hauptresonanz des stehenden Menschen (Schultergürtel, Oberkörper, Becken)	4 bis 6
Kopf	20
Augapfel	80 (40 bis 100)
Unterkiefer	6 – 8
Kehlkopf	8
Eingeweide und Bauchdecke	3
Magen	4
Zweite Beckenresonanz	10 bis 12

Die verschiedenen Massen und Anlenkungsarten einzelner Körperteile bedingen jeweils unterschiedliche *Resonanzfrequenzen.* Insofern ist auch eine *Frequenzabhängigkeit der Beanspruchung* fest-

stellbar. Die Resonanzfrequenzen einiger Körperteile sind in Tabelle 1 enthalten. Sie sind möglichst zu vermeiden.

In Form und zeitlicher Folge *unregelmäßige Schwingungen* wirken zum Teil belastender auf den Menschen als regelmäßige. Auf unregelmäßige Schwingungen (besonders mit Spitzen im Frequenzbereich unter etwa 8 Hz) kann sich der Körper wegen des Überraschungseffektes nicht genügend durch Aufbau von Gegenkräften schützen. Regelmäßige Schwingungen werden sehr schnell nach einem Lernprozeß durch entsprechende Muskelspannungen, deren Beginn phasenverschoben vor den Amplitudenmaxima der Schwingungen liegt, abgefangen.

Die Einwirkungsdauer einer Schwingung beeinflußt erwartungsgemäß die Beanspruchung des Menschen sehr stark. Entsprechend zwischengeschaltete Pausen bewirken meist eine gute Regeneration.

Die *physiologischen Wirkungen* mechanischer Schwingungen auf den Menschen sind ebenfalls sehr breit gestreut. Ein Teil von ihnen ist direkt subjektiv wahrnehmbar. Auswirkungen gibt es auf den Kreislauf, die Sekretion, die Verdauung, die Muskulatur, die Sinnesorgane und die Psychomotorik. Einige Beispiele sollen das verdeutlichen. Die *Pulsfrequenz* steigt bei extremen Schwingungsbelastungen stark an. *Atemvolumen* und *Flimmerverschmelzungsfrequenz* zeigen im Bereich der Resonanzfrequenz des Gesamtkörpers (4 bis 6 Hz) Maxima. Weiter werden *Reflexverminderung, Verdauungsstörungen* und geringere periphere *Durchblutung* festgestellt."[116]

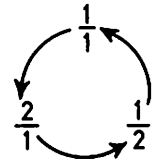
Die Gewöhnung eines Menschen an eine ortsgebundene, vertraute Schwingungslage, auch im Sinne der Festkörpergezeiten der Erde, führt zum Heimat- und „zu Hause-" Gefühl, also einer angepaßten bzw. adäquaten Schwingungslage an die Umgebung. Daß der Mensch in der Lage ist, „Sein System", das wie bei Fingerabdrücken nie gleich einem anderen System ist, also personengebunden und auf die Körperform abgestimmt ist, anzupassen, muß be-

116 R. W. LÖHR. - Ergonomie. - Vogel Verlag 1976; G. MAURITIUS. - Die Vibrationsdisposition des Menschen; Ders. - Der verplante Mensch; E. A. WINKELHOLZ. - Messung der Schwingungseigenschaften des Systems Fahrzeugsitz - Mensch; G. BOBBERT. - Schwingungseinwirkung auf den Menschen.

sonders im Sinne der Erläuterung einer „begreifbaren Größe", auch bei paranormalen Heilungen betont werden.

Der Tremor des Menschen, seine Mikrovibration, ist das Regelsytem zwischen elektromagnetischen Schwingungen und (mech.) Schwingungen. Die Russen machen bei ihren Telepathieversuchen Tremorogramme. Der Sender und Empfänger hat sein eigenes Tremorbild. Funktioniert der Versuch z.B. von Moskau nach Leningrad, so stellt sich sodann heraus, daß beide Tremorogramme nunmehr *identisch* sind.[117] Identisch heißt in Resonanz und zwar *zumindest* in doppelter Resonanz elektromagnetischer und (mech.) Schwingungen. Mit anderen Worten: es gibt eine Verständigung über weite Entfernungen bei identisch gleicher Energielage, einem gleichen Energiezustand, Materiezustand, einem gleichen, gleichschaltbaren „ETWAS", was m.E. bildhaft so gesehen werden kann:

Abb. 7



In einem identischen doppelten Regelkreis ist also eine Energieübermittlung oder „vorsichtig" ausgedrückt, eine Gedanken-, eine Impuls-auslösende Information möglich. Informationen über noch extrem größere Weiten empfängt der Mensch durch Energieimpuls über das Auge. Und zwar nicht nur Lichtimpulse, sondern auch Schwingungsimpulse.

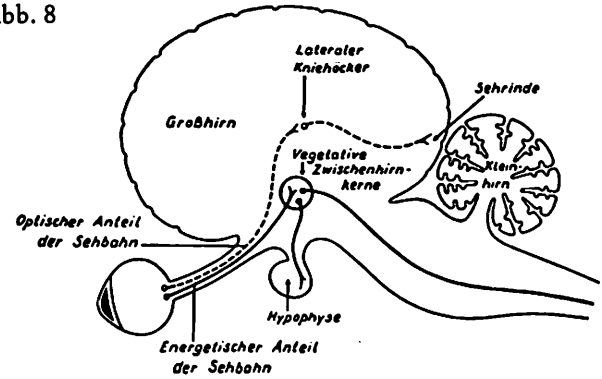
Über den sogenannten „energetischen Pfad"[118] (Abb. 8) werden auch „mechanische Druckschwingungen" direkt in das Zentrum des Hypothalamus-Gebietes im hinteren Hirnstamm eingeschleust. Der Mensch kann also über das Auge aus unendlicher Weite eine

117 Telepathie. - exact, 10 / 74, S. 18 – 22.

118 F. HOLLWICH / B. DIECKHUES / C. O. MEINERS. - Die physiologische Bedeutung des Lichtes für den Menschen. - Licht - Technik 10 / 75; F. HOLLWICH. - Auge und Vegetativum. - Studium Generale, Jg. 17, 1964, S. 752 – 761; C. SCHUSTER. - Signale zwischen Mutter und Kind. - Südkurier, 1977, 29. Jänner, Untersuchungen am Münchner Max-Planck-Institut. Blickkontakte als Signal, als Kontakt mit Rückkopplungsinformation; s. S. 192, Psychtron, Anm. 128 (auch sogen. „Böser Blick" in den Überlieferungen, s. S. 228, Anm. 227 – 229)

„Größe" aus dem All empfangen. „Soweit das Auge reicht"! erfaßt er das pulsierende All. Bei Begrenzungen durch Wolken nimmt er zumindest auf diesem Wege die Infra- und Ultra-Schallimpulse der Wolken auf.[119] Die Resonanzabsorption von Energie in Ultraschallgröße ist eine der Steuerungen der paramagnetischen Elektronenresonanz. In organischer Substanz, so für O_2 und im Fe^{3+} des Hämoglobins[120] (Dopplereffekte!)

Abb. 8



Energetischer Anteil der Sehbahn

Der Mensch selbst steuert sich m. E. durch Bewegungsschwingungen. Jede Wirbellage und Gruppe mit Bandscheiben entspricht m.E. „plastisch geformten Chladnischen Klangfiguren", die bei einer Vibration zu Eigenschwingungen angeregt werden. (Vibrationssteuerung über die Muskulatur). Durch die dadurch erzeugte Energie werden „Pump-Mikrowellen" freigestellt. Bewegungsvorgänge bewirken elektrische Spannungsdifferenzen. Diese induzierte Emission führt zu einer „Lichtsteuerung", gleicht einer blitzartigen Exziton-„neutrum" Steuerung und erzwingt einen Stromfluß „auf das Rückenmark" im Sinne eines Lasereffektes. Beim liegenden Menschen also Verminderung durch Ruhe, aber auch in Sicht der Lage im Magnetfeld. Weiter ist zu bemerken, daß Eigen-

119 Schallwellen aus Wolken. Gewittervorhersagemethoden in der Sowjetunion. - Südkurier, 1975, 20. September

120 S. A. ALTSCHULER / B. M. KOSYREW. - Paramagnetische Elektronenresonanz, S. 146, 259, 326; z.B. Bildung von freien Radikalen als Zwischenprodukte bei Redox-Prozessen.

schwingungen der Sonne mit Amplituden bis 10 km und Perioden von 7 Minuten bis 160 Minuten m.E. analog den Rundfunk-Ton-Modulationen auf die elektromagnetische „Sendewelle der Sonne" bei Tag direkt als nicht hörbare Schwingungs-‚Ton'-Impulse ankommen. Auf der Nachtseite sind also über den lunaren, stellaren Bereich nur gedämpfte und stark gestreute Impulse dieser Art durch den Dämpfungsfaktor der Erde vorhanden. (Auch Jahreszeiten – Sommer-Winter-Perioden im Sinne dieser kinetischen Impulse.)

Das Mondlicht selbst bringt eine Albedo-Strahlung des „Sonnenlichttones".[121] Diese „Licht"absorption des „Ton"-modulierten Sonnenlichtes ist als Umwandlung von Licht-Ton-Quanten in der kombinierten Photon-Phononform zu betrachten.

Vermag die zugeführte Energie (Energiequant) das Valenzelektron nicht völlig aus seiner Bindung zu lösen, geht dieses in einen angeregten Zustand über. Man bezeichnet diesen auch als „Exziton-Komplex" als Exziton. Ein Begriff aus der Materialkunde (siehe Exzitonforschung der Festkörperenergiezustände).

Jede Energie wird somit über „Exzitone", d.h. „Anregungsenergieteilchen", gleichmäßig im Raum rasch, aber auch in und über den Körper unschädlich verteilt. Nur „Überlicht + Ton", auch getrennt gesehen – erzeugt Strahlungs-, strahlungsartige Schäden durch zu starke Molekülerregung mit irreversiblen Brüchen körpereigener chem. Bindungen.[122]

Es bliebe hier noch die Ergänzung und der Hinweis der Analogie zum Regelsystem „Licht", Magnetfeld und Luft. Im „mechanischen Schwingungsfall" ist es die Trägheit der Materie, welche die Entstehung der Schwingungsbewegung ermöglicht, bei der elektrischen Schwingung ist es in analoger Weise die Trägheit der elektromagnetischen Energie. Hierbei handelt es sich nicht etwa um eine

121 Eigenschwingung der Sonne. - Nature, 1976, no 259, p 87 – 95; Kurznotiz in Umschau 76, H. 7, S. 201

122 Grundwissenschaften: Exzitonen-Energiezustände in Festkörpern. - technica 7 / 76, 2. April, S. 427; s. Schlußsatz des Artikels: Der Weg zu strahlungsfesten organischen Werkstoffen führt somit über die Exzitonenforschung; vgl. Kleine Enzyklopädie ‚Biologie'. - Thun und Frankfurt: Verlag H. Deutsch 1976. - Westdeutsche Ausgabe S. 232 – 233: Exziton, S. 729:

Trägheit infolge der Masse der Elektronen, sondern um die Trägheit der magnetischen Energie.[123]

5. Regelsystem Magnetfeld, Elektromagnetisches Moment

Die Gestirne dieses Sonnensystems drehen sich m.E. in Bahnen von elektrischen Äquipotentialfeldern, die schalenartig um die Sonne stehen und dem Gesetz folgen, daß sich quer zu den elektromagnetischen Wellen des Sonnenwindes ein elektrisches Feld bildet. Durch die dem Sonnenwind aufmodulierten Schwingungen aus den Eigenvibrationen der Sonne (Amplitude bis 10 km, Perioden von 7 bis 160 Minuten)[124] eingeschwungen,[125] dreht sich die Erde verstärkt durch die „Gezeitenkräfte" von Sonne und Mond. Erdströme und der innere und äußere Anteil des *Magnetfeldes* der Erde sind die Folge.

Mit der modernen Technik der Stromerzeugung und Fortleitung von Überlandleitungen bis zur Stehlampe und den drahtlosen Sendungen sind Magnetfelder *„als Elektromagnetismus"* ebenfalls eine überall vorhandene Größe. Diese Energiegröße ist jedoch meist nicht der Evolutionsgröße adäquat.

Die Schwingungen des Magneton Durchmessers (∅) $0{,}62^4 \cdot 10^{-7}$ sind nach P. E. DOBLER[126] mit der Aussendung von kürzesten elektrischen Wellen verbunden, Millimeterwellen, aber auch von Magnetismus in seiner Schwingungsgröße moduliert.

Von Einwirkungen magnetischer Felder auf den Keim- und Embryonalzustand (Deformierungen), bis zu bedeutenden *(von) selbst* nicht mehr umkehrbaren Veränderungen auf den menschlichen Organismus bei Erkrankungen, die mit der neurohormonalen Regulierung verbunden sind, spricht A. PRESSMANN, ein russischer

123 GRIMSEL: Lehrbuch der Physik. - Teubner 1951. - S. 400

124 Nature 1976, no 259, p 87 – 95; Kurznotiz in Umschau 76, H. 7, S. 201

125 Beweise durch „Esro 4" erbracht, auch Wechselwirkungen des Sonnenwindes aus Sonneneruptionen; s. Chemie der Hochatmosphäre. - VDI Nachrichten 1973, 26. / 27. Juni, S. 6: Physik

126 P. E. DOBLER. - Natürliche elektrische Wellen und ihre Einwirkung auf den Organismus, S. 14

Biophysiker.[127] Er meint, daß im ersten Fall die Schutzsysteme (Regelkreise) nicht ausgebildet und im zweiten Falle geschwächt sind.

M.E. ist hier die Grundlage der so weit verbreiteten „Krankheit der Imponderabilien", des Unwägbaren, der vegetativen Dystonie als Dauerzustand verankert: Kreislaufstörungen bis zur Autoimmunreaktion über den pH-Wert, auch Depressionen.[128] Der Ein-

127 A. PRESSMANN. - Elektromagnetische Felder: Informationsträger der lebenden Natur. - Baumeister-Zeitung, Jg. 74, 1971, Nr. 4, S. 12; außerdem: Felder, z.B. ein elektrisches Feld, auch ein magnetisches Feld, lenken, beugen Elektronenstrahlen. Beide dekken somit den Begriff „Linse" ab, wirken also wie eine optische Linse als Konvex- oder Konkav-Linse. Ein elektromagnetisches Feld als Linse? s. Elektronenmikroskop! Mit anderen Worten: Das „Feld" mit Einfluß eines vergrößernden, verkleinernden Effektes als Steuersystem; s. Eigenfeld, Energiekörper, s. S. 228. Anm. 229, S. 256. Anm. 273 u.a.m. ; s. S. 174, Anm. 70

128 Depression — M. E. beruht die bekannte Tatsache, daß Depressionen bei fallendem Luftdruck auftreten, darauf, daß die Beugungswinkel einfallender natürlicher Feldintensität im ionisierten, nunmehr niedrigen Luftdruckpneu dieses Gebietes verändert werden. Auch die Sekundärstrahlung wird verändert. Pion, Myon (Müon) usw.
Erfolgt eine Hebung einer Luftschicht, verändert sich auch der Effekt der Müonenerzeugung bis zu einigen Prozenten. Die unstabilen Müonen zerfallen in Bruchteilen von einer Sekunde in Elektronen oder bei positiver Ladung in ein Positron und ein Neutrino bzw. Antineutrino (dito Warmfronteffekt bei Wetterwechsel, auch der Sommer-Winter-Effekt durch Sekundärstrahlungseffekte).
Im geringeren Luftdruckgebiet im Luftpneu eines Gebietes wechselt auch der Klangraum, der Schwingraum, im Sinne des Proportionsintervallempfindens der Empfindungs-„kraft" des „instinkthaften" Gehörs (s. S. 158. Anm. 16) der Gehördisposition des Pneuma-o über sein Pneuma. Insbesondere wird bei Verschiebungen der Luftelektrizitätskonstante aus dem Verhältnis 5 zu 4 (5 + zu 4 — 0^2) dem Pneuma des Pneuma-o ein Dissonanzempfinden zugeordnet. Das Optimum der Grundschwingungen wird verändert. S. Anm. 10, 13, 14, 51, 55, 58, 59, 60, 228, 229, 274, 277
Damit werden die Energiewerte, das Potential um den Menschen-(Pneu) und im Menschenpneu stark verändert. Veränderungen, die man mit „akademischen Werten" abtun oder auch ablehnen kann. Sie entziehen aber dem ästhetisch-empfindsamen Menschen die psychisch-physisch optimalen Schwingungswerte.
Das Flüssigkristallsystem - Blut - spricht auf Druck-Temperaturänderung und (UV)-Bestrahlung wie auf elektrische Felder an, muß somit mit „Licht"-streuung, „Transparenz" oder „Farbe" als Reizantwort, d.h. Blutwertänderungen, reagieren. Die Leitwerte, auch in den Nerven (Synapsen), werden gemindert. Der Körper entsprechend veranlagter Personen oder Personen mit Mangelerscheinungen ist nicht in der Lage, mit einer normalen Erregung die Potentialänderung auszugleichen. Er steuert in einer Hypererregung, einer Hyperpolarisation dagegen. Es kommt durch die Übererregung zu einer Hemmung, einer Inhibition, zu einem inhibitorischen postsynaptischen Potential (Kraftfeld). Bei einer Änderung der Blutleitwerte durch Mineralsalze - Spurenelemente, z.B. Lithium in präsynaptischen Bereichen, kommt es wieder zur Normalisierung der Membranpotentiale u.a.m., des Vielzellersystems, d.h. des Holoeigensystempotentials, des Eigenfeldes des Menschen und dadurch zur Normalinformation, zur Normalresonanz des Nervensystems, oder zur normalen synaptischen Information. D.h. normalisierter Hall-Effekt,

fluß eines Magnetfeldes ist wenigen erkenntlich und geläufig. Auf den Organismus glaubt man kaum Einflüsse konstatieren zu können. Insbesondere erscheint die geringe Stärke des Magnetfeldes (Geomagnetikum) zu gering für einen störenden Einfluß und doch kann man sich der Tatsache wohl nicht verschließen, daß der Magnetismus ein die Evolution begleitender und wohl auch auslösender Faktor ist.[129] So ist das Wissen, daß magnetisiertes Wasser[130] die Hydratation, d.h. die chemische Bindung von Wasser im Zementstein beschleunigt (Betonherstellung), kaum Fachleuten der Baubranche bekannt, in Rußland jedoch aus Klimagründen Praxis. Ein Umdenken in die Evolution aus den Urmeeren dieses Planeten ist einem nachdenkenden Menschen möglich.[131]

Das beim Stoffwechsel entstehende Wasserstoffperoxid bei Organismen und Pflanzen bauen wir über die Katalasen ab. Es sind eisenhaltige Enzyme, die aus dem Wasserstoffperoxid molekularen Sauerstoff entwickeln. Sie werden in der Reaktionsgeschwindigkeit durch das Magnetfeld gesteuert. Es wird jedoch die Auffassung vertreten, daß nur hohe Feldstärken direkt Reaktionen hervorrufen.[132] Auch nur hohe Feldstärken von 200 – 300 Kilo-Gauß hätten den Effekt einer Ladungstrennung bei der Strömung des Blutes im Herzen. Feldstärken also, wie sie nur in Hochfeld-Magnetlaboren vorkommen – oder nur im Innenfeld von Magnetspulen. Dort wäre folgendes bei einem Probanden möglich: „Das Blut schießt mit einer Geschwindigkeit von 1 m/sek. aus der inne-

Hall-Konstante.

Analog: Technisch bedingte Feldintensitätsänderungen führen zu technisch bedingten (ausgelösten) Depressionen, zur techno-somatischen Situation; vgl. H. ISRAËL / A. KREBS. - Kernstrahlung in der Geophysik. - Berlin: SpringerVerlag 1962. - S. 356; H. L. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt; s. Anm. 1, 137, 140, 141, 189, 205, 274

129 A. VARGA. - Einfluß von Magnetfeldern auf das Wachstum von Mikroorganismen am Beispiel von Escherischia Coli und Bacillus subtilis. - T. H. Karlsruhe: Dissertation, 16. September 1973

130 „Magnetisches" Wasser in der Industrie. - exakt 1975, H. 7, 8, S. 70

131 A. VARGA. - Magnetisches Wasser, S. 164: daß Wasser imstande ist, Energie aus dem äußeren Magnetfeld aufzunehmen und einen biologisch wirksamen Mechanismus in der Nährlösung aufbaut.

Längerwelliges Licht wie gelb und rot (Regenbogenspektrum) genügt für die Biophotolyse des Wassers in Pflanzen. Mit grünem Licht kann in der Theorie für die Photolyse des Wassers in Sauerstoff und Wasserstoff der Auslösemechanismus als erkannt angesehen werden; s. Neues aus der Physik. - Umschau 75, H. 19, S. 610

132 K. DRANSFELD. - Hochfeld - Magnetlabor Grenoble. - Umschau 75, H. 6, S. 163: Interview - Neue Experimente in hohen Magnetfeldern.

ren Herzkammer in die große Schlagader. Wenn dies senkrecht zu einem Magnetfeld erfolgt, dann tritt eine Ladungstrennung auf. Dabei werden nach dem magnetohydrodynamischen Prinzip – ähnlich wie bei einem MHD Generator – Spannungen induziert, die in derselben Größenordnung liegen könnten wie die Ströme, die den Herzmuskel steuern.[133] M.E. wird bei dieser Betrachtung und Verneinung einer Wirkung im Normalfall jedoch die durch ein Magnetfeld deutliche Geschwindigkeitszunahme einer chemischen Reaktion vernachlässigt! Da unmittelbar vor einem Herzinfarkt der Mangan- und Nickelspiegel im Blut ansteigen[134] und insbesondere die chemische Reaktionsgeschwindigkeit des Nickel-ein-Kristalles im Magnetfeld mit Kohlenmonoxid (Auspuffgase, Smog) unter Oszillation verläuft, kann es m.E. analog zur Nickelcarbonyl-Synthese[135] auch im Herzen, das einem thermostabilisierten Durchflußreaktor gleicht, zu einer chemischen Reaktion mit dem Kohlenmonoxid mit Koagulation nach Ladungstrennungen und mindestens durch die Oszillationen und Faradisation im Analogen zu Zellschwingungen und zur Irretierung des Herzmuskels kommen. Da gleichzeitig Sauerstoffmangel herrscht, kommt es zum „Bruch" der Lysosomenmembranen, zum Zellsterben, zum Herztod.[136] Daß magnetische Störungen die menschlichen Reflexe (Arbeitsunfälle) beeinflussen, ist weitgehend untersucht.[137]

133 Derselbe, ebenda, S. 153

134 exakt 5 / 75, Herzschäden: Zusammenhang mit Spurenelementen, S. 6; G. WEISS. - Süddeutsche Zeitung, 1973, Nr. 207, 8., 9. Sept., S. 110; vgl. exakt 10 / 75, Chemische Reaktion im Magnetfeld, S. 53

135 Hämoglobinblockierung bei Rauchern. - Bild der Wissenschaft 1 / 73, S. 2, Kohlenmonoxid wird an Stelle von Sauerstoff gebunden! - Vergl. auch Stickstoffixierung durch Molybdän. Mo ist ein Wirkstoffträger von Digitalis. Stickstoff und Alkaloidwirkung. Stickstoffabbau; Mangan, ein weiterer „Wirkstoff" von Digitalis, ist als Elektronenüberträger für die Sauerstoff-Freisetzung beteiligt. Dosierungsproblem; vgl. Bild der Wissenschaft im ARD Programm 7. 4. 1977, Nieren und...

136 V. FROLOW/D. BILIBIN. - Bioenergetik des kranken Herzens. - exakt 5 / 75, S. 26 – 30

137 M. GAUQUELIN. - Wetterfühlig; H. L. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt (Interview). - Umschau 76, H. 20, S. 63; Schwache Magnetfelder von 1 / 1000 der Intensität des Erdmagnetfeldes lassen sich als Einfluß beim EEG in der Aufzeichnung nachweisen! Vgl. G. WEISSENBORN. - Die reaktive Magnettherapie: Einwirkungen mit dem Weledamagneten zur Herztherapie bis 1963 ca. 800 Behandlungen mit 2 – 7 sec gegen Arhythmie des Herzens. Nach Kollapszuständen durch die Anwendung „Einlenken pathologisch ausgelenkter Rhythmen zur Koordination der Gesamtrhythmik im Sinne des ausgleichend

Auch eine direkte Beeinflussung auf das Nervensystem durch ein magnetisches Feld ist m.E. dadurch gegeben, daß nach ATHENSTAEDT[138] das Bestehen von zwei elektrischen Dipolmomenten cranial und caudal im Rückenmark wie auch elektrische Dipolmomente im Nervengewebe nachgewiesen sind. Die hierbei vorhandenen magnetischen Querkomponenten sind beeinflußbar bis löschbar.

Von Bedeutung ist auch folgendes: An bestimmten Stellen des menschlichen Körpers, die in der Yogaüberlieferung des Tantra-Yoga als Chakra bezeichnet werden, wie Stirn-Kehlkopfgegend, Nabelgegend, Steißbeingegend, aber auch an den Stellen der in der Bibel überlieferten Wundmale Christi, sind bestimmte „ferro"-magnetische Einwirkungen möglich. Das Wort „ferro-magnetisch" ist hier so zu verstehen, daß hier ein Eisenmagnet anhaftet, also auf ihn eingewirkt wird.

Abb. 9

Einwirkung durch einen Magneten

und damit heilenden Systems". - Wetter - Boden - Mensch, H. 8, S. 389 – 395; G. WEISSENBORN. - Das längstbekannte Magnetfeld. - Medizin heute, 17. Jg., 1968, H. 9, S. 270 – 274

138 H. ATHENSTAEDT. - Pyroelektrisches Verhalten der Organismen. - Umschau 75, H. 4, S. 125 – 126

Diese ferromagnetischen Einwirkungen sind jederzeit mit einem Magneten nachprüfbar.[139] Er „saugt" sich dort an! – (Abb. 9) Da die Gravitationsimpulse wechseln, entstehen im Spiel der Kräfte mit dem Magnetfeld auch paramagnetische Resonanzvorgänge, die sich m.E. durch die Körperform bedingt in „stromführenden" Bahnen (Domänen) analog den magnetischen Blasen verdichten.[140] Domänen, Meridiane! – Bezirke mit erhöhter In-

139 W. STARK. - Marah: Die Bibel weist modernster Wissenschaft den Weg. - Genf: Ariston-Verlag 1975

140 W. METZDORF. - Informationsspeicherung mit magnetischen Blasen. - Umschau 75, H. 7; auch Mineralausrichtung im Magnetfeld; A. VARGA. - Einfluß von Magnetfeldern, S. 164; Menschlicher Tagesrhythmus wird durch Magnetfelder beeinflußt. Bericht über Arbeitsgruppe R. WEVER / J. ASCHOFF, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Erling-Andechs. Leitartikel, Ärztliche Praxis, Jg. XXV, 1973, Nr. 67, 21. August; Polarisierte, elektromagnetische Wellen sind in der Physik als Wellen von Alfvén bekannt. Diese Wellen pflanzen sich in Flüssigkeiten in verschiedenen Richtungen fort, vorausgesetzt ist, daß die Flüssigkeit eine elektrische Leitfähigkeit besitzt. Die Kraftlinien des magnetischen Feldes in Flüssigkeiten verlaufen meist zu den Kraftlinien der hydrodynamischen Kräfte der Flüssigkeit parallel. Änderungen des Flüssigkeitsdruckes verändern die Entfernungen zwischen der hydrodynamischen und magnetischen Kraftlinie der Flüssigkeit. Bei Änderungen des magnetischen Potentials in der Flüssigkeit entstehen neue Wellen nach Alfvén. Die Wellen von Alfvén wurden auch im menschlichen Blutserum gefunden. Das magnetisch Potential der Wellen von Alfvén steht im Blutserum in einer gegenseitigen Wirkung mit dem elektromagnetischen Potential der Erythrozyten, nach A. L. CZIZEWSKIJ: Elektriczeskije i magnitnije swoistwa eritrocitow. - Kiew 1973;
s. auch RGS, 1975, Nr. 129, Nov. / Dez., S. 297: nach diesen Darlegungen verändern sich sehr wesentliche Werte bei Änderungen des Flüssigkeitsdruckes. Bekannt ist, daß bei fallendem Luftdruck starke Depressionserkrankungen plötzlicher Art auftreten. Der Verbund magnetischer Einwirkungen mit dem elektromagnetischen Feld bedeutet also, daß ein Einfluß auf die ‚elektrischen Ströme' genommen wird. Dieser Einfluß ergibt sich aus der Gleichung von Lorentz. Insbesondere ist nach den Gliedern 1 und 2 der Gleichung der Einfluß des äußeren elektromagnetischen Feldes auf die Elektronen der Erythrozyten einwirkend. (s. Einfluß der Sonne, d.h. elektromagnetische Strahlung auf Lymphozyten nach GAUQUELIN, s. S. 117; Anm. 82)
Bei einem pH-Wert von 7,07 – man sagt neutral (s. Regelsystem Wasser: auch in lebenden Systemen, auch Polarisation) ergibt sich pro Molekülgramm $6{,}02 \cdot 10^{23}$ H^+ Ionen, d.h., ein Liter Wasser bei einem pH-Wert = 7 somit nach Bio-Elektronik „Vincent" $10 \cdot 7$ gr (von H^+) = $(6{,}02 \,.\, 10^{23} \,.\, 10^{-7}) = 60 \,.\, 10^{15}$, d.h. im Kubikzentimeter $\frac{60 \,.\, 10^{15}}{10^6}$ = = 60 Milliarden H Ionen oder Protonen!
Folglich hat daher ein Kubikzentimeter bei einem pH-Wert = 8 (10 mal geringer) : 6 Milliarden H Ionen und für einen pH-Wert = 6 (10 mal größer): 600 Milliarden H Ionen . Scheinbar geringe pH-Wertverschiebungen bringen, da es sich um co-logarithmische Werte bezogen auf das Blut handelt, enorme Auswirkungen auf das biologische Gleichgewicht, z.B. Herzmuskelteil-„säuerungen" als Infarktauslöser. Nekrosen, Gewebezerstörungen, ausgelöst über ein magnetisches Protonen-Plus (+)-Signal! - Löschen und Anregen von Lebensvorgängen (in Zellen) über einen Magnetfeldeffekt. Diamagnetische Stoffe werden

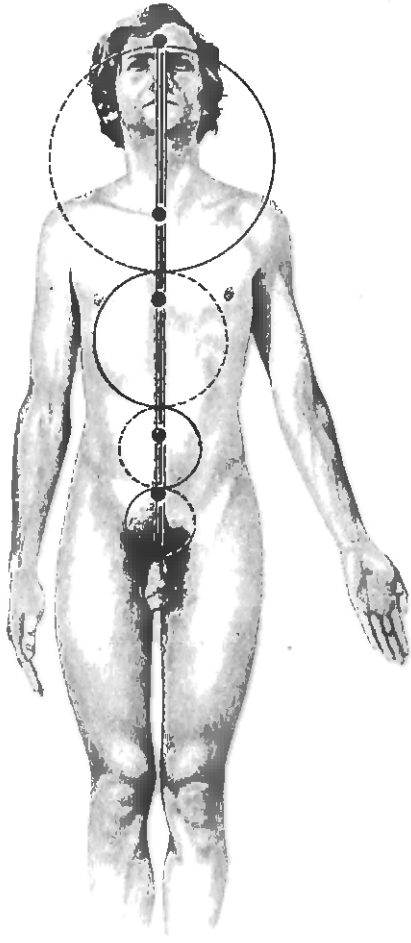


Abb. 10 (aus J.HANDLER. - Das Buch der Gesundheit.-Monte Carlo 1969)

aus dem gleichen inhomogenen Magnetfeld ausgestoßen, paramagnetische Stoffe in dem gleichen Feld eingezogen; G. SCHOFFA. - Elektronenspinresonanz in der Biologie, S. 238; vgl. auch Wachsen der optischen Strahlung bei Wachsen der Atomzahl; Die Herzmuskelübersäuerung als Infarktauslöser sind nach Fernseh- und Pressemeldungen in der Diskussion. z.B. Stuttgarter Zeitung, 1976, 16. Nov., Neue Erkenntnisse zum Thema „orales Strophantin", s. auch Proton-Proton-Neutrino-Strahlung der Sonne, nach M. RUDERFER. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. II, S. 358; vgl. H. W. DAVENPORT. - Säure-Basen Regulation. - Stuttgart: Thieme Verlag 1973. - Grundlagen für Studenten unf Ärzte; Maximale Enzymwirkung, d.h. pH-Optima der Enzyme bei wechselndem pH

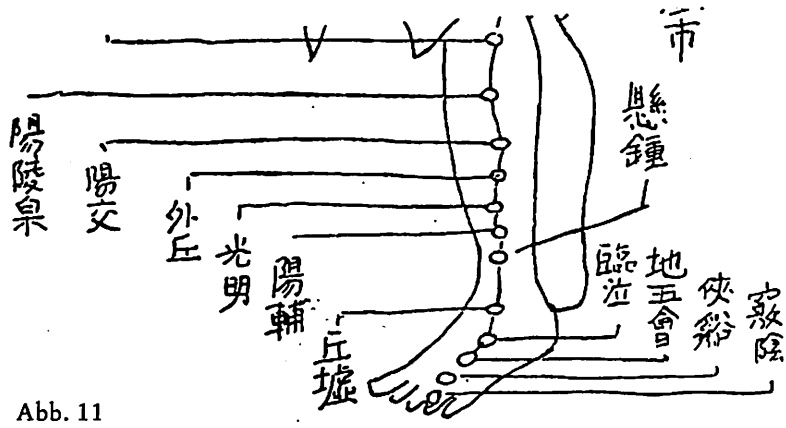


Abb. 11

formationsdichte[141] (Abb. 10, 11).

Für den Menschen waren das im natürlichen Evolutionsfreiraum der Erde eindeutige Steuereffekte seiner Lebensprozesse bis zur Enzymsteuerung.[142]

Wenn der Mensch im Magnetfeld steht,[143] hat er auf der nörd-

141 P. KOKOSCHINEGG / H. PLENK. - Bioelektrische Messungen an Akupunkturpunkten zur Diagnose und Therapiekontrolle. - Bericht der Arge für Strahlungsforschung, 1975, Nr. 1;
Ein ganz beträchtlicher Anteil aller Psycho-Neurosen lassen sich über die Sanierung der Leber und Herzmeridiane durchführen. Eine Spurenelementtherapie kann als Basistherapie eingesetzt werden. (vgl. Anm. 128, 134); Spurenelemente bereiten den Weg zur Sanierung der Gesamtbelastung, den Ausgleich der hyp- und hyperergen Phase (Entzündung) vor bzw. führen ihn häufig überhaupt schon durch. Meist sind Dysfunktionen des Herzens auch am Leber- und Blasenmeridian sichtbar. Ja, oft gibt erst der Zeigerabfall auf dem Blasenmeridian einen Hinweis auf eine Herzerkrankung, wobei manchmal alle Untersuchungen (EKG etc.) negativ sind, nur die immer wiederholten Beschwerden der Patienten bleiben hinweisend bestehen;. — Siehe F. A. N. KIENLE. - Aber das EKG war normal: Grundzüge der praktischen Computer-Elektrokardiographie des Elektrischen Herzportraits. - Karlsruhe: Verlag F. A. N. Kienle, Herzklinik; Kienle schildert die Notwendigkeit eines Elektrischen Herzportraits statt eines EKG.

142 B. HESS. - Energieumwandlung mit Hilfe von Enzymen. - Umschau 75, H. 8

143 Bei Frankfurt am Main ist der „Einfall" der „Magnetischen Komponente" des Erdmagnetfeldes ca. 63° von oben einfallend, in Indien fast horizontal, am Äquator horizontal, in Südafrika von unten nach oben aufsteigend. Auf örtliche Ausnahmen sei hingewiesen! Auch auf „Feldlinien-wieder-verbindungen"; KOLODOV / BARNOTHY. - Biological effects of magnetic fields. - New York: Plenum Press 1964; direkte Wirkung auf das Vorderhirn; U. EBBECKE. - Wind- und Wetterreflex des Kopfes. - in: Medizin-Meteorologie nach Wetterphasen. - Hrsg. H. KÜGLER. - München: J. F. Lehmanns Verlag 1975. - Der I. Trigeminusast auf der Stirne spricht an und verursacht Steuerungen

Abb. 12 Auf dem Weg zur *Hall*-schen Konstante

lichen bzw. südlichen Hälfte der Erdkugel eine andere Beziehung zum Magnetfeld und erleidet bzw. hat eine positive magnetische Einwirkung. Legt sich der Mensch zur Ruhe bzw. liegt er im Magnetfeld, ergeben sich somit andere Einwirkungen,[144] die zur Steuerung des Schlafrhythmus beisteuern werden (z.B. der 90° Impuls) auf den Längsdipol bei Resonanz eines Paramagnetikums bei magnetischen Dipolübergängen, sofern hier nicht ein technisches Magnetfeld eine direkte Umkehrung verursacht (Schlafstörung durch

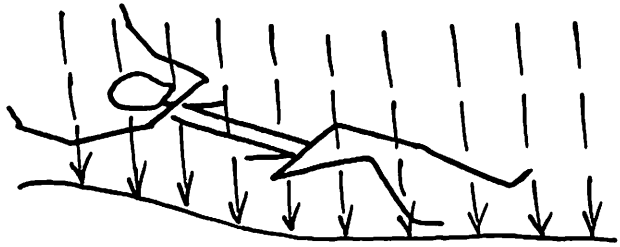


Abb. 13

des Atemzentrums bis Atemstillstand, Aussetzen des Herzschlages, Halbierung der Pulszahl u.a. m.

144 Werden elektrische Ladungen relativ zu einem magnetischen Feld bewegt, so wird auf sie eine Kraft senkrecht zur Bewegungsrichtung und zur Richtung des Feldes ausgeübt (Lorentz-Kraft), die die Ladungen trennt oder zumindest eine der Ladungsarten (meist die negative, die Elektronen) bewegt. Die Anhäufung oder der Mangel von Ladungen an den Enden des Leiters ist mit dem Auftreten einer Spannung verbunden.

„Stehen" in einem Magnetfeld während des Liegens) (Abb. 12, 13).

Die Peptidauschüttung,[145] die aus Sicht der chemischen Betrachtung die Schlafsteuerung erzwingt und steuert, ist m.E. jedoch eindeutig mit den „Licht"-Steuerungen sowie der Gravitation *in* Verbindung mit dem Magnetfeld gekoppelt (Abb. 14).

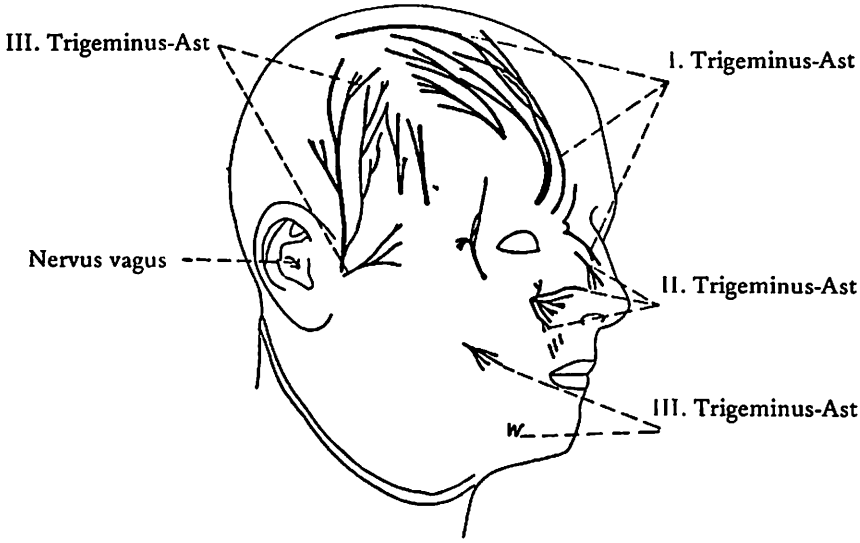


Abb. 14 Oberflächliche Nerven des Gesichtes, tiefere Lage nach SOBOTTA, BECHER.

Ein statisches oder langsam veränderliches Magnetfeld erreicht jeden Teil des menschlichen Körpers.[146] Der geomagnetische Einfluß bei solarer Fluktuation auf den Herztod und Hirnschlag ist statistisch in Rußland, Frankreich[147] und Deutschland[148] nachgewiesen worden.[149]

145 Geheimnisvoller Deltafaktor. - exakt 75, H. 7 / 8, S. 35; s. S. 219, Abb. 21, die Gravitationsimpulse, auch Kurven, Blasen und Schnitte, mit der pH-Kurve von Wasser und die Angaben von T. H. STÖCKMANN über Schlaf- u. Naturschlafforschungen. Beginn 19.00 – 5.00, 22.00 – 5.00, sowie 2 Abschnitte: 19.00 – 21.00 Tiefschlaf, 21.00 – 23.20 geringere Schlaftiefe. Vgl. auch die allg. Leistungskurve (auch Blutzukkerkurve); T. H. STÖCKMANN. - Schlafe vor Mitternacht. - Stuttgart: Paracelsus Verlag 1964. - Neubearbeitet von G. A. THIENES; s. S. 179, Anm. 88

146 H. L. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt, S. 40

147 M. GAUQUELIN. - Wetterfühlig, S. 123

148 H. L. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt, S. 135

149 M. KÖHNLECHNER. - Man stirbt nicht im August. - Verlag Droemer Knauer 1976

„Die magnetische Energie ist wohl die elementare Energie des Organismus".[150] M.E. ist die magnetische Energie die für die Formbildung der Organismen wesentlichste Energie. Die magnetische Energie ist auch wohl die elementarste Energie für die Formerhaltung und die Stabilisierung des Zustandes im Organismus, denn durch Abzug des beide umgebenden Magnetflusses durch eine Frau kam es bei Versuchen in Rußland zu einem eindeutigen energetischen Defizit, welches beim Perzipienten, einem Mann, eine Herzarhythmie verursachte[151] (Potenzversagen).

Das Magnetfeld, die magnetische Energie, kann aber nur mit dem Einbezug der Gravitation aus dem Milchstraßensystem und den Beeinflussungen der Gestirngravitationen und magnetosphärischen Einflüssen der Gestirne betrachtet werden. Die magnetosphärischen Schweife der Planeten gehen weit in den Weltraum. Der Schweif der Erde ist ca. 20 mal so lang wie der Abstand Sonne – Erde und während sich die Sonne um die Erde dreht, wird sie gleichzeitig bei deren Weg durch die Milchstraße mit einer Geschwindigkeit von 19 Kilometern pro Stunde mitgerissen. Durch diese Spirale ändert sich die Position zu den gewaltigen Kraftfeldern der Milchstraße ständig[152] und führt zu Unruhen und Erdbahnänderungen.[153]

Die Magnetfelder im Universum steuern den Ablauf allen Geschehens auf dieser Erde mit. Für atomare Magneten wie das Proton[154] gilt nach der Quantenmechanik, daß das magnetische Moment des Protons nicht jede Richtung gegen ein äußeres Feld einnehmen kann. Durch Einstrahlen von elektromagnetischen Wellen im Sonnensystem – Photonen – geeigneter Energie können die Richtungen der magnetischen Momente umklappen. Ist die Energie –h.v – der eingestrahlten elektromagnetischen Welle (h –

150 O. GLEICHMANN. - Das pulsierende, magnetische Großfeld und seine Bedeutung für die Behandlung schwerer Krankheitszustände. - wetter - boden - mensch, 1975, H. 22, S. 1472

151 A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25. 1976, H. I, S. 287 – 288

152 M. GAUQUELIN. - Wetterfühlig, S. 152 – 153

153 Unruhe im Sonnensystem - neue kosmische Einflüsse verändern die Erdbahn. - Südkurier, 1976, 12. März

154 Proton = H oder Wasserstoff, s. auch pH u.a.m., s. S. 179, 196, Anm. 88, 140

Plancksches Wirkungsquantum, v = Frequenz der eingestrahlten Photonen) genau gleich der Energiedifferenz Δ E von paralleler und antiparalleler Richtung der Protonenmomente, dann können die Protonen solche Photonen (auch techn. „Licht") unter Energieaufnahme absorbieren und dabei vom parallelen in den antiparallelen Zustand übergehen, aber auch unter Energieabgabe umgekehrt von antiparallel zu parallel umklappen.[155] Man spricht in der Analogie zur Akustik von Resonanz.[156]

Da es im Weltall auf jedes Proton mindestens 10^8 Photonen gibt, die sich mit Lichtgeschwindigkeit bewegen,[157] so erreicht uns mit den in unserem Sonnensystem auf uns zueilenden Photonen auch eine aufmodulierte Protonenresonanz[158] auf der Lichtwelle, auf den „Lichtteilchen" der Sonne, d.h. auch im nicht sichtbaren Bereich der Mikrowellenbereiche von Bruchteilen eines Millimeters bis zu Meterwellen.

Somit hat auch die elektromagnetische Sonnenstrahlung außer ihrem Eigenton auch „einen" „Proton-Radioton" des Alls aufmoduliert. Es bleibt zu bemerken, daß die zusammengefaßte Wirkung aller Strahlungsquellen auch anderer Sterne über das Sonnensystem die Erde erreicht, d.h. „stereophonischer Empfang".[159] Beachte aber die technische elektromagnetische „optische" Strahlung und ihre analoge Wirkung, insbesondere in der Überlastung bei pH Übersäuerungswerten bzw. Proton(+)Strahlung *und* Resonanz (s. Regelsystem Wasser).

6. Regelsystem „Licht"

Licht ist eine Größe, die unter „elektromagnetischer Welle" eingeordnet werden kann. „Licht" kann als Lichtteilchen „Photon" benannt werden, wie „Schall" unter „Phonon" eingeordnet wird. „Licht" können wir als Elektrizitätsgröße im Sinne der direkten

155 S. 155 s. S. 196. Anm. 140, pH-Verschiebungen

156 J. C. JOCHIMS. - Die magnetische Kernresonanz als Werkzeug des Stereochemikers. - Konstanzer Universitätsreden, 56, 1973

157 Quantentheorie: Die Photonen. - technica, 1976, Nr. 17 S. 1105

158 s. S. 196, Anm. 140

159 s. S. 248, 254, IV, 4., 6. und s. S. 192, Anm. 128

oder indirekten Energieleitung oder Weiterleitung bezeichnen.

F. A. N. KIENLE, ein Herzspezialist, der auch den heutigen Stand an mathematischen physikalischen und technologischen Kenntnissen beherrscht, beginnt seine Darlegungen: „Elektrizität ist keine Besonderheit. Elektrizität ist überall, wenn wir damit die Anwesenheit elektrischer Elementarteilchen meinen. Elektrische Elementarteilchen sind Bausteine der Materie. Man unterscheidet negative und positive elektrische Elementarteilchen. Ein elektrisches Elementarteilchen nennt man auch eine „elektrische Ladung"; und an anderer Stelle: „Elektrische Ladungen wirken in die Umgebung und signalisieren ihre Anwesenheit in den Raum hinaus. Dieses überall im Raum gegenwärtige ‚Signal' bezeichnen wir als ‚elektrisches Feld'."[160]

Das Regelsystem „Licht" wurde bereits angesprochen. Durch den „piezo-pyro-elektrischen Effekt" werden Lichtschwingungen von „außen" kommend durch den Menschen selbst umgeformt, aber auch von innen heraus ausgesendet.[161] Die Sonnenstrahlen sind „Licht" und auch Konzentrationen der kosmischen Ultrastrahlung. Allerdings kommt über das Tageslicht nur ein „gewisser Wert" an,[162] da die kosmische Ultrastrahlung [163] im Bereich der Ionosphäre – Magnetosphäre nach Nord, Ost und West „zerlegt" wird. Dies gilt auch zur Nachtzeit für das von Mond und Sternen zurückgeblendete „Mondlicht" und „Sternen-Licht".[164] Die elektromagnetischen Lichtstrahlen und Korpuskelträger[165] der Sonne

160 F. A. N. KIENLE. - Das elektrische Herzportrait. - Karlsruhe: Verlag Herzklinik 1973 – 1976

161 Auf das Herz bezogen (s. S. 198 Anm. 141, F. A. N. KIENLE) und auf den Menschen in seiner Gesamtheit bezogen (s.S. 195. Anm. 129, A. VARGA)

162 Blasenkammer-Nebelkammereffekt, anzusehen z.B. im Deutschen Museum. Protonen, Elektronen, Alphateilchen aus dem Kosmos schlagen durch die Betondekken, Luftschichten und Glas, und erzeugen Nebelstrukturen wie Kondensstreifen fliegender Flugzeuge am Himmel.

163 Lexikon der Brockhausenzyklopädie, Kosmische Ultrastrahlung oder Korpuskulartheorie

164 Südkurier, 1974, 4. November: Energieströme auf der Nachtseite der Erde aus dem Plasmamantel der Erde. Pressemeldungen aus dem Max Planck Institut Garching.

165 Die sogenannte Korpuskulartheorie besagt, daß das Licht aus schnell bewegten Elementarteilchen besteht. Die Korpuskelstrahlung kommt aus dem Kosmos und ist sehr energiereich und nicht abzuschwächen. Sie erzeugt in bodennahen Schichten der Erde und in Innenräumen die Ionen, s. auch Nebelkammereffekt und beachte Bezugsdenken für den Menschen.

und der Rückblendung aus Mond und Sternen sind für uns sichtbares Licht. Die Verschiedenartigkeit des sichtbaren Lichts kann man an einem Regenbogen bewundern (Wellenlängen von 0,4 bis 0,7 Mikron). Die Farben zeigen die Verschiedenheit.

Das Auge übermittelt in der Optik nicht nur einen Analysen-Wert in der Strahlungseinheit. Denn überall dort, wo Licht entsteht oder verschluckt wird, geschieht dies auf unstetige Weise durch Emission oder Absorption von Lichtquanten (Photonen). Dem Licht, das auf die Atome der „Materie" trifft, wird immer die Energiemenge entzogen, die den Spektrallinien des betreffenden Elementes entsprechen. Wir sehen stets nur die Farbe, deren Energiewert von den Atomen eines Körpers nicht vernichtet wurde, für das Menschenauge gibt es kein Rot, kein Grün, kein Violett, Gelb oder Blau. Für das Auge existieren nur unsichtbare Photonen verschiedenen Energieinhalts also Mehr(fach)Photonen = Mehrphoton. Lichtquanten, deren Energie winzig klein ist. Sie hinterlassen auf der Nezthaut einen „Eindruck". Der optische Anteil leitet die Signale zum Hirn, wo autonome Begriffe entstehen. So werden 390 Billionen Schwingungen/sec. auf die Sehzellen der

Die natürlichen Strahlungsfelder

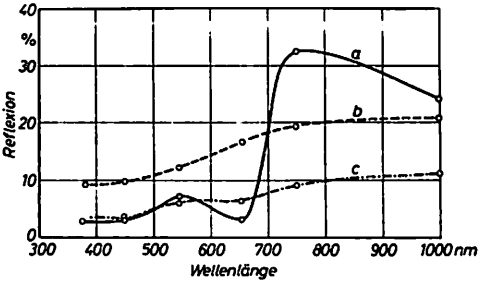


Abb. 15 Aufnahme der spektralen Reflexion von a = einer Wiese, b = Beton und c = Erde, gemessen mit Interferenzfiltern vor Photoelementen.

Auch: Der Sonnenwind bringt in der äußeren Erdatmosphäre ein Durcheinander und Miteinander von physikalischen Vorgängen, die sich über die Ionosphäre und Stratosphäre bis auf die Erdoberfläche auswirken. Z.B. auch positiv geladenen Sauerstoff, auch Wassermoleküle noch in 70 km Höhe. - Chemie der Hochatmosphäre ermittelt. - VDI-Nachrichten, 1973, Nr. 28, 26. / 27. Juni, S. 6: Physik

Netzhaut im Bewußtsein als „Rot" registriert,[166] über den energetischen Anteil jedoch kommt das Signal in der hypothalamischen Opticuswurzel als Energieimpuls an.[167]

J. DIRMHIRN[168] zeigte schon 1964 auf, daß z.B. das Rückstrahlvermögen einer grünen Wiesenfläche in der energetischen Rückstrahlung bis zu 30 % eine Rotstrahlung aufweist (Abb.15,16)

Die reine Grün-Rückstrahlung, im Sinne einer Prisma-Aufhellung bzw. Spektral-Analyse, liegt nur bei 10 %, d.h. der Erholungseffekt des Auges bei der Farbe Grün ist ein Energieeffekt über das reflektierte Rot, oder da das menschliche Auge die spektrale Verteilung der Globalstrahlung als weiß empfindet, wertet es bei Verlusten im Roten den Gegenstand als grün, bei Verlusten im Grünen den Gegenstand als rot. Mit anderen Worten: wir empfangen auch über den Mond oder die Sterne eine kosmische Rückblendung über die reflektierten Sonnenstrahlen im Farbspektrum elektrom. Wellen des Lichts in der Rückblendung und nehmen Energie auf. –

Wir empfangen aber auch das unsichtbare „Licht". – Auch aus dem Sonnenlicht direkt und werden dadurch gesteuert bzw. geformt.(z.B. Rachitisdeformation bei fehlenden Lichtanteilen).

Die Ultrakurzwellenstrahlung der Sterne sowie des interplanetarischen Raumes kann durch das Fenster II in den Lebensraum vordringen. Sie ist eine kontinuierliche elektromagnetsiche Strahlung im Wellenlängengebiet von einigen Zentimetern bis zu hunderten Metern. Ihre Bestrahlungsstärke liegt von 10^{-9} Watt/m^2, ist also sehr gering, steigert sich jedoch sehr oft und plötzlich bis zum 100 000-fachen (impulsartige Strahlung).

Ein Beispiel zum Regelsystem „Licht" ist hier von besonderem Interesse. Die Industrie ist in der Lage, Informationen, die vom Auge nicht mehr erfaßt werden können, kenntlich zu machen. Dies über den Umweg einer Photoaufnahme; jedes spezifische Bildmaterial hat Informationen über die Verschiedenheit elektroma-

166 Quantentheorie: Die Photonen. - technica, 1976, Nr. 17, S. 1105

167 F. HOLLWICH / B. DIECKHUES / C. O. MEINERS. - Die physiologische Bedeutung des Lichtes für den Menschen. - Licht - Technik, 1975, Nr. 10

168 I. DIRMHIRN. - Das Strahlungsfeld im Lebensraum. - Frankfurt: Akad. Verlagsanstalt 1964. - S. 128; R. SCHULZE. - Strahlenklima der Erde. - Wissenschaftliche Forschungsberichte, Bd. 72, 1970

gnetischer „Licht"-Strahlung. Diese Information in der Gradation zeigt sich im Bild beim Schwarzweiß-Bild, z.B. in den Nuancen des Schwarz zu Weiß. Diese Nuancen lassen sich durch eine Computerabtastung erfassen und farblich kodieren. Dieser Chiffrierschlüssel zeigt farblich betont die jeweilige „Stärke" der elektromagnetischen Strahlung und ermöglicht somit Zuordnungen optisch erfaßbarer Art.[169]

Da jeder lebende Organismus nach A. VARGA elektromagnetische Wellen von 0,3 Hz bis zu den infraroten Wellen ausstrahlt, findet nach dem Gesetz der Spektroskopie eine Resonanzabsorption statt.

Unterstellt sei, daß durch die computergesteuerte gleiche Farbe die gleiche Wellenlänge dargestellt ist und da auch die gleichen Farben auf dem Bild des aufgenommenen Planeten, durch Computerabtastung belegt, vertreten sind, ist deutlich, daß korrespondierende Aktivitäten vom All zur Materie, zur Substanz, zum ETWAS, zum Menschen stattfinden. Das pulsierende All ist für die Evolution auf dieser Erde unstreitig maßgebend gewesen. Ein „Wie" – wird in diesen kodierten Bildern ersichtlich. Hier sei auch betont auf die Arbeiten von L. KOLISKO hingewiesen, der über die Papierchromatographie die Verbindung von Gestirn(Stern)-Strahlungen zu Metallen nachwies. Das Aufsteigen von Goldchlorid, Silbernitrat, Eisensulfat im Papier funktioniert immer, nur nicht im Zeitraum einer Sonnen- Mond- Mars-bedeckung. Zwei Stunden vor bis zwei Stunden nach einer Finsternis war das Chromatographie-„Bild" gestört.[170]

Der Mensch in seiner Form wurde in seiner Evolution wie alle Formen auf die Empfangsgrößen von Impulsen der verschiedensten Art eingestellt. Besser gesagt, er wurde dadurch geprägt.[171]

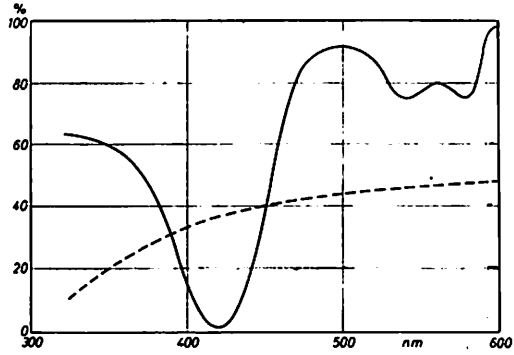
Eindeutig ist das „Licht" eines der wesentlichen Steuerelemente und Formkräfte. Die Verformung und Deformierung bei den

169 Anzeige der Firma ROHDE & SCHWARZ Engineering, Köln

170 L. KOLISKO. - Physiologischer Nachweis der Wirksamkeit kleinster Entitäten bei 7 Metallen. Wirkung von Licht und Finsternis auf das Pflanzenwachstum. - Goetheanum C. H. Dornach, 4,1935

171 R. HAASE. - Aufsätze zur Harmonikalen Naturphilosophie. - Graz: Akad. Druck- und Verlagsanstalt 1974. - S. 19: Harmonikale Analyse von Schädelprofilen

Grundsätzliches über die Wirkung der Strahlung auf Lebensvorgänge



Spektrale Transmission von Hämoglobin ——— und Melanin – –
nach JANSEN (1954)

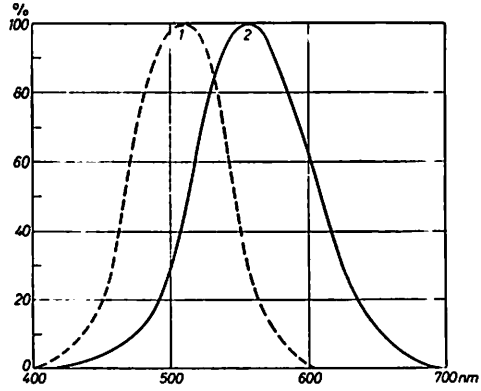


Abb. 16 Spektrale Hellempfindlichkeit des menschlichen Auges
1 dunkeladaptiert, 2 helladaptiert

Lichtmangelkrankheiten Rachitis und der Winter-Osteomalazie (Dezember – März) sind bekannt. „Licht"mäßig fehlen die Strahlen zwischen 290 und 310 nm (Nanometer). Strahlen also jenseits der sichtbaren Violettstrahlen, d.h. im ultravioletten Bereich und wie sie im Sonnenlicht enthalten sind. Fehlsteuerung, Verformung und Deformation durch Fehlen *einer* Lichtschwingungsgröße geschieht über den elektro-kalorisch-chemischen Steuermechanismus des Organismus und Heilung der vegetativen Dystonie erfolgt durch Bestrahlungskuren mit UV (am zweckmäßigsten UV + Infrarot 1:25 bis 1:300, s. Anm. 174b, S. 31). Die Kalorie ist in der

Grundaussage die Maßeinheit der Wärmemenge. Der Wärmeregler ist das Hypothalamus-Areal. „Licht"strahlen der Sonne, insbesondere kürzeste Strahlen steuern somit die Form des Menschen.

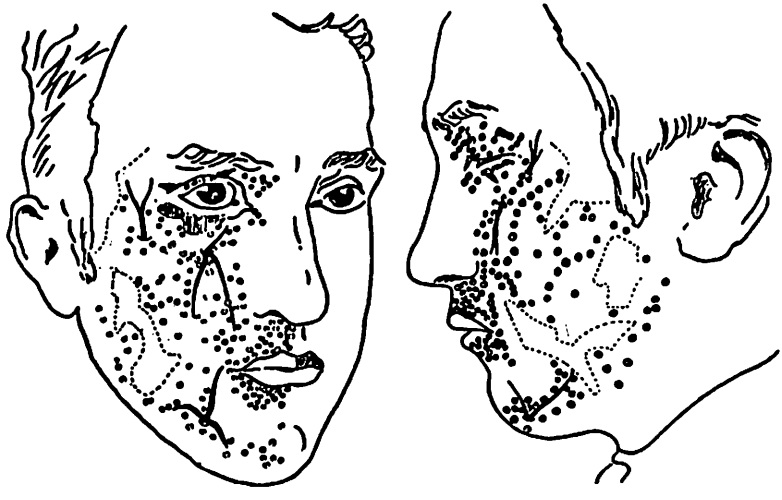


Abb. 17 Anordnung der „Wärmepunkte" (nach REIN)

Als Steuereingangsstellen nennt H. KÜGLER[172] die in Abb. 17 aufgezeigten Wärmepunkte am Kopf. Diese sind auch am ganzen Körper mit einer Anhäufung, also Dichte, in der Umgebung von Nervenaustrittsstellen vorhanden.[173] Der Mensch sendet aber auch eindeutig „Wärme", also infrarote bis hochfrequente Strahlung aus (Eigenfeld). Mit militärischen Geräten kann man ihn z.Zt. noch in 13 000 Metern daran erkennen. Er empfängt ebenfalls eindeutig hier nach dem Gesetz der Spektroskopie durch Resonanzabsorption gleicher Wellenlängen infrarote bis hochfrequente Strahlung. So liegt nach G. SCHULZE[174] die Abstrahlung des

172 H. KÜGLER. - Medizin-Meteorologie nach Wetterphasen. - München: J. F. Lehmann Verlag 1975

173 Der Nachweis einer elektrischen Dipolstruktur im Nervengewebe läßt manche längst bekannten Erscheinungen der Nervenphysiologie besser verstehen. H. ATHENSTAEDT. - Pyroelektrisches Verhalten der Organismen; H. L. WALB. - Die Elektroneuraldiagnostik und Therapie nach Croon. - Phys. Medizin und Rehabilitation, 1973, September, S. 272 – 276; M. RIEDEL / W. WÜNSCHE. - Elektroneural-Medizin. - Diersfordt: Rheinparkklinik, Sonderdruck; s. S. 194. Anm. 136, 137

174 G. SCHULZE. - Strahlenklima der Erde

menschlichen Körpers mit ca. 1,6 m² Oberfläche bei rd. 16 kWh/Tag, gleichgültig, ob er bekleidet ist oder nicht. Der Mensch nimmt aber *nur* 4 kWh/Tag aus der Ernährung auf. – Das Energiedefizit deckt die Infrarotstrahlung seiner Umgebung.

Das Regelsystem „Licht", insbesondere das Sonnenlicht einschließlich der darin übermittelten kosmischen Ultrastrahlungsanteile und aufmodulierten „Klänge", ist ein Steuersystem erster Größe. M. TAKATA soll nach 20-jähriger intensiver Forschung über den Zusammenhang zwischen den Vorgängen im Blutserum und solaren Ereignissen wie Sonnenaufgang, Eruptionen, elfjährigen Sonnenfleckenzyklus den lapidaren Satz geprägt haben: „Der Mensch ist eine lebende Sonnenuhr!"[175] (Abb. 18).

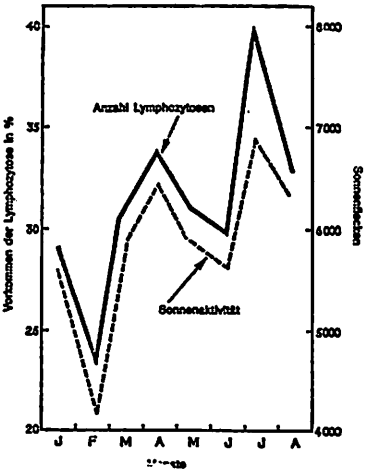


Abb. 18 nach N. SCHULZ aus M. GAUQUELIN

Diese „Licht"steuerung ist auch so zu erklären.[176] Die Serotonin-N-Azetyltransferase-Aktivität in der Zirbeldrüse nimmt bei

175 M. GAUQUELIN. - Wetterfühlig, S. 131

176 „Licht als Zeitgeber - Verschiedene Tierexperimente lassen vermuten, daß die Lichtrezeption, die den Hell-Dunkel-Rhythmus steuert, nicht allein über die Netzhaut erfolgt. So konnte unter anderen S. BINKLEY (Pittsburgh) feststellen, daß die Serotonin-N-Azetyltransferase-Aktivität in der Zirbeldrüse abnimmt, sobald Ratten blind werden, während die Enzymaktivität bei blinden Küken erhalten bleibt. Küken registrieren das Licht, das diese Enzymaktivität auslöst, offenbar auch extraretinal. – Schlafsteuerung in der Zirbeldrüse? Im übrigen meint BINKLEY auf Grund der Veränderungen im Sero-

einer nachträglich erblindeten Ratte ab, bei einem Kücken (Zwei-Fuß im Magnetfeld stehenden Lebewesen) nicht. Der Enzymaktivitätsimpuls ist also im Sinne von Gravitations- und Magnetimpuls gleich anzusetzen, nicht jedoch der Licht(„sferiks")impuls, der beim zweibeinigen Tagtier (Mensch) hinzukommt. Die Zirbeldrüse ist also dann noch „echt", das dritte mit dem „Ton" der Sonne modulierte und betroffene „Auge", d.h. als Impulsaufnehmer für elt-magnetische Impulse zu werten, wenn die Geschlechtsreife abgeschlossen ist. Über die Melatoninsteuerung auch des Hypothalamus Areals durch die Zirbeldrüse ist dort eine Mitsteuerung gegeben. Da die paramagnetische Elektronenresonanz mit „Licht" gesteuert wird und somit die Dauerresonanz auch im Wechsel des Tag- und Nacht-Lichtes der Sommer-Winter-Rhythmen dargelegt ist, ist der Kreis geschlossen, der Mensch ist de fakto „lichtempfindlich". In der Überlieferung „Am Anfang war das Licht"! –

Leider steuern die technischen „Lichtquellen", die technischen elektromagnetischen Wellen, desynchronisierend überall mit. Nach P. E. DOBLER[177] litten Tiere, die man schnell wechselnden Feldern kürzester elektrischer Wellen aussetzte (auch nach „schwacher" Bestrahlung von nur 15 Sekunden Dauer) wochenlang an Störungen der Wärmeregulierung und starben sodann an „Erkältungs"krankheiten. Bei anderen Tieren sprach der Indikator Blut

tonin- und Noradrenalin-Stoffwechsel der Glandula pinealis unter dem Hell-Dunkel-Wechsel, daß die Zirbeldrüse nicht nur eine wesentliche Rolle in der Steuerung circadianer Rhythmen, sondern auch für den Schlaf-Wach-Rhythmus spielt." – „Fehlende Netzhautfunktion - Auch beim Menschen verändert Blindheit eine Reihe von endokrinen Aktivitäten, wie F. HOLLWICH (Münster) festgestellt hat. Während beispielsweise der Hydroxyprolinstoffwechsel sowie der T_3-Test durch Blindheit nicht beeinflußt werden, sind die Cortisol-, Thyroxin- und Wachstumshormon-Aktivitäten bei fehlendem Sehvermögen deutlich gestört. Die Amplituden der Biorhythmen dieser Hormone sind deutlich geringer, wenn die Stimulation durch Lichteinwirkung ausbleibt." – PFEIFFER. - Zeitgestalt als biologisches Prinzip. - XI Konferenz d. Gesellschaft für Chronobiologie, Sofort Kongreß-Dienst Bayer, 1973, Nr. 29, 30. August, S. 4

177 P. E. DOBLER. - Natürliche elektrische Wellen und ihre Einwirkung; H. L. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt; weiter: Eine gute, kurze und lernbare Abhandlung über elektrische und magnetische Gleich- und Wechselfelder, über die Ausbreitung und über die Verminderung dieser Elektro- Streßfaktoren bringt in ausgezeichneter Weise W. FALK. - wetter - boden - mensch. - Eberbach: Verlag W. Krauth (Ringbuch, mit Literaturdokumentation von E. SAUER); W. FALK ist der Erfinder eines Netzabschaltgerätes, das in der Nacht nur einen Schaltstrom von 6 Volt im Netzsystem beläßt. Dies ist die beste Elektrostreßverminderung bei entsprechender baulicher Voraussetzung, z.B. Einfamilienhaus. In Mehrfamilienhäusern müßten alle Wohnungen ausgestattet werden.

an. Es bildeten sich Blutspfropfen in den Venen (Thrombose) und sie starben schließlich an Embolie. Blutwerte werden somit negativ verändert. Auch die Beschleunigung der Blutgerinnung und der Blutsenkung wurden in Versuchen nachgewiesen. Blutwertänderungen werden nach M. TAKATA[178] unter anderem auch durch den Einfluß des Sonnenaufganges auf die Flockungszahlwerte und durch eine Änderung der Eiweißzusammensetzung des Serums bei *künstlicher elektrischer Aufladung* hervorgerufen. Auf die bekannten Änderungen der Blutwerte an der Vorderseite eines heranrükkenden Tiefs sei ebenfalls hingewiesen (z.B. Medizin-Meteorologie),[179] wie auch auf die Herzinfarkthäufungen seit dem „Radio- und Fernseh-Sendezeitalter", insbesondere in „technisierten" Gebieten[180] und die eindeutige Abnahme nach dem europäischen Osten hin.

R. SCHULZE,[181] nannte 1970 den Effekt des Zellreizes durch Faradisation über den Weg des niederfrequenten Wechselstromes in der Analogiewirkung bis zur Strukturänderung von Molekülen mit Dipolcharakter, der so wirkt wie bei der hochfrequenten Ultrakurzwellenstrahlung der „Sterne".[182] Bleibt es jedoch nur beim Zellreiz durch Faradisation über Stunden, Wochen, Monate und Jahre bei einer andauernden Einwirkung? Über die Lichtsteuerung durch das „technische Licht" wurde 1972 in den Kurzberichten der Bauforschung berichtet. F. W. BRAUSS nennt als physiologische Wirkung der elektromagnetischen Wechselfelder des Hausstromes von 50 Hz, der die Gebäude versorgt: „Allein das Blut als das wichtigste und empfindlichste ‚flüssige Organ' des Men-

178 M. GAUQUELIN. - Wetterfühlig, S. 131

179 H. KÜGLER. - Medizin-Meteorologie nach Wetterphasen

180 S. LANG. - Streß und Wohlbefinden durch elektrische Felder; LANG nennt die aus Amerika kommende Definition „Elektrostreß"; M. KÖHNLECHNER. - Man stirbt nicht im August, S. 118 – 119; vgl. Frankfurter Allgemeine, 1976, 18. Feber, S. 8; Gespräch im Weißen Haus über Strahleneinwirkungen in Moskau. Erkrankung des US-Botschafters durch energiereiche Mikrowellen, die auf die Botschaft gerichtet waren; V. FAUST. - Bio-meteorologie, S. 278; Die biologische Toleranzgrenze ist in der UdSSR und anderen östlichen Staaten $10\mu W / cm^2$. In der BRD ist die zulässige Toleranzgröße aus den Umständen heraus leider das „zigfache"! - s. H. L. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt, S. 99, Tabelle

181 G. SCHULZE. - Strahlenklima der Erde

182 H. ATHENSTAEDT. - Pyroelektrisches Verhalten; H. L. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt

schen zeigte eine meßbare Reaktion auf elektromagnetische Umweltreize, nämlich eine Erhöhung des Partialdrucks von gelöstem Sauerstoff im Blut um etwa 6 % und eine Erhöhung der Hämatokritwerte des Blutes beim Menschen um 5 %. (Hämatokritwert – Verhältnis der Blutkörperchen zum Plasma.)"[183] G. FISCHER[184] berichtete 1976 eindeutig über den Anstieg des diastolischen Blutdruckes durch ein 50 Hz Wechselfeld der normalen Hausstromversorgung bis zur Bradykardie (der Verlangsamung des Herzschlages), d. h. m.E., vereinfacht ausgedrückt, „Verschlackung der ‚Ventile' des Herzens, wie bei einem nicht in der richtigen Tourenzahl laufenden Motor." Wie wird aber das Blut, der Mensch, in sich informiert? Da er „sendet" muß er auch als Antenne wirkend aufnehmen, m.E. durch Resonanzabsorption. Die Resonanzabsorption gleicher Wellenlängen erfolgt nach dem Gesetz der Spektroskopie, auch bei Mikrowellen, nach den Gesetzen der Resonanz.[185] Diese sind uns aus der Akustik von den Schall-Schwingungen her geläufig. Es wird jedoch eine Schwingung von einer ankommenden Welle nur dann betont angefacht (auch 1/2, 1/4 u.a.), wenn die Frequenz der Welle mit der Eigenfrequenz des be„schallten" Objektes übereinstimmt; d.h., jede „Wellenart" absorbiert nur stark diejenige Frequenz, die das Objekt auch zu „senden" vermag, also ausgibt oder abgibt. Wegen der Analogie zur mechanischen und akustischen Resonanz spricht man auch bei „Licht" von Resonanzabsorption.

Hat eine fremde elektromagnetische „Welle" beim Auftreffen auf Materie ein Elektron erst einmal zum Schwingen gebracht, so strahlt dieses selbst eine Kugelwelle nach allen Seiten. Es kommt

183 F. W. BRAUSS. - Physiologische Wirkung von elektromagnetischen Wechselfeldern: 50 Hz, in Wohnräumen auf Menschen. - Kurzberichte Bauforschung, Jg. 13, 1972, Nr. 11, S. 179; s. S. 196, Anm. 140

184 G. FISCHER. - Beeinflussung physiologischer Parameter durch ein 50 Hz-Wechselfeld. - T. Uni. München, 1976, 16. – 18. Sept.: II. Kolloquium: Bioklimatische Wirkungen luftelektrischer und elektromagnetischer Faktoren.

185 U. WARNKE. - Bioelektrische und biomagnetische Eigenschaften der Körperoberflächen von Tieren im Einfluß meteorologischer Faktoren. - II. Kolloquium: Bioklimatische Wirkungen luftelektrischer und elektromagnetischer Faktoren; EBERBACH stellt Hautvibration und bioelektrische Werte beim Menschen bei Musikeinwirkung d. Piezoeffekt vor. M.E. ist die Haut auch im Sinne der Stufen-Linse zu betrachten und lenkt die Lichtstrahlen im Sinne einer Linse. (Piezoeffekt!)

aber auch durch die „aufgeschaukelten Elektronen" zu „Zusammenstößen" und dadurch zur Übergabe der Energieüberschüsse in Form von Bewegungsenergie. Auch kann eine Elektron mit einem anderen geladenen Teilchen durch Austausch eines (ungeladenen) Photons „wechselwirken" (siehe Abschnitt I, 2). Es ändert dabei seine Energie und seinen Impuls, es bleibt aber ein Elektron.

Aus der Sicht des Mikroskopischen der vielen unzähligen bewegten Elektronen ist dadurch, daß sie alle Bestandteile desselben „Stroms" sind, für eine makroskopische Betrachtung zu sagen, daß für die „Ausstrahlung" nur das „Gesamtfeld wirksam" ist. So sagt A. VARGA: „Jeder menschliche Organismus strahlt elektromagnetische Wellen von etwa 0,3 Hz bis zu den infraroten Wellen aus." Die Energie des „Lichts", das heißt, einer elektromagnetischen Welle, nimmt nicht beliebige Werte an, sondern ist stets ein ganzzahliges Vielfaches kleinster Energiequanten, die Photonen genannt werden (Phonon bei Schallwellen). Die Energie eines Photons ist dem Produkt aus dem Planck'schen Wirkungsquantum und der Frequenz der elektromagnetischen Welle gleich. Photonen sind Teilchen, die sich stets mit Lichtgeschwindigkeit bewegen, also nie zur Ruhe kommen, sie haben die Ruhemasse Null, sind neutral, masselos und haben einen ganzzahligen Spin (Eigendrehimpuls).

Nochmals – überall, wo Licht entsteht, oder verschluckt wird, geschieht dies auf unstetige Weise durch Emission oder Absorption von Lichtquanten. Dem Licht, das auf die Materie trifft, wird immer die Energiemenge entzogen, die den Spektrallinien des betreffenden Elementes entsprechen."[186]

So kann man auf weiteste Entfernungen im All Elemente feststellen und m. E. dadurch die *Resonanzinformation* des Menschen über das Auge, aber auch durch die Resonanzabsorption über Photonen in Lichtgeschwindigkeit als sichergestellt und gegeben ansehen, auch durch „Mehr-Photonenanregung".

Das Universum setzt sich vorwiegend aus Photonen zusammen („Am Anfang war das Licht"!). Im Weltall gibt es auf jedes Pro-

186 G. W. STARK. - Der Mensch ist der beste Computer. - Südkurier, 1974, 9. Feber: Skylab-Forschung, die Corona der Sonne ist nicht homogen, die solaren Winde schießen direkt von der Oberfläche der Sonne ins All.

Tabelle 2: Die Häufigkeit der *Elemente* in der Sonnenoberfläche im Vergleich zu einem Blutspektrometriogramm des Menschen

Element	Masse des Gases in mg/cm²	Vollblut mittl. Normwert in ppm
Wasserstoff	1200.00	% jedoch Flüssigkeitsmenge (pH)
Sauerstoff	10.00	Versorgung unabdingbar
Natrium	0.10	1930.00
Magnesium	10.00	34.50
Aluminium	0.10	1.90
Silizium	3.00	5.00
Kalium	0.003	1800.00
Kalzium	0.20	60.00
Titan	0.003	0.03
Vanadium	0.001	0.02
Chrom	0.005	0.02
Mangan	0.01	0.145
Eisen	0.60	465.00
Nickel	0.02	0.05
Kupfer	0.002	1.2
Zink	0.03	7.75

Daten der Sonne aus G. GAMOW / W. BÜCHELER. - Sonne – Stern unter Sternen. - München: Ehrenwirt 1964. - S. 85; Normwert des Blutspektrometriogrammes nach: Biologisch physikalische Forschungsgesellschaft mbH, D-7033 Herrenberg 5, Rheinstraße 12.

ton[187] mindestens 10^8 Photonen. Nicht Photonen aus dem sichtbaren Frequenzbereich, sondern solche aus dem Mikrowellenbereich mit Wellenlängen zwischen Meter und Bruchteilen eines Millimeters.[188] Siehe auch Regelsystem Wasser und Raum zur Form und Protonenresonanz. *Auch Störungen des Menschen erfolgen in Lichtgeschwindigkeit*, z.B. durch technische Mikrowellen nicht adäquater Intensität und Dauer, d.h. aber auch bei „richtiger Si-

187 Der einfachste Atomkern, der des Wasserstoffs, besteht nur aus einem einzigen Proton. Die Bezeichnungen Wasserstoffkern und Proton werden daher synchron gebraucht. Das Proton besitzt ein magnetisches Moment.

188 Vergl. S. 254, IV, 6; vgl. auch: Photonen, Sprache der Zellen? - Bild der Wissenschaft, 1973, Juni, Akzent, S. 2; die dortgenannte Weitergabe (über Licht im UV Bereich) ist m. E. eindeutig mit Phononen-Beteiligung, auch Überlagerung durch den Piezoeffekt des Quarzglases erfolgt.

gnalwahl" auch Aufhebung von Störungen und Krankheit.[189] Da bei elektromagnetischen Wellen auch die „magnetische" Komponente angesprochen ist, muß auch dieses Regelsystem mit in die Betrachtungen einbezogen werden. Der Mensch wird eindeutig schon jetzt mehrfach entsprechend den vielfältigen formgebenden Strahlungen und Schwingungen gesteuert.[190] Erinnert sei daran, daß das Sonnenlicht schon durch die Eigenschwingung der Sonne eine Tonmodulation hat (Analogie zur Radio-Sende-Welle). Somit existiert eine Photon-Phonon-Sendewelle der Sonne, d.h., der Mensch als Empfänger des Sonnenlichts ist angekoppelt an das All, auch über eine Mehr-Photon-Phonon-*und Elemente*-Resonanz in Lichtgeschwindigkeit![191]

7. Regelsystem Gravitation und Erdmagnetfeld

Die Gravitation ist oft noch eine Größe ohne Bezug in der Vorstellung für den Menschen, obwohl sie dem Menschen sein Gewicht gibt. Er muß dieses Gewicht mit allen Kräften tragen (Antischwerkraftmuskulatur). „Sie läßt den Regen fallen, die Flüsse bergab fließen und hat die Erde ‚rund' gemacht. Ohne Gravitation würde die Welt zerfallen und das Universum wäre eine endlose, dünne, leblose Staubwolke".[192]

Gravitationseinflüsse aus dem Milchstraßensystem, der Sonne, des Mondes pulsieren und wirken als Gezeiten des Festkörpers der Erde, des Wassers und der Luft und stellen sich damit dar! Wenn solare und lunare Einflüsse zusammenwirken, wie es bei Neumond

189 A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. II, S. 358 – 359: M. RUDERFER. - Gedanken der Neutrinoausstrahlung des Proton-Proton (P.P.) Zyklus der Sonne von 0,00274 Watt / cm^2 auf die Erde. Ein Bezirk von 10 cm Radius weise eine 0,86 Wattbelastung von Neutrinostrahlung auf. Vgl. Lichtsteuerung der Zirbeldrüse.

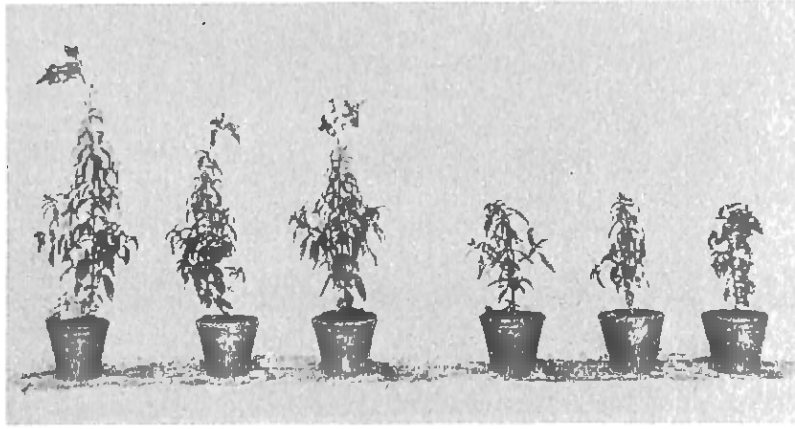
190 U. WARNKE. - Bioelektrische und biomagnetische Eigenschaften

191 „Am Anfang war das Licht" – Die Energieverteilung der Gesamtenergie der Sonneneinstrahlung in die Biosphäre ist mit 9% auf den ultravioletten (4 nm), 48 % auf den sichtbaren Bereich (0,4 – 0,78 nm) und 43 % auf den infraroten Bereich (0,78 nm) zu verteilen. Nach G. SCHULZE. - Strahlenklima der Erde, S. 115

192 E. G. VALENS. - Gravitation, Schwerkraft und Planetenbahnen. - Frankfurt: Umschau Verlag 1972. - S. 7

oder Vollmond der Fall ist, also wenn Erde, Mond und Sonne auf „einer Linie" stehen, ist die gemeinsame Flut des Wassers über 3 mal so hoch. Wenn die Gravitationen – Gezeiten – Kräfte von Mond und Sonne im rechten Winkel stehen, verringert sich die lunare Flut, und es kommen die Kräfte des Gravitationsfeldes, der Milchstraße mit einbezogen, zu „Schwingungsformen" der verschiedensten Perioden, die ihre Spuren zeigen (Abb. 19).

Abb. 19 Pfefferminze



2 Tage vor Vollmond 2 Tage vor Neumond

Aus den nicht mehr zählbaren Pflanzzeitversuchen von L. KOLISKO. mit Aussaatversuchen einige Tage vor Voll- und einige Tage vor Neu-Mond.
in: Mitteilungen d. Biologischen Institutes am Goetheanum Nr. 4, Stuttgart 1935

Die Gravitation, die pulsierende kosmische Strahlung oder das polarisierte Gravitationsstrahlungsfeld ist in Verbindung mit dem Magnetfeld m.E. eines der wichtigsten Regelsysteme. Dieses System ist aus rein physikalischer Sicht die überlieferte All-Kraft.[193] *Beide Kräfte zusammen erzwingen einen Energiestrom, der „geladene Teilchen" beim „Berühren" beschleunigt.* Da der Mensch bewegliche Ladungen in sich trägt, wie A. VARGA es nannte,[194] wird er eindeutig und pulsierend gesteuert. Nicht nur durch Beanspruchung seiner „Antischwerkraftmuskulatur", sondern durch „Ionenverschiebungen"[195] in der Gesamtheit seines Lebensrhyth-

193 G. MAURITIUS. - Der verplante Mensch, S. 226
194 A. VARGA. - Der Lebensprozeß in biophysikalischer Sicht.
195 Ionenverschiebungen: s. S. 165. Anm. 39

mus, seiner „elektrischen Spannung" in seiner Körperform. Der Spannungszustand der Gewebe ist gleich einem adäquaten Energiewert. Dieser Energiewert wird z.B. auch „atmosphärisch" gesteuert.

Man weiß, daß der Mensch, bzw. viele Menschen, wetterabhängig sind, und daß Baustoffe verschiedene „Dämpfungseigenschaften" gegen atmosphärische Einflußkräfte, meist elektromagnetischer Art, haben. W. RANSCHT-FROEMSDORFF veröffentlichte 1967 die nachstehende Tabelle und zeigte Schwächungen und Steigerungen von Krankheiten durch Steuerungen des „Wetters" auf.[196]

Bauweise	Mauerwerk Holz Glas Kunststoff	Stahlbeton normal Metallfass. Farady Käfig	Stahlbeton Hochh<1m Alu-Haus FE-Platten	Stahlbeton Bunker>2-3m Doppelwand. Ganzmetallh.
Abschirm-Effekt	ungedämpft	- 50 %	- 90 %	über 90 %
				Nah-Impulse
				Fern-Impulse
Großwetterlagen	Rückseite	—	Vorderseite	—
	Tief	—	Hoch-Ostlage	—
Wettervorgänge	Turbulenz	lab aufgleit.	aufgleiten	abgl. (Alpenf)
Luftkörper	Polar	Polar-Tropik	Tropik	Tropik
Tölzer Schema	6 Z	5	4	3 A F
Hamburger Schema	5	4	3	0 – 2
	Spasmen	▷	Entzündung.	—
	Koliken	▷	Herzinfarkte	◁
	Embolien	▷	Allergien	◁
	Rheuma-B.	▷	Depression	◁
	Thromb.	▷	Suizide	◁
	Angina Pekt.	▷	Herzbeschw.	—
	Sterbefälle	▷	—	Blutungen
	Verl. Reak.	▷	—	veg. Dyston.

Abb. 20 Schema der Abschirmeffekte verschiedener Bauweisen

196 W. RANSCHT-FROEMSDORFF. - Das Elektroklimatorium, ein Krankenhaus der Zukunft. - Bauwelt, 1967, H. 48; V. FAUST. - Bio-Meteorologie

Meines Erachtens hat aber schon W. KAUFMANN 1966[197] mit der Aussage der Wichtigkeit der magnetischen Feldverformungen durch Gebäude und der dadurch bedingten Irritation des schwingenden menschlichen Systems eine erste, sehr wichtige und richtige Aussage gemacht.

Es ist nicht nur der Abschirmeffekt der Baustoffe und des Eisens in Gitterform gegen elektromagnetische Wellen durch einen sogenannten Faraday-Käfig, sondern auch der „Eiseneffekt", dem *Schirmeffekt* des Eisens gegen ein magnetisches Feld, also durch Magnetfeldverzerrungen und dieser Effekt als Zwangskomponente mit den Gravitationswellen, der die Erklärung der Steigerung der Krankheiten, wie sie von RANSCHT-FROEMSDORFF 1967 aufgezeigt wurde, bringt.

Nicht (nur) der Faradayeffekt erzwingt eine Verminderung der Sauerstoffaufnahme, sondern der erzwungenen geringeren magnetischen Feldgrößenordnung folgt eine geringere Teilchenbeschleunigung, eine geringere Energie durch paramagnetische Resonanz, die mit der Sauerstoffaufnahme gekoppelt ist. Auch die Gesundheitsstörungen (der Astronauten) mit Herz-Kreislauf-Störungen, Störungen des Gleichgewichtssinnes, des Mineralhaushaltes, sind Folgeerscheinungen von Magnetfeldverzerrungen (bzw. von „Gravitationsminderungen" einer gewissen Levitation).

Man zeichne die Tageskurve der Beobachtungen von J. WEBER[198] und füge andere bekannte Tageskurven hinzu. Hier meine Aufzeichnung (Abb. 21):[199]

Die gegen die Sternzeit aufgetragenen Messungen zeigen eine zweimal täglich erhöhte Impulsrate der Gravitation. Da die Erde die Gravitationswellen fast ungehindert durch ihr Inneres streichen läßt, eine Durchdringungsfähigkeit, wie sie sonst nur noch Neutrinoströme besitzen, ist die Bedeutung eindeutig. Es zeigt sich im Kurvenbild eine wesentliche Impulsvorgabe zur menschlichen

197 W. KAUFMANN. - Der umbaute Raum und seine technischen Einrichtungen als biologischer Störfaktor.

198 J. B. DANCE. - Gravitation im Universum. - Bild der Wissenschaft, 11 / 72, S. 1172 – 1179

199 G. MAURITIUS. - Der verplante Mensch.

1 Durchschnittliche *menschliche* Leistungskurve
2 Volt / km Erdströme mit 12 Std. Rhythmus
3 Gravitationsimpulse gegen Sonnenzeit
4 Gravitationsimpulse aus Zentrum nicht unseres Sonnensystems sondern der Milchstraße nach Sternzeit
5 ELT STST im Wv / m (Winter Volt)
6 ELT STST im Sv / m (Sommer Volt)
7 Gewitterintensität Weltzeit
8 Sommer ELF 8 Hz
9 Jahresverlauf ELF 8 Hz
10 Winter ELF 8 Hz
11 Sauerstoffkonzentration in Wasser nach J. KNAACK (1956)
12 pH Wert des Wassers nach J. KNAACK

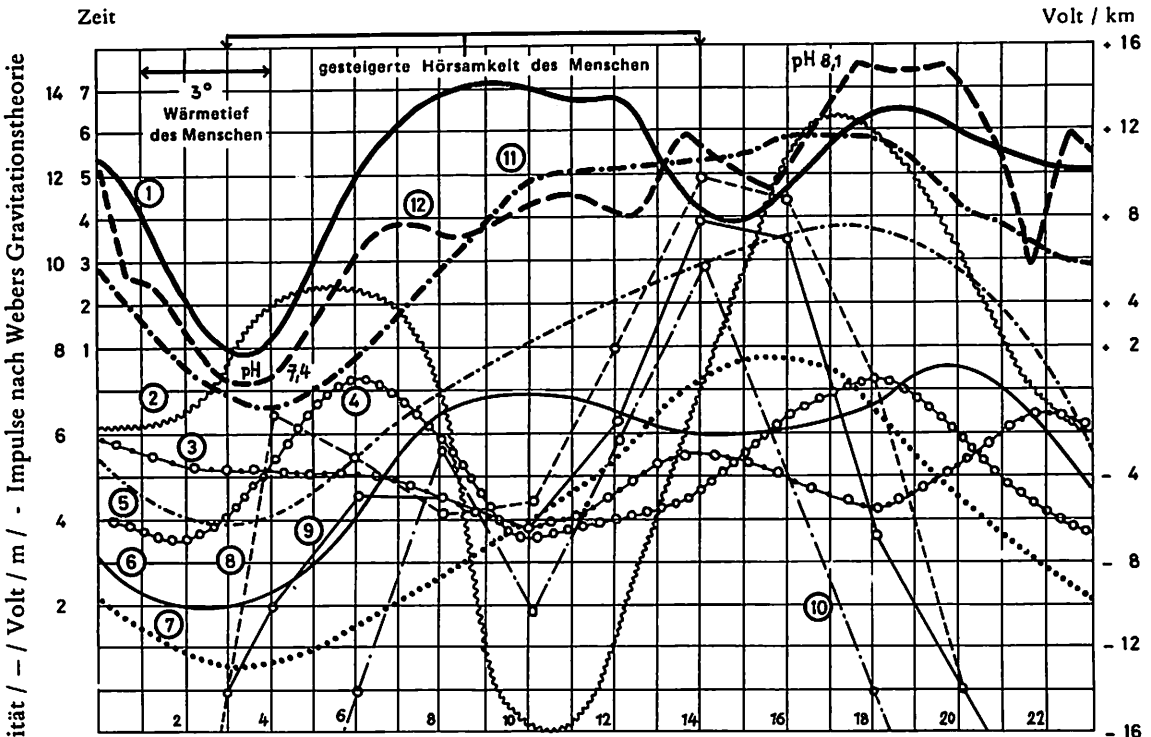


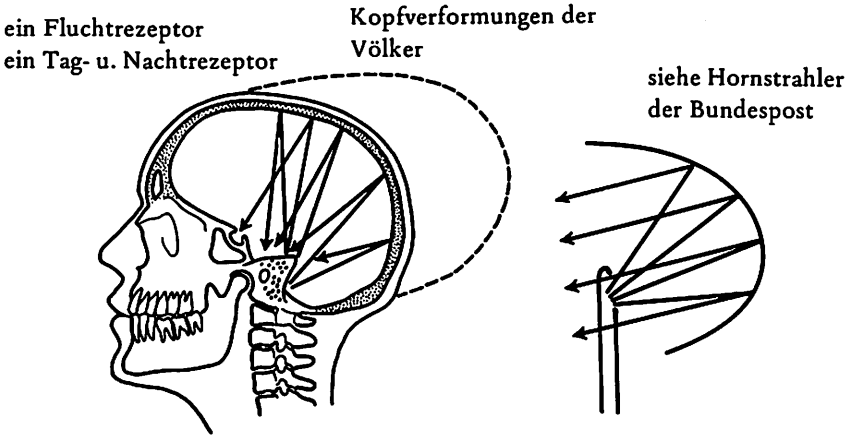
Abb. 21 Zusammenstellung G. MAURITIUS, 7. 12. 1975; Folgerungen gem. UrhG v. 9. 9. 1965
5 u. 6 nach F. HAHN. 8, 9 u. 10 nach H. L. KÖNIG

Leistungskurve und damit einen auslösenden Impuls in Rhythmenform.[200]

Die Resonanzvorgänge bei Schwingungen habe ich in der Vibrationsdisposition des Menschen[201] und auszugsweise auch im Abschnitt III 6 dargestellt. „Schall-" und „Licht" -resonanzen sind schon besprochen.

Das Hören der tauben Menschen über Knochenleitung ist bekannt (z.B. Kieferresonanz 6 – 8 Hz) Klangkörper mit Hohlräumen schwingen und tönen durch Resonanz, durch Hohlraumresonanz (Geigenkörper!). Beim ausgewachsenen Menschen ist auch der Kopf eindeutig ein Hohlraumresonator im Hohlraumsresonanz-„Körper" – Erde – Ionosphäre (Abb. 22).

Abb. 22



Er kann in seiner „Zweitsteuerung"[202] nach dem Schließen des Schädels bzw. „Ausreifung" – Schädelgröße und Form – als

200 H. KÜGLER. - Medizin-Meteorologie nach den Wetterphasen, S. 53: „Außerdem wurde ebenfalls ein Tagesgang mit erhöhter Sterblichkeit während der Nacht zwischen 18 Uhr und 6 Uhr und dementsprechender Verminderung zwischen 6 Uhr und 18 Uhr mit jeweiligem Minimum am frühen Abend und Maximum am frühen Morgen beobachtet. - Der Jahresgang ist nachweisbar mit der Zunahme der Todesfälle im Winter und Abnahme im Sommer." - s. S. 179, 196, Anm. 88, 140; s. S. 219, Abb. 21, Gewitterintensität und Sauerstoffkonzentration in Wasser, pH-Wert in Wasser, auch Gravitationssteuerung und Magnetfeldsteuerung beachten.

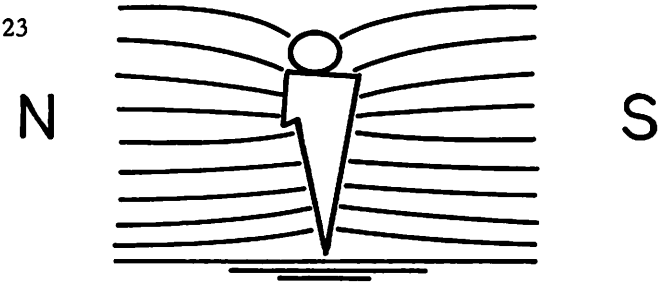
201 G. MAURITIUS. - Die Vibrationsdisposition

202 M. E. ist Erststeuerung analog Thomsonscher Schwingkreis - Nasenraum - Stirn-

Durchgangsresonator mit Öffnungen mit positiver Rückkopplung „schwingen". Diese Impulse steuern durch Ionenverschiebungen eindeutig den Lebensrhythmus, den Schlafrhythmus, durch die paramagnetische Elektronenresonanz.

Die *paramagnetische Resonanz* stellt eine Gesamtheit von Erscheinungen dar, die mit Quantenübergängen zwischen den Energieniveaus eines makroskopischen Systems unter dem Einfluß eines magnetischen Wechselfeldes,[203] „Schall" und „Licht", verbunden sind, sofern deren Frequenzen gleich der Resonanzfrequenz stehen. Die Systeme 1) Blut, 2) Lymphe, 3) Nerven, 4) Knochen,[204] 5) Muskeln, 6) Organe sowie 7) der Mensch in seiner Gesamtheit haben m.E. jeweils eindeutig durch den resonanzfähigen Anteil an O_2 (Sauerstoff) und Fe^{3+} (Eisen) u.a. andere Frequenzen. In der Gesamtheit ist der Piezo-Pyro-elektrische Mensch durch die Blutversorgung über O_2 Gehalt und Fe^{3+} ein Paramagnetikum, bei dem sich die magnetische Feldliniendichte erhöht, also verdichtet (Abb. 23).

Abb. 23



knochen und Nackenmuskulatursehnen als Kondensator zu betrachten, induktiv wirkende Gehirnwindungen als „Spule". Das heißt, Knochen- und Muskelströme als auslösender Startfaktor der Energie-Eigensteuerung der übernommenen Energie nach der Geburt, ausgelöst über den ersten Schrei durch Resonanz (Odem eingeblasen).

203 S. A. ALTSCHÜLER / B. M. KOSYREW. - Paramagnetische Elektronenresonanz; J. A. RATCLIFFE. - Sonne, Erde und Radio, die Erforschung der Ionosphäre. - Fischer Taschenbuch, August 1974: Schall und Ultraschall, sowie „Tonfrequente Strahlung" aus der Magnetosphäre, die durch die Ionosphäre auf die Erde dringen. Weitere natürliche Tonfrequenzstrahlungen, auch polarisierte Pfeifer der Blitze, auch sogenannte Ionenpfeifer von Sauerstoff, Helium und Wasserstoff als „Dämmerungs-Chor". - W. LEHFELD. - Ultraschall. - Vogel-Verlag 1973. - S. 55: Piezoelektrische Schallwandler, auch für Ultraschall gilt der gleiche Umkehrsatz wie für elt. Hochfrequenz-Antennen - Sende- und Empfangs-Antenne - sind vertauschbar.

204 Von den paramagnetischen Komplexen der Ionen der Eisengruppe mit tetraedrischer Umgebung sind nur das zweiwertige Eisensalz, verdünnt mit den entsprechenden

Das Verhalten eines Paramagnetikums im Magnetfeld hängt wesentlich von der Wechselwirkung der paramagnetischen Teile untereinander und mit den sie umgebenden diamagnetischen Teilen ab. Wasser gilt als diamagnetischer Stoff, es hat bei + 37° sein Maximum an Labilität und reagiert auf alle Einflüsse in Form von Wellenteilchen, Magnetismus und Schwerkraft besonders leicht.[205] Betrachten wir Blut als Flüssigkristallsystem, die Spurenelemente[206] als Kristalle, so haben wir eine Substanz, die, wenn wir z.B. das Hämoglobin herausgreifen, durch den „Eisen"-Gehalt (Fe^{3+}) sehr resonanzfähig ist. Es sei auch hervorgehoben, daß Sauerstoff O_2 ein paramagnetischer „Stoff" ist. Die „Besetzungszahl" der „niederen" Energieniveaus ist größer als die der „höheren".

In einem magnetischen Wechselfeld übertrifft die Zahl der Teilchen, die auf ein höheres Niveau angehoben werden, die Zahl der Teilchen durch angeregte Emission, die auf das niedere Niveau übergehen. Der Stoff absorbiert Energie aus dem Hochfrequenzfeld. Im Paramagnetikum verlaufen also zwei entgegengesetzte Prozesse: Das Hochfrequenzfeld versucht, die „Besetzungsdichten" der verschiedenen Niveaus auszugleichen und die inneren Wechselwirkungen sind bestrebt, die Bolltzman-Verteilung wieder herzustellen, wobei die aufgenommene Energie des hochfrequenten Feldes in Wärme übergeführt wird. (BOLTZMANN wandte die Lehre der Statistik auf das molekulare Geschehen an.) Es stellt sich schließlich ein stationärer Zustand ein. Die „Besetzungszahlen" des magnetischen Niveaus bleiben unverändert und die Hochfrequenzenergie, die das Paramagnetikum pro Zeiteinheit aufnimmt, bleibt nunmehr konstant.

Diamagnetika (d.h. Wasser im Blut) von Bedeutung. MgO und CaO mit $Fe3^{+}$ ist in der paramagnetischen Resonanz für niedere Frequenzen zuständig (d.h. Knochenresonanz). M.E. ist auch Kalkanwendung der Völker am Bau und in der Volksweisheit zu beachten; auch Kalktone, sprich Ziegel, sind hier einzubeziehen. Eisenoxide sind meist in den Tonerden vertreten, ebenso ist Mg als Kalkverunreiniger immer im Kalk vorhanden.

205 M. GAUQUELIN. - Wetterfühlig, S. 154

206 Spurenelemente und Resonanzschwingen im Körper des Menschen. Knochennagelungen brechen genau so „vorzeitig" durch die Spannungs-Schwingungsrißkorrosion wie Baustahl, d.h., auch nichtrostender Stahl wird durch 1) die „Mikrovibrationen" und Bewegung und 2) gleichzeitiger Chlorbelastung aus dem Blut in seinen Kristallgittergleitebenen zermürbt, zerschlagen wie Baustahl und das in oft 1 – 2 Monaten! Aus: Wenn Knochennägel brechen. - Frankfurter Allgemeine, 1966, Nr. 290, 14. Dezember

Die paramagnetische Resonanzabsorption ist eng mit den Prozessen verbunden, welche die Kinetik der Magnetisierung der Paramagnetika festlegen (siehe auch paramagnetische Relaxation), d. h. die durch innere Reibung verzögerte Annahme des neuen Gleichgewichtszustandes.

Die von ATHENSTAEDT[207] dargestellten elektrischen Dipole haben einen „Umkehrpunkt".[208] Die Wirbel der Wirbelsäule gleichen den Chladnischen Klangfiguren. Durch den Aufsatz des Kopfes auf der Wirbelsäule steuern die Schwingimpulse wie ein Hornstrahler in den Innenraum des Schädels mit Reflektorrichtung auf das Hypothalamus-Areal. Das Blut ist ein Flüssigkristallsystem (u.a. Mangan, Nickel, Eisen).[209] Seine Füllung ist also aktives, paramagnetisches Material,[210] z.B. das dreiwertige Eisen Fe^{3+} in Einkristallen des Hämoglobins. Der Kopf befindet sich wie der Körper im thermischen Gleichgewicht. Mit – „Lichtzufuhr" – arbeitet der Reflexions-Resonator Kopf ununterbrochen bis zur Alte-

207 H. ATHENSTAEDT. - Pyroelektrische Eigenschaften

208 Cranial im Kopfbereich, caudal im besonders resonanzfähig ausgebildeten Bekken des Menschen (Fruchtbarkeitsorgane).

209 s. S. 194, Anm. 135; Ionen der Übergangselemente, die paramagnetisch sein können. Nach G. SCHOFFA, ergänzt mit Normwerten eines Blutspektrometriogramms (pp. m.) = parts per million), auch Cohalt, Co, Co^{++} im Vitamin B^{12} wäre u.a. zu nennen.

Element	Zeichen	Wertigkeit	Vollblut Normwert in p.p.m	Serum Normwert in p.p.m
Mangan	Mn	Mn^{++} bis Mn^{++++}	0,145	0,02
Nickel	Ni	Ni^{++}	0,05	0,05
Molybdän	Mo	Mo^{++++} bis Mo^{++++}	0,015	0,01

Tabelle 3

210 „Die Bibel" m.E. ein modernens Buch. - Der Mensch wie aus Ton, wie Kristalle, im Vergleich wie aus Kristall geformt – Blut als Flüssigkristallsystem. Flüssigkristalle sprechen auf Druck, Temperatur und elektrische Felder an; „der sein Feld (auf-)bauen soll", (1,4 mg Gold sind in 100 g getrockneter Hirnmasse enthalten); „der in (der Ausdünstung) der Strahlung sein (Eigen)-Feld aufbauen soll." - Vgl. E. B. PRIESTLEY / P. J. WOJTOWICZ. - An introduction to the science and technology of liquid crystals. - RCA Review, 1974, vol. 35, March, u.a.m.; RCA Review, 1974, Sept., S. 447 ff; L. A. GOODMAN. - RCA Review, VJ. 08540 mit 136 Lit.-Angaben.

rung seiner Substanzen, durch die er seine Schwingfähigkeit einbüßt. Hier ist auch der 180° Impuls bei Kopfstand (Yoga) beachtbar. Es wird eine kleinere Leistung des magnetischen Wechselfeldes und eine kürzere Zeit für die Umkehr des Spin-Niveaus erfordert. Bei „Sauerstoffzufuhr", einem Paramagnetikum, erfolgt eine Steigerung der paramagnetischen Resonanz, bei Minderung ist ein Absinken zu verzeichnen. Die ständige „Sauerstoff"versorgung des Gehirns ist somit zwingend. Bei Anwachsen der Energie wird die angeregte Emission der paramagnetischen Zentren nicht nur unter dem Einfluß eines schwachen Hochfrequenz-Signals erfolgen, (EEG) sondern auch durch Einwirkung der vom Paramagnetikum ausgehenden Strahlung. Ein Teil der hochfrequenten (Wärme)Strahlung ermöglicht eine „Temperaturkonstante", die die paramagnetische Resonanz im Innenbezirk induziert, Hypothalamusareal, und sicherstellt. Die Energie, auch „Licht"absorption bei (in) einem Piezo-Pyro-Elektrikum, wie es m.E. der Mensch in seiner Gesamtheit darstellt, läßt sich als Umwandlung von Energie, also auch „Licht"quanten + Phonon durch Exzitone beschreiben. Die Umwandlung ist somit mit einer Energie- („Licht")-(ein)ausstrahlung verbunden.[211]

Mit kurzen Worten: Energieaustausch erfolgt aus dem Strahlungshintergrund, denn jeder beliebige Mensch vermag im Streßzustand durch Energieabsorption aus dem Strahlungshintergrund meßbar Energie aufzunehmen,[212] d.h. den Strahlungshintergrund zu verändern. Zu betonen ist, daß die Umgebung des atmungsabhängigen Menschen Luft ist. Luft ist durch ihren Sauerstoffgehalt ein in der Gesamtheit zu betrachtendes Paramagnetikum!

8. Regelsystem „Luft"

Ohne Luft kann der Mensch nicht leben, auch nicht kurze Zeit. Seine Sauerstoffabhängigkeit ist die größte Abhängigkeit aller anscheinend begreifbaren Größen. Luft ist ein Paramagnetikum, ein

211 G. SCHULZE. - Strahlenklima der Erde.

212 A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. I, S. 281 – 282

paramagnetisches Gas[213] in seiner Gesamtheit. Ein Stoff also, der in einem Magnetfeld eine zum Teil proportionale Magnetisierung annimmt, denn seine Atome und Moleküle besitzen schon ohne Magnetfeld ein magnetisches Moment.

Mit anderen Worten: die Luftdichte, die Sauerstoffverteilung, ist eine Größe des Erdmagnetfeldes und der Gravitation. Die bekannte statische Luftelektrizität, von der Ionosphäre zur Erde fließend, unterliegt dem Beschleunigungseffekt, den Gravitation *plus*

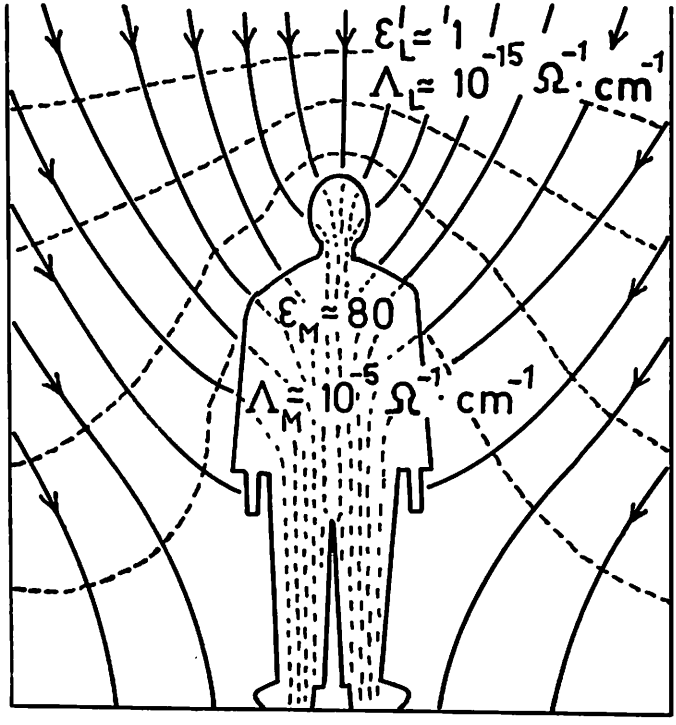


Abb. 24 n. REINDERS: „Stoffe, die sich in dem gegen die Erdoberfläche gerichteten Ionenstrom des atmosphärischen Gleichstromfeldes befinden, unterliegen den bekannten Gesetzmäßigkeiten von Materie im Kondensatorfeld. Dies gilt auch für Lebewesen. Wie jeder andere geometrische Körper bewirkt auch der Mensch eine Verzerrung der Feldlinien und erfährt aufgrund seiner größeren elektrischen Leitfähigkeit und seiner direkten Verbindung mit dem negativen Feldpol, der Erde, einen gewissen Stromdurchfluß."

213 Brockhaus Enzyklopädie: Paramagnetismus

Magnetfeld auf geladene Teilchen ausüben.[214] Die Luftverteilung des gegen die Erde gerichteten Ionenstroms[215] des atmosphärischen Gleichstromfeldes erhält eine zusätzliche bzw. die richtige Betrachtungs- und Wert-Größe,[216] wie auch der Stromdurchfluß durch den Menschen (Ionenverschiebungen)[217] mit der sich bildenden, quer zum fließenden Strom liegenden elektromagnetischen Komponente (Eigenfeldkomponente) (Abb. 24).

Die Luft unterliegt täglichen Luftkörpergezeiten analog Ebbe und Flut[218] mit 27-tägigen Wiederholungen druckmäßiger Art, wie auch Schwankungen des „Luftelektrizitätsflusses" nach dem Beschleunigungseffekt aus Gravitation und Magnetfeldgesamtwirkung. Da Luft „wägbar" ist, zeigt sich hier ein weiterer Steuer- Belastungs- Entlastungseffekt für den Menschen und eine Erklärung der Herzbehandlungserfolge in 1000 – 1500 m Meereshöhe[219] bei gleichzeitiger Entlastung von der an Staubteilchen gebundenen Radioaktivität natürlicher und rüstungstechnischer Herkunft.[220]

214 R. LEIBSCHER. - Beschleunigung geladener Teilchen durch zirkular polarisierte Gravitationsstrahlungsfelder bei Anwesenheit von Magnetfeldern. - Konstanz: Dissertation, März 1975

215 H. REINDERS. - Ein Beitrag zur Klärung der Einflüsse elektrischer Gleichstromfelder auf die Gestaltung der Raumluft in Aufenthaltsräumen. - Kaarst 1964; F. HAHN. - Luftelektrizität. - Minden: Albrecht Philler; s. S. 192, Anm. 128

216 Beachte: Einwandfreie Messungen der statischen Luftelektrizität sind ohne Fremdfeldmessung mit dem „Statometer"-Gerät der Firma Herfurth (Hamburg) möglich. - W. STARK. - Vitaionen, ein potentieller Gesundheitsfaktor. - Lugano, Massagno: Verlag Tipografia 1971; H. LUEDER. - Biologische Wirksamkeit atmosphärischer Ionen in Präventivmedizinischer Sicht. - Phys. Med. und Rehabilitation, 1970, H. 5; A. VARGA. - Forschungsbericht über die physiologische Wirkung von Luftionen und deren Bedeutung als Umweltfaktoren. - 1962; W. RANSCHT-FROEMSDORFF. - Wetterfühligkeit durch drahtlose Beeinflussung. - wetter - boden - mensch, 1970, H. 9; R. MÜHLEISEN. - Überlegungen zum Einfluß künstlicher elektrischer Felder auf den Aerosolgehalt von Innenräumen. - Zentralblatt für Aerosolforschung, 1966, Nr. 2, S. 129 – 132; R. REITER. - Sind luftelektrische Größen als Komponenten des Bioklimas in Betracht zu ziehen? - Heizung - Lüftung - Klimatechnik, Jg. 21, 1970, Nr. 8; K. BERGER. - Methoden und Resultate der Blitzforschung auf dem Monte San Salvatore bei Lugano in den Jahren 1963 – 1971. - Bulletin des schweizerischen elektrotechnischen Vereins, 63 / 1972, 25. Nov., S. 1409, Fig. 9; M. GAUQUELIN. - Wetterfühlig

217 s. S. 165, Anm. 39

218 Geophysik. - Fischer Lexikon 1969, S. 226

219 H. METZLER. - Gipfelsturm auch bei hohem Blutdruck. - Südkurier, 1972, 30. Dezember

220 K. JAWARHARLA. - Ing.-Abschlußarbeit im Fach Atomphysik an der Staatl. Ing.-Schule Konstanz 1961 u.a. über die Radioaktivität von Baustoffen; E. HALM / W. HERBST / A. MASTROCOLA. - Messungen des natürlichen Strahlungspegels in der

Die Schwingungen der magnetischen Komponente (Magneton) sind jedoch mit der Aussendung elektrischer Wellen von 2.27 und 5.00 Millimeter Länge verbunden,[221] so daß die Größe des Anwachsens der energetischen Komponente einen Bezug erhält. So wird, wie schon ausgeführt, die angeregte Energie in Sauerstoff durch die angeregte Emission seiner paramagnetischen[222] Zentren unter Einfluß eines schwachen Hochfrequenzsignals („Licht"), aber auch durch Einwirkung der vom Paramagnetikum ausgehenden Strahlung wirksam. Für die makroskopische Sicht ist die „Luftkörpergesamtstrahlung" das Gesamtfeld aus den vielen unzähligen bewegten Elektronen, da sie alle Bestandteile desselben „Stromes" sind, maßgebend und wirksam.

Die O_2-Dichte nach der Sauerstoffverteilung auf der Erde ist also einer Schwingungsfeldstärke paramagnetischer O_2 Gesamtresonanz im Magnetfeld der Erde gleich, dadurch pulsierend gesteuert und dabei vielfach zentripetal ausgerichtet.

Da für „atomare Magneten" die Quantenmechanik eine Grundlage bietet, wird die „Luftstruktur" parallel, d. h. kristalliner Art und antiparallel zum äußeren einwirkenden Magnetfeld sein. Die Wärmebewegung wirkt gegen eine volle kristalline Struktur dieses Sauerstoff O_2 (Luft)-Schwingungsfeldes. Dadurch besteht aber auch eine täglich wechselnde sonnentätige Steuerung der paramagnetischen O_2 Elektronen-Gesamtresonanz der Luft durch das Sonnenlicht[223] (Mond- Gestirne- Lichtreflexion) bis zu einem 11-jährigen Rhythmus.[224] Greifen wir nur den Sauerstoff, das O_2, zur Betrachtung heraus, so haben wir den Sauerstoff, das O_2, in sich als wirksamen Energiespender wie auch seine Energiegröße in ioni-

Schweiz. - Bulletin des Eidg. Gesundheitsamtes vom 22. Dezember 1962; Natürliche Radioaktivität in Baustoffen. - Umwelt, Nr. 32; Beachte: die verstärkte Strahlungskomponente der Sonne in der Höhenlage ist hier nicht angesprochen.

221 P. E. DOBLER. - Natürliche elektrische Wellen, S. 14, mit Berufung auf W. ARKADIEW in Phys. Zeitschrift 14, 1913, 928 und R. GANZ und R. LOYARTE, Anm. der Physik 64, 1921, 209

222 A. VARGA. - Elektrische und magnetische Umwelt-Faktoren und deren Biologische Bedeutung. - Heidelberg: Dissertation 1973, S. 164: Energieaufnahme des Sauerstoffes und von Wasser aus dem äußeren Magnetfeld.

223 H. L. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt, S. 135: Einfluß des Sonnenaufganges

224 W. BAIER. - Gefährlicher Schrott aus dem Weltall. - Frankfurter Umschau, 1975, 7. Feber

sierter Form.[225] Wenig bekannt ist die Energieaufnahme von Sauerstoff aus dem Magnetfeld, wie sie von mir durch die paramagnetische Resonanz dargestellt wird. Einen Hinweis gibt A. VARGA[226]: „ ... u. a. auch zwei lebenswichtige Stoffe, nämlich Sauerstoff und Wasser, imstande sind, Energie aus dem äußeren Magnetfeld aufzunehmen und einen biologisch wirksamen Mechanismus in der Nährlösung aufzubauen.'[227] Mit anderen Worten: wir haben *Sauerstoff* O_2 *ionisiert und durch* paramagnetische *Elektronenresonanz* in seinem magnetischen Moment durch Induktion aus dem äußeren Magnetfeld *verstärkt*[228] als „Wirkstoff" um den und im Menschen.[229]

225 G. GARNOW. - Sonne, Stern unter Sternen. - München: Ehrenwirth-Verlag 1967. - S. 80, 85: 10 mg / cm^2 Sauerstoff-Masse in der Sonnenoberfläche.

226 A. VARGA. - Einfluß von Magnetfeldern auf das Wachstum von Mikroorganismen.

227 Derselbe, ebenda, S. 164: Die lebenden Zellen erfahren einen Einfluß von den äußeren Magnetfeldern... d.h. durch den veränderten energetischen Zustand ihrer Grenzfläche...; sowie der Hinweis — bei separat aktiviertem Sauerstoff kein Polarisationseffekt ... s. S. 192, Anm. 127

228 P. E. DOBLER. - Natürliche elektrische Wellen, S. 14

229 Wirkstoff: Ein Elektron kann mit einem anderen geladenen Teilchen durch Austausch eines (ungeladenen) Photons „wechselwirken". Es ändert dabei seine Energie und seinen Impuls, bleibt aber ein Elektron. Aus: D. W. REIN. - Neutrinos und charmante Quarks. - Umschau 76, H. 21, S. 671; s. S. 192. Anm. 128, Pion, Müon, Positron, Neutrino, Antineutrino, Photon-Phonon. Hier liegen m.E. die Einflußgrößen der Luftkörperveränderungen (durch die Wirkung einer Elektronenstrahl-Linse), die zur sogenannten Wetterfühligkeit führen. Heute könnten diese Elektronen ohne weiteres als Wetterelektron, als Strahlelektron bezeichnet werden und werden es auch. Sie beeinflussen das Wohlbefinden von Mensch und Tier und auch das Pflanzenwachstum m.E. mit Polarisierungen u.a.m.
Der Pessimismus, das Grantigsein, das Gedrücktsein ganzer Gegenden, ist als Umkehreffekt so verständlich. Psyche und Elektron! In der Gesamt-, Ganzheits-holographischen-Betrachtung ist das Wort „Psych-tron" als Einwirkungs-Elektron, m. E. als Wort, als Begriff prägbar. Ein modifiziertes Elektron, das die Psyche interferent integral steuert. Ein mehrfach wechselwirkendes Elektron, ein Bio-Photon-Phonon-Elementeresonanz-Elektron mit magnetischer und paramagnetischer Komponente, eine Kraft, eine Energie mit wechselnden Gegengrößen bzw. wechselnden Komponenten und Impulsen. Das „Psychtron", ein modifiziertes Elektron mit psychotroper Wirkung. Ein Elektron im Feld des Kosmos, ein Kosmo(e)lektron, „Kosmo-tron". (Oder auch Psych-(ex)ziton bzw. Kosmo-(ex)ziton. Störungen aus Wetterphasen, (auch durch Dichtestreß) über die Haut-„Stufenlinsen", auch über Akupunkturpunkte, über die Eigenfeld-„Gummi"-Linse des Pneuma, (d.h. im Analogen zum Elektronenmikroskop), müßten auf das (Schmerz)abwehrsystem wirken. Das Schmerzabwehrsystem, das sich mit der Enkephalinausschüttung steuert, muß auch Auswirkungen auf das Flüssigkristallsystem Blut über die Steuerung und Mobilisierung der Spurenelemente haben.
Selbstverständlich müssen sich auch die Sendeeffekte „der Technik", z.B. die Effekte im

Die paramagnetische Luft ist also insbesondere über den Sauerstoffgehalt und dessen paramagnetischer Wirkresonanz in einer ständigen oszillierenden Eigenresonanz mit teilweiser kristalliner Struktur; ein „Eigenelement" in der Betrachtung! In der Überlieferung als solches erkannt, wurde es „Prana, Geist, Odem" benannt. Alle luftatmenden Wesen haben durch die in ihnen ebenfalls oszillierende Sauerstoffresonanz eine ihrer Körperform eigene Resonanz und durch den Gas-Dampf-Druck des Körpers mit dem Austreten von Sauerstoff[230] durch die Haut[231] eine oszillierende *Sauerstoffresonanzaußenhülle.* Diese steht mit den inneren Resonanzoszillationen[232] über den Atmungswegen und dem Atmungsablauf und der damit verbundenen Sauerstoffverteilung in den Systemen Blut,[233] Lymphe, Nerven, Knochen, Muskeln mit Haut

Mikrowellenbereich derart störend auswirken. Hier insbesondere Flugzeug- und Satelliten-Aussendungen, aber auch Instrumente und Apparate„sendungen" (vom Telefonapparat bis zu Apparaten zur direkten menschlichen Steuerung in intensivierten Stationen) im Bereich menschlicher Frequenzen, d.h. Techno-Streß.

230 Wenn die Wechselwirkung von Licht und Gasen betrachtet wird, sind zwei Hauptklassen von Bedeutung: die eine besteht aus den Fällen, bei denen die optische Frequenz von den Eigenfrequenzen der Gasteilchen weit entfernt ist, d.h., jedes Teilchen ist einfach durch eine Polarisierbarkeit gekennzeichnet. Die andere Klasse besteht aus den Fällen, bei denen die optische Frequenz so nahe an einer Eigenfrequenz der Gasteilchen ist, daß die Teilchen mit dem Feld Energie austauschen können, oder anders ausgedrückt: in der ersten Klasse haben wir elastische Photon-Teilchen-Stöße, im zweiten unelastische, also anregende Stöße. Ein erheblicher Unterschied besteht selbstverständlich noch im Verhalten des Gases, je nach Vorhandensein geladener oder ungeladener Teilchen! In Anlehnung an E. W. ASLAKSEN. - Quantenelektronik. - Würzburg: Vogel-Verlag, 1976. - S.18

231 Elektronischer Sauerstoffwächter. Die Sauerstoffmoleküle gelangen durch Diffusion aus dem Kapillarblut durch das Gewebe und durch die Haut zur Meßelektrode. s. Forschung und Technologie im Dienste der Gesundheit. - Umschau 75, H. 4, S. 110

232 H. FAHLENBACH. - Die Supraleitung und ihre Anwendung. - Elektromeister + Deutsches Elektrohandwerk 9 / 76, S. 657: mit Magnetometern „Squids", einwandfreie Messung von Ionenströmen in menschlichen Körpern bis 10^{-10} A / cm.

233 Bei paramagnetischen Resonanzvorgängen wird jede einzelne Zelle, aber auch einzelne Teilgebiete des Körpers oder auch der ganze Körper angesprochen.
Siehe hier Zuordnung der Laute des arabischen ABC zu Körperregionen nach der Überlieferung. Bekannt sind die Resonanzvorgänge innerhalb der Tonleiter oder auch beim Aussprechen, Singen oder Denken von Buchstaben auf bestimmte Körperregionen. Bei paramagnetischen Einwirkungen ist aber auch zu denken an Einwirkungen: 1) auf das Blut- und Ader-System von Tiefenresonanzen bis Feinstresonanzen in den Kapillargängen (Blut als Seele des Menschen nach Moses). 2) Die Lymphversorgung des Menschen in analogen Resonanzvorgängen mit Steuerungen. (Bei nicht ausreichender Bewegung der Muskelstränge u.a. andere Resonanz). 3) Nerven-Stränge analog des Blutader-Systems in optischer Größe der jeweiligen chem. Versorgungsgrößen.4) Resonanzvorgänge

und allen Organen in Resonanzverbindung und Wechselwirkung.

In der Gesamtbetrachtung besteht also auch ein oszillierendes, eigenagierendes Resonanzeigenfeld des sauerstoffatmenden Körpers mit Energieaustausch zum Strahlungshintergrund der durch das Magnetfeld und das Sonnenlicht gesteuerten paramagnetischen Gesamtresonanz des Luftkörpers! – (Kirchhoff-Gesetz: „Jedes Element im gasförmigen Zustand absorbiert die gleichen Spektrallinien, die es aussendet.") Ein Energie-Austausch-Körper des Menschen ist somit auch hier zu konstatieren.

Da auch das Fe^{3+} des Hämoglobins ein Paramagnetikum darstellt, ist dessen Resonanz einzubeziehen. Aber auch ferromagnetische Körper wie Co und Ni, die eine Erhöhung des magnetischen Kraftflusses im wesentlich höheren Maße ermöglichen, sind von Bedeutung. Die 45 in der Zahnsubstanz des Menschen nachweisbaren Spurenelemente zeigen hier ihre Einflußgrößen.[234] Stoffschwingungen, Atomschwingungen, Elektronenschwingungen im Flüssigkristallsystem, Blut mit den Eigenschaften kristalliner Flüssigkeit in Resonanz zu oszillierender Luft mit m. E. analogen kristallinen Ordnungssystemen[235] sind hinzuzunennen (Mangan-

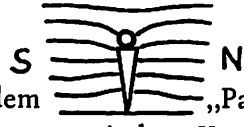
im Knochenbau, wobei paarige Knochen, z.B. Elle und Speiche, Wadenbein, Schienbein, also in den Bewegungsteilen des Körpers, die als Schwingungsdämpfer in bezug auf die Körperregion anzusehen sind, im Resonanz-Gleichgewicht stehen könnten. 5) Muskel-Resonanz-Vorgänge, je nach Größe und Ausbildung und in der Gesamtheit, Steuerung von außen wie auch bei innerer Erregung. 6) Organ-Resonanzen der verschiedenen Organe, wobei die Doppelorgane sich ggf. in den Resonanzen durch Interferenz ausgleichen, Stabilität - Fließ-Gleichgewicht, hier auch Drüsen mit Nerven-Resonanz-Steuerung einzuordnen. 7) Gesamt-Resonanz des Schwingsystems. Nunmehr Gedankengänge, welche Resonanz-Schwingungen aus dem All der bekannten Planeten u.a. zu welchem System. Alle Resonanzanregungen durch Schwingung als kinetische Energie.

234 G. WEISS. - Spurenelemente als Lebenselixier. - Süddeutsche Ztg., 1973, 8. / 9. September, S. 110: Beachte die Spektralanalyse der biologisch-physikalischen Forschungsgesellschaft in Oberjessingen; beachte auch die vermutbaren Zusammenhänge zwischen den 45 Spurenelementen in der Zahnsubstanz und den von R. HAASE (Anm. 54, Gehördisposition) genannten 45 Intervall-Proportionen. Das bedeutet, das Intervallempfinden steht in Abhängigkeit zum Körperaufbau bzw. der Körperaufbau in Abhängigkeit zu den Intervallproportionen. Der Mensch wird somit von den Formkräften der Natur geprägt und gesteuert. Die Intervallgrößen wären somit die Auslöseenergie für die variablen Mobilisierungseffekte der Mineralspuren im Blut für die Normal- oder Evolutionsgröße. Technische Störungen sind somit Störungen, die außerhalb dieser Evolutionsgrößen stehen. Zahnresonanz - Mundhöhlenresonanz - Kopfresonanz.

235 A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. I, S. 279: Energieaustausch Kosmos - Lufthülle - Mensch, über eine vermutete Luftschicht mit kristallinischen - kristallographischen Strukturen.

und Nickelspiegel steigen z. B. im Blut kurz vor einem Herzinfarkt an.)[236] Der Mensch verfügt also über einen außenseitigen, mehrfachen „Energiestrahlungskörper", den „Bioplasmakörper" im „Niedertemperaturplasma" der Erde, wie er russischerseits genannt wird.[237]

Da das Verhalten eines Paramagnetikums im Magnetfeld wesentlich von der Wechselwirkung der paramagnetischen Teile untereinander und mit den sie umgebenden diamagnetischen Teilen abhängt (Wasser wird als Diamagnetikum bezeichnet), spielt der Wasserdampfgehalt der Luft ebenfalls eine Steuerrolle. Ja er spielt augenscheinlich eine wesentliche Rolle, wenn man die temperaturabhängige Labilität des Wassers auch in Dampfform betrachtet und sich die mühsame Energieaufnahme bzw. energieverzehrende Atmung in schwüler Luft bei schweißbedeckter, die O_2 Resonanz behindernder Haut mit erhöhter elektrischer Leitfähigkeit vor Augen hält.[238]



Aus dem „Paramagnetikum Mensch" mit einem verstärkten magnetischen Kraftfluß und starker Sauerstoffeigenresonanz im Paramagnetikum Luft, bei Stromfluß durch den Körper im Gleichstromfeld der Erde mit spulenartigen, elektromagnetischen Querkomponenten, ebenfalls als Eigenfeld, wird durch den „Wassereffekt der Luft"[239] bei zurückgehendem Gleichstromfeld der Erde mit geringer werdendem Stromdurchfluß im Organismus

236 G. WEISS. - Spurenelemente

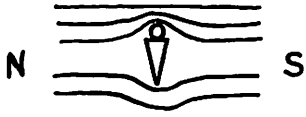
237 S. OSTRANDER / L. SCHROEDER. - Psi. - Bern: Scherz 1971. - S. 197

238 H. NETTER. - Biologische Physiko-Chemie, S. 59: jeder Einfluß, der den Widerstand der Haut verändert, wird, besonders, wenn er ihn herabsetzt, sich in einer starken Änderung der Leitfähigkeit des Organismus äußern. Hierzu gehört die Schweißabsonderung mit ihrer großen Leitfähigkeit (Salze). „Eindickung der paramagnetischen Flüssigkeit Quincke - Ödem - Membraninduktion und Interferenzen.

239 Der besondere Erholungswert (Energiewert) trockener kalter Luft beruht m.E. darauf, daß mit abnehmender Temperatur der Paramagnetismus der Luftteile hyperbolisch zunimmt. D.h. Energieausgleich des Körpers im Winter bei mangelnder „Hochfrequenz-Wärme" der Erdstrahlung und Atmosphäre durch den niedrigen Sonnenstand über die paramagnetverstärkte Sauerstoff- u. Luftresonanz. Vgl. G. SCHOFFA. - Elektronenspinresonanz in der Biologie; Umkehreffekt bei Föhn: Föhnbeschwerdebild; Vitalitätsnachlaß bei überwärmten Räumen und Reizbarkeit mit wachsender Luftfeuchte bis Höhenkrankheit.

und zusammenbrechendem Eigenfeld der magnetischen Komponenten des umgebenden Magnetflusses[240] eine Art

„Diamagnetikum Mensch“



mit einer Verringerung des magnetischen Kraftflusses, d.h. Verringerung der O_2 Resonanz sowie Fe^{3+} Resonanz des Hämoglobins u.a. im Körper. Damit verbunden ist auch ein mehr oder minder starkes Zusammenbrechen der unsichtbaren O_2 Resonanz = Energie-Außenkörperschale oder Hülle des Menschen.

Dies bei gleichzeitiger Energiereduzierung der Reserven an Wärme durch die Hautverdunstung, d.h., Reduzierung auch der Wärmestrahlung des hochfrequenten Eigenfeldes, sofern nicht durch die Eigensteuerung über den Empfang elektrischer Wetterimpulse der ventro mediale Nucleus im hypothalamischen Areal[241] rechtzeitig für eine „Freßaktivität“ und damit verbunden für eine Wärmereserve aus der Nahrung sorgte.

All dies ist besonders schnell und schwerwiegend bei energiearmen, überforderten, übersteuerten, also kranken Menschen, bei denen keine besonders „starken“ Energieeigenfelder der von mir dargestellten Regelsysteme mehr vorhanden sind.

Das mehrfache und pulsierende „Raumschalenfeld“[242] um den Menschen ist geschwächt. Es schützt nicht mehr intensiv genug gegen „Außeneinflüsse“ – Anstoß und Erhaltungsenergie beeinflussen aber normalerweise entscheidend die Lebensvorgänge, die Formspannungsenergie. Sie halten sich ebenfalls sozusagen im Fließgleichgewicht. So berichtet G. SANDER[243] von 190 Tagen, die im Jahre störungsfrei sind, sowie von 170 Tagen mit Be-

240 A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. I, S. 287 – 288: Herzarythmie bei Abzug des umgebenden Magnetflusses.

241 M. HAIDER (Hrsg.). - Neuropsychologie. - Bern: Huber, 1969 / 1971. - S. 48; vgl. die Ergebnisse der Nasa - Polarforschung: Nur die rechtzeitige Energiezufuhr über „Großtiere“ ermöglicht ein Überleben.

242 H. KÜGLER. - Medizin-Meteorologie nach Wetterphasen, S. 26; Körperkern sowie Körperschale mit Muskulatur und Haut, auf die 52 % des Körpergewichtes, aber nur 18 % Wärme in der Ruhe entfallen. Körperkern und Körperschale werden als Regelorganismen des Wärmehaushaltes bezeichnet. (S. 28)

243 G. SANDER. - Der Mensch mitten in der Strahlung. - Südkurier, 1968, 30. Dez.

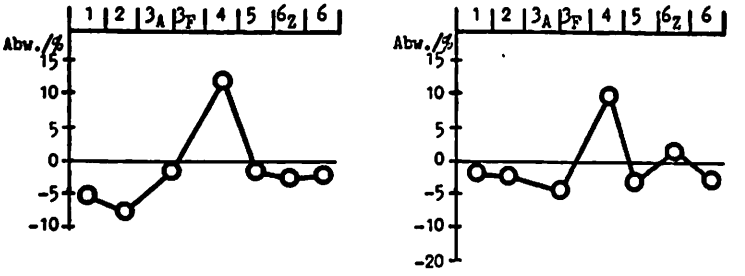
lastungsfrequenzen, die beim alten, also nicht mehr resonanzfähigen Menschen, eine lebenszerstörende Wirkung haben. Hier würden beim Aufbauen eines Abschirmfeldes zu beträchtliche, kraftzehrende, oft bis und über die Grenze des Erträglichen „Bestandsenergien" als Abwehrenergie verbraucht.

So ist auch das Temperatur-Feuchte-Milieu sowie der Dampfdruck wohl zu Recht der heute noch gültige Maßstab in der Medizin-Meteorologie. Der aufkommende Wetterumschlag mit zunehmend feuchter, schwüler Luft (im Winter aufgehendes Tauwetter bei verschwindender Sonne und südwestlichen Winden) ist der statistisch gesicherte Auslöser für Krankheit und Tod. Dieser Wetterumschlag wird als Wetterphase 4 (Wph 4) bezeichnet (Abb. 25, 26, 27).[244]

Abb. 25

Vermehrte aufflackernde Krankheitsimpulse bei geschwächtem Eigenfeld des Menschen nach Beispielen, die H. KÜGLER aufzeigt.

Warm und feucht = Wph 4

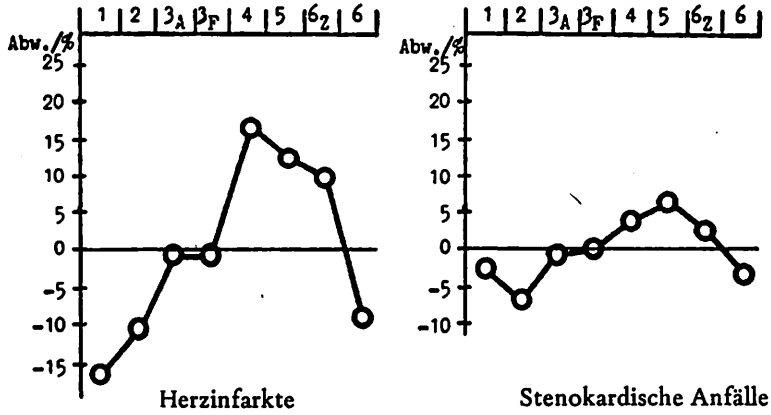


Blutungen Migräne

Die rein warm-feuchte Wirkung bei Wph 4 läßt sich hier nur bei den Blutungen beobachten. Bei der Migräne lösen intensiv warm-feuchte Luftschwaden, die in Wph 6_Z enthalten sein können, ebenfalls Anfälle aus.

244 H. KÜGLER. - Medizin-Meteorologie, S. 12

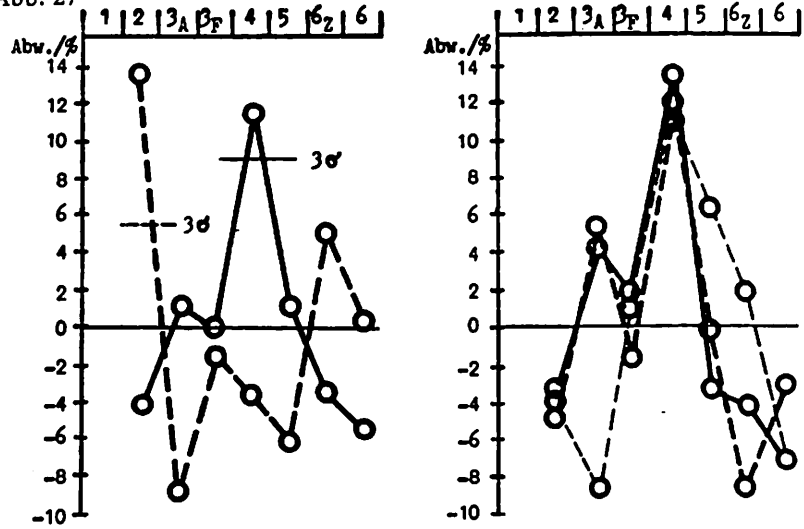
Abb. 26 Wärme und kalte Feuchtebelastung = Wph 4, 5, 6



Zur Pathotropie dieser Reihe siehe den Abschnitt „Bemerkungen: zur Theorie und über atmosphärische Impulsstrahlungen" auf S. 95 / 76, H. Kügler, S. 91

Von besonderem Interesse ist auch die Auswirkung der Wetterphase Wph 4 auf die psychisch-physischen Widerstandskräfte des Menschen vor Operationen.

Abb. 27



Wetterabhängigkeit aller Blutdruckdepressionen (——) sowie der Fälle ohne Blutdruckdepressionen (- - -)

Abhängigkeit des Schweregrads der Blutdruckdepressionen von den Wetterphasen: - - - leichte Depression, — — — mittl. Depression, ——— schwere Depression.

9. Regelsystem Zeit – Raum zum „ETWAS" – Mensch – Raum

In allen Lehrbüchern über Geophysik sind eindeutige Daten für lunare – solare Perioden, für Gezeiten, für das pulsierende All zu finden. Interessant sind die Gedanken des kosmischen Großraumes, des Planetenraumes, der Planetenbahnen und Intervalle, die J. KEPLER in den 5 Büchern von der „Weltharmonik" niederlegte.[245] Sie werden in den Grundlagen der Harmonikalen Weltlehre, die über Jahrtausende vertreten wird, auch heute betont. R. HAASE[246] erläuterte im Mai 1975 auf einer Veranstaltung für integrale-bio-logische Architektur diese Gedankenwelt. Sie greift das Zeitgefühl, den Zeitbegriff, die Zeit auf und arbeitet mit „Tönen", also „Schwingungen", aber auch mit „ordnenden" Größen, auch mit Zahlen, dies in Verbindung mit den mathematischen Denksystemen des Pythagoras (Abb. 28).[247]

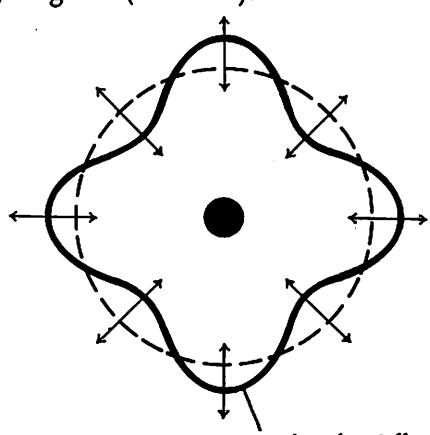


Abb. 28 Im wellenmechanischen Modell wird das Elektron nicht als Teilchen, sondern als eine den Atomkern umgebende, stehende Materiewelle angenommen.

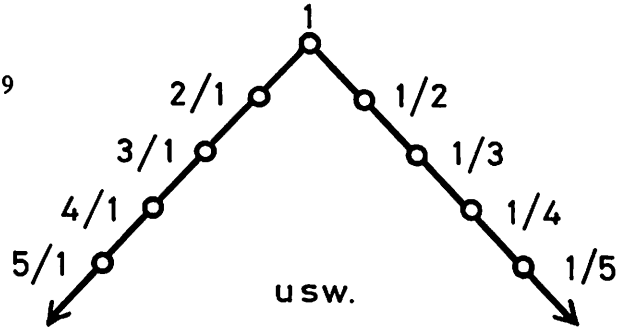
245 M. CASPAR. - J. Keplers 5 Bücher von der Weltharmonik. - Darmstadt 1967

246 R. HAASE. - Die Grundlagen der harmonikalen Symbolik. - München: ORA-Verlag 1966

247 F. J. MAUS. - Welt und Mensch in harmonikaler Schau. - in: IMAGO MUNDI, Bd. 4. (Hrsg. A. RESCH). - Paderborn: Schöningh 1973. - S. 45 – 59

Das Pythagoreische *Lambdoma*, ein Zahlenwinkel mit der Gestalt des griechischen Buchstaben Lambda Λ, ist als Denksystem eine augenfällige Größe (Abb. 29 – 35).

Abb. 29



Setzt man im analogen Denken eine Einheit aus Stoff und Schwingung, z.B. Wasser, dann ist ein Analog-System sichtbar, denn die Atome der Wassermoleküle liegen an den Spitzen eines gleichseitigen Dreiecks. Das Wassermolekül stellt einen Dipol dar, der im Millimeter- bis Dezimeter-Bereich sendet und absorbiert.[248]

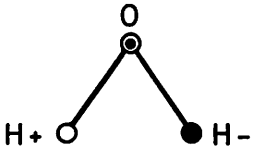
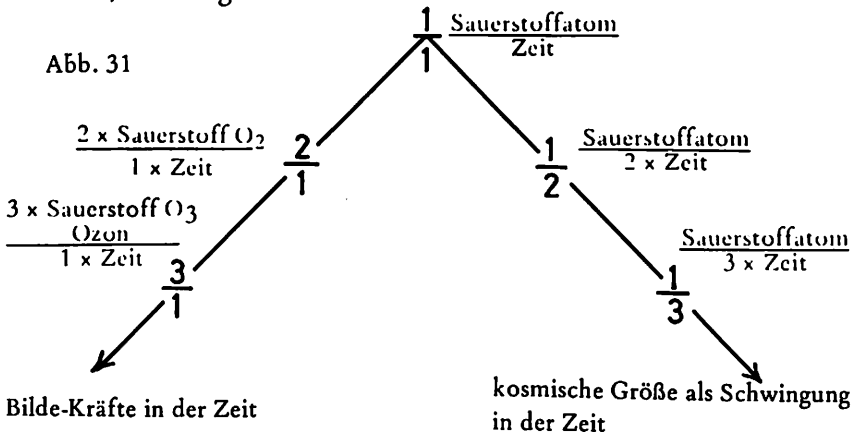


Abb. 30

Bild des Wassermoleküls im dualen Spannungsformverhältnis „Plus – Minus" im Rechts ↻ und Links ↺!

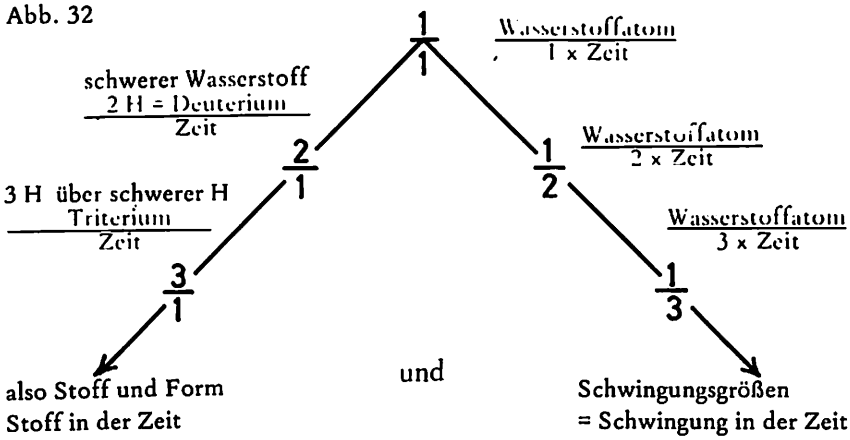
Nimmt man die *Zeit* als unendlichen, unstofflichen, kosmischen Begriff und das Element Sauerstoff als 1 oder 1/1 mit Einbezug der Zeit, dann ergibt sich:

Abb. 31



Verbindet man Zeit und Wasserstoff so ergibt sich:

Abb. 32



Auf dem Wege, der zum Zeit- und Raum-Denken oder zum Zeit-Mensch oder auch zum Raum-Mensch-Erdenken führt, ergeben sich mit diesem Zahlen-Grund-Dreieck interessante Aspekte.

Beispiel I

Abb. 33

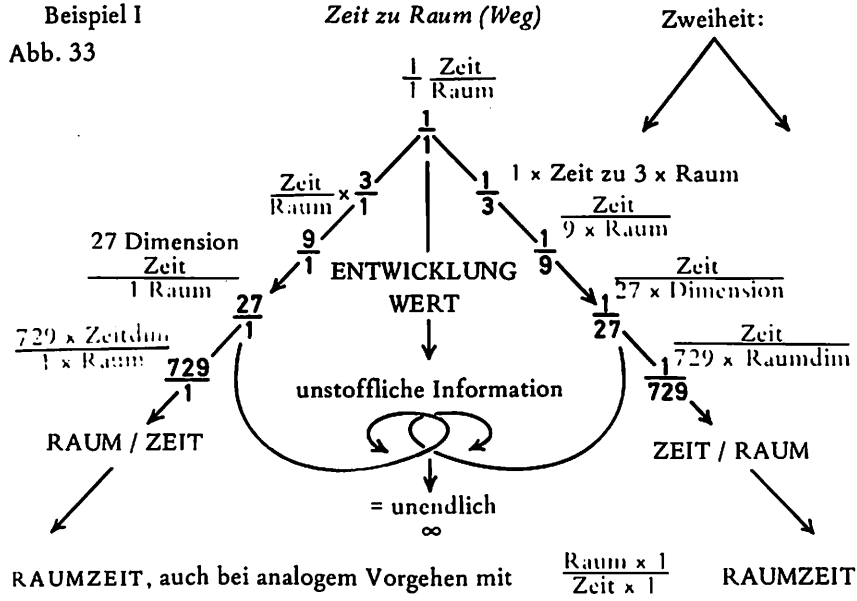


Abb. 34

Beispiel II

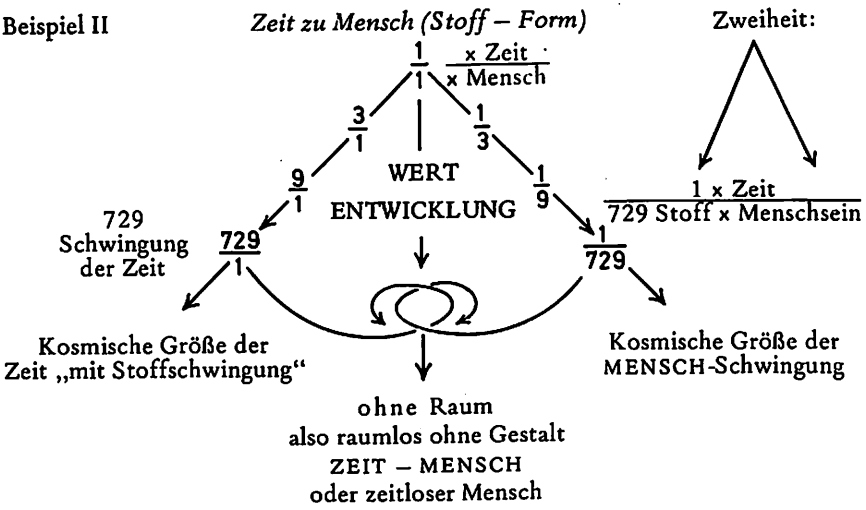
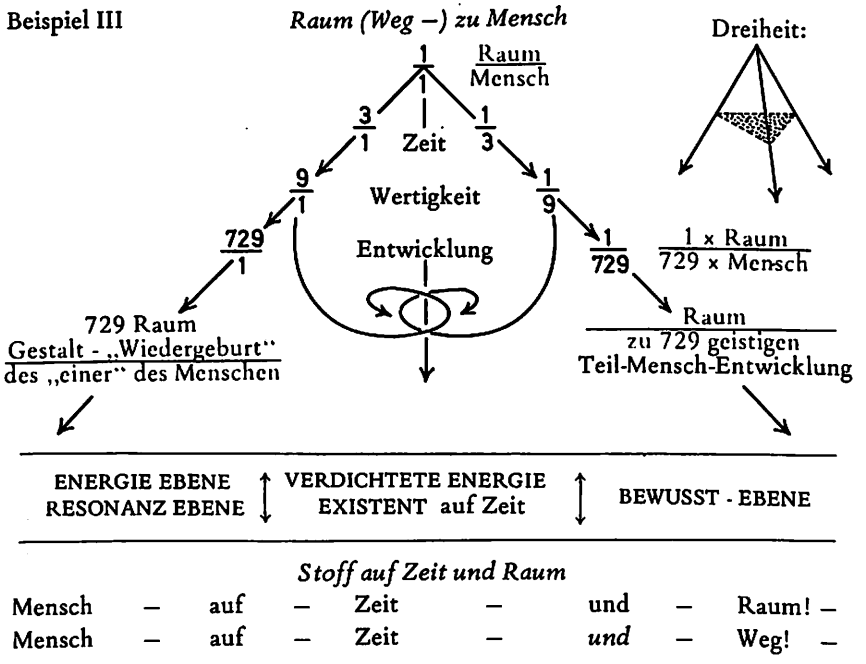


Abb. 35

Beispiel III



Stoff auf Zeit und Raum

Mensch – auf – Zeit – und – Raum! –
Mensch – auf – Zeit – *und* – Weg! –

Das Beispiel III muß aber noch weiter betrachtet werden, da der Begriff Zeit eine für uns fortschreitende Größe, aber ohne Dimension, also nicht (für uns) greifbar ist (Abb. 36 – 38),

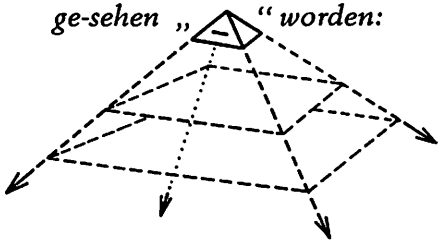
Abb. 36 so zum Beispiel:

Das bedeutet m.E. mit den Kurzdarstellungen der Antike ω = „klein" Omega, das kleine Ende im Ω Schwingkreis dieser Welt! – Da die Zeit, der Begriff Zeit, nicht greifbar, begreifbar ist, so bleibt auch der Begriff „groß" Omega

das große Ω Ende,
sowie der Anfang,
also A, Alpha offen! –

Es sei, dieses Zeichen Alpha ist für diese Erde früher so ge-sehen „ " worden:

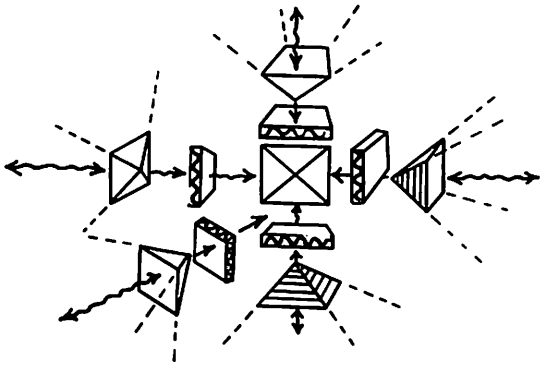
Abb. 37

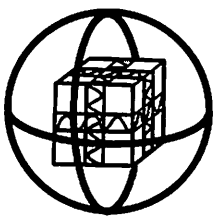


Beachte die Andeutung der Resonanzebenen, der Energieebenen, analog der Existenzebene, auf Zeit- und Raumebene bezogen.

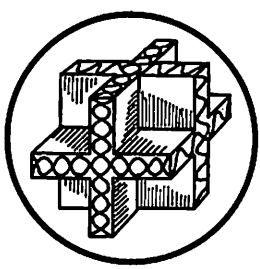
Die Ableitung von 4 Strahlen, aber auch 4 „Feldern"! – von einem Konzentrationspunkt zu einer räumlichen Fläche, zu einem räumlichen Gegenfeld oder auch im umgekehrten Sinn ist analog möglich. Es ergeben sich hochinteressante Denkstrukturen (s. auch IV Verflechtung).

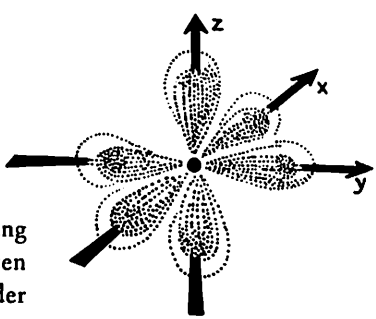
Abb. 38





Verdichtete Energieebenen stehender Wellen, d.h. Ebenen schwingender Felder, innerhalb der „Kubatur" aller Kräfte des All's im Schwingkreis des All's.
(Stehende = 1, Welle = 3, zusammen gleich β also gleich Beta)

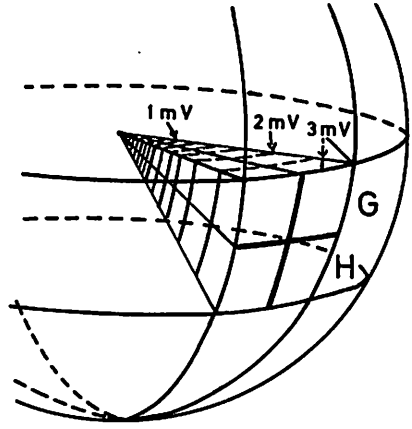




Ein F-Orbitral d.h. eine Darstellung der Entfaltung einer sogenannten Elektronen-Wolke im Rahmen der Atommodellentwicklung.

Energieebenen – Resonanzflächen in einem Raum sind darstellbar, müssen darstellbar gemacht werden, um Energiebewegungen im Raum erfassen zu können. Im Rahmen der 30-jährigen Herzforschung, einer Grundlagenforschung, wie F. A. N. KIENLE[249] es bescheiden ausdrückt, war es notwendig geworden, die Energiefelder des pulsierenden Herzens im Raum des Brustkorbes nicht nur zu erfassen und darzustellen, sondern auch computergerecht zu datieren. Das nachstehende Bild gibt einen Einblick in diese Arbeiten von F. A. N. KIENLE und zeigt eine Raumvorstellung von Energieebenen im „Raum".

Abb. 39



Informationsraum nach GILLMANN für die elektronische Datenverarbeitung des Vektorkardiogramms. a) Der gesamte kugelförmige Raum in seiner Aufteilung der Winkellagen durch 24 Längenkoordinaten a...y und 24 Breitenkoordinaten A...Y. b) Ausschnitt aus dem Kugelraum mit Darstellung der Magnitudenteilung durch konzentrische Kugelschalen. Ein kegelförmiger Sektor (k, i/G, H) ist betont. c) Darstellung des kegelförmigen Kugelausschnittes mit Angabe der Magnituden-Eichung in mV-Werten zwischen 0 und 3 mV.

IV. DIE VERFLECHTUNG DER REGELSYSTEME

Verflechtungen können bildhaft mit Verschlingungen von Linien, also Kurven, dargestellt werden, so zeigt Abb. 40 derartige

249 F. A. N. KIENLE. - Das elektrische Herzportrait, S. 163, 164, Fig. 248 / 49

Kurven.[250]

Abb. 40
zeigt Typen mathematischer „Ornamentik" aus den frühesten Kulturen. Kurvenfelder, die Differentialgleichungen entsprechen.

Abb. 41 zeigt jedoch eine Lehrtafel von meßbaren „Stromstärke"linien des Herzfeldes als Isopotential oder Äquipotential-linien bezeichnet. (Derartige Darstellungen der „Feldlinienverläufe" sind auch in der Werkstoffkunde üblich, holographische Analyse, d.h. Interferogramm der Oberflächen.)

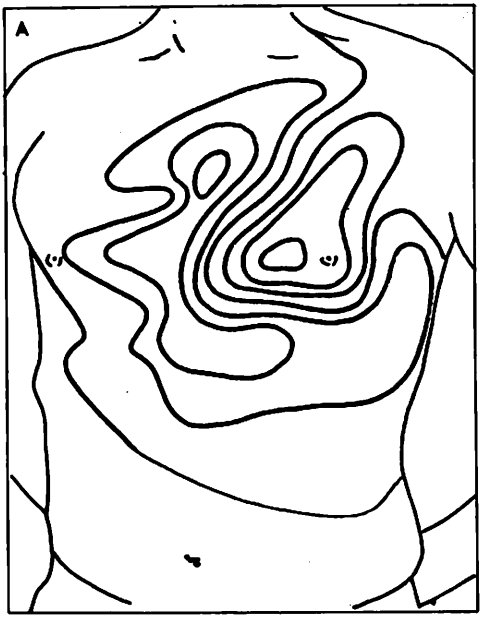


Abb. 41
Äquipotentiallinien (oder Isopotentiallinien) φ = konst. an der vorderen Brustwand nach Messungen von BOINEAU und Mitarbeitern.

250 W. HARTNER. - Zahlen und Zahlensysteme bei Primitiv- und Hochkulturvölkern. - Leipzig: Paideuma II, 1941. - S. 269, 270 (oder sind es Lehrtafeln?)

1. Energiesatz

Zur Klarstellung sei der Energiesatz, das Prinzip, vorausgestellt. Betrachten wir das All als ein in sich geschlossenes, wenn auch dynamisches System, so kann man den Energiesatz so formulieren, daß die Gesamtenergie des Alls konstant ist. Fixieren wir diese Energie als Fähigkeit „Arbeit zu leisten"!

Die Regelsysteme, die hier angesprochen sind, werden als teilarbeitsleistende Kräfte zu benennen sein, die in einer mehr oder weniger korrespondierenden Art die Gesamtarbeit leisten und so die Potenz der Leistung erbringen.

Da das Weltall eine räumliche, dynamisch pulsierende Größe darstellt, ist bei den primären, Teilarbeit leistenden Kräften der Regelsysteme von räumlich wirkenden Kräften, die gleichzeitig zentrisch wirken, auszugehen (Abb. 42).[251]

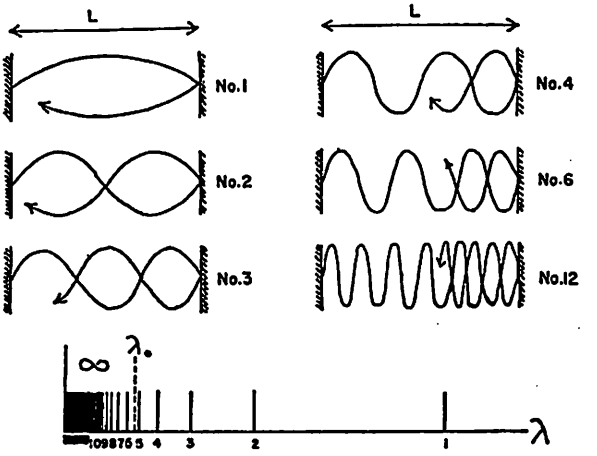


Abb. 42
Verschiedene elektromagnetische Schwingungen im Jeansschen Würfel und das dazugehörige Spektrum möglicher Wellenlängen.

Der Energieaustausch und das Zusammenwirken der Kräfte eines Raumes, die diesen in einheitlicher Energie ausfüllen, auch dynamisch pulsierend sich verflechten, kann nur durch „unstoffliche", im Raum und in der Zeit ausgebreitete Träger stattfinden.

251 GARNOW / BÜCHELER. - Sonne, Stern unter Sternen. - München: Ehrenwirt-Verlag 1964. - S. 54

Man spricht vom Feld im Sinne der nicht räumlich-optisch erfaßbaren Materie, dem Zustand „ETWAS". Auch von Feldern, z.B. elektrisches, magnetisches Feld, aber auch Photonen-Feld, mit einem anderen Wort vom Energiefeld, von physikalischen Wirkungen räumlicher Art in der Zeit.[252]

Mit dem Wort *Raum* ist, auch bei drei, vier, fünf und sechsfacher Dimension der Vorstellungskraft, eine Begrenzung des Raumes verbunden.

Fluktuierende, pulsierende Räume zwingen aber zur Reflexion, zur Rückblendung einer Energie an der Begrenzung, um die Einheit zu wahren. So kommt es zu einer räumlich-zentrischen Energiebewegung, einer räumlich zentrischen Kraft. Der Raum ist der volkstümlichen Auffassung nach dreifach, dreifältig nach Anzahl, Gesetzmäßigkeit und Maß, nach seiner Spannung, seinen Formkräften, seiner Ausstrahlung. Aus der von ihm ausgehenden Schwingung als Wandlungs- und Entfaltungsgröße, als Formgröße, ergibt sich sein Erkennungszeichen, sein Riß (Grundriß), seine Darstellung nach Gleichheit und Mehrfachheit, seinem „Synonymos", seiner Gleichnamigkeit, seinem Ausdruck, seinem Symbol, seinem Zahl(en)verhältnis! – Die Zahl als Symbol, als psychisches Erlebnis, bedarf einer Form. Die Raumzahl drei, dreifach, dreifältig, die Dreifachkeit, die Dreifaltigkeit *und* Einheit ist in der einfachsten Darstellung des Raumes die dreiseitige, dreifaltige, dreiflächige Pyramide △. Im Riß △, ein Dreieck bei einfachster, nicht geschulter Darstellung. Aber auch 3-faltig bei genauerer, nicht geschulter Darstellung △. Die Kugel ist somit ein Kreis, ein Würfel, ein Viereck u.a.m.

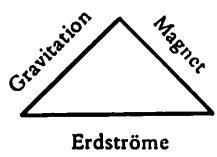
252 Ein Feld zeigt sich durch die in die Umgebung „wirkenden" Ladungen. Diese zeigen ihre Anwesenheit nachweisbar durch „Signal(e)" auf. Dieses Signal, das überall im Raum gegenwärtig ist, wird als „das Feld" genannt.
Zeit - Zeitbegriff: 1967 wurde international die Sekunde („Atomsekunde") als die Dauer von 9 192 631 770 Schwingungsperioden der Eigenfrequenz des Cäsiums (Cs)-Atoms dargestellt. Dies ist auch die Ephemeridensekunde, die sich auf den astronomischen Wert des Mond-Erde-Sonnen-Umlaufs mit 9 192 631 770 $\pm$ 30 Cs Sekunden darstellt.
Diskrepanz und (oder) Relation beim unendlichen Raum? Vgl. die Dimension Zeit und Raum sowie Raum und Zeit in Abb. 33 und Feld.

2. Betrachtung – Kraft – Gegengröße – Form

Betrachtet werden drei Kräfte mit bildhafter Darstellung und ihre Gegenkräfte, beziehungsweise Nebenkräfte, Para-Kräfte.[253]

So stellen sich dar:

a) Gravitation b) Magnetfeld c) Erdströme



als Komponenten

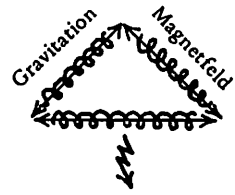
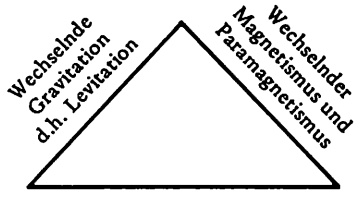


Abb. 43

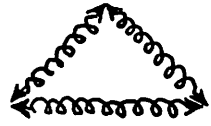
d.h. alle drei Komponenten schwanken in ihren Größen und somit in den Impulsen, es sind de facto pulsierend variable Größen. In analoger Betrachtung bedeutet dies in einem Vergleich mit den Para-Kräften als Komponenten, daß auch hier alle drei Komponenten pulsieren und so zu betrachten sind, z.B.:

Abb. 44[254]



„Biologische Ströme auch in Pflanzen und Tieren (Mensch)

d.h. in bildhafter Pulsationsdarstellung



aber auch eine Höhenbewegung zentrisch form- wirkend bildend!

Der Begriff „Paramagnetikum als einheitlich wirkende Energie für und auf den Menschen", wie diese innerhalb des Regelsystemes

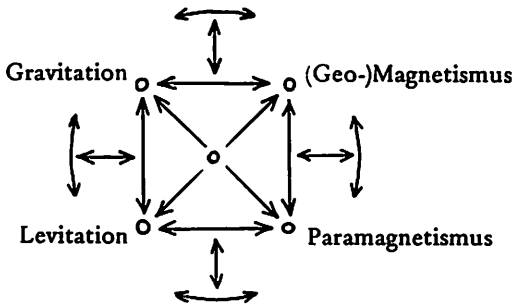
253 Para = „neben" oder „bei", nicht nur „gegen" oder „wider"! - ‚Pará' auch Wasser, also lebensnotwendiger Stoff (aber auch Welle) für Pflanzen und Menschen. Wasser (für alle) Zeit. Wasser auch Sammelwort für Welle, Schwingung. ‚Pará'-dies (Tag-Zeitraum); Energie für alle Zeit gleich leibliche Unsterblichkeit in der Überlieferung.

254 s. Cyprische Grabvasen, Sonne mit strukturiertem Dreieck, auch Laotses Tao-Te-King. 42. Spruch: Das Tao erzeugt die Einheit, die Einheit erzeugt die Zweiheit, die Zweiheit erzeugt die Dreiheit, die Dreiheit erzeugt alle Geschöpfe; s. R. HAASE. - Die Grundlagen der harmonikalen Symbolik, S. 47, 51

„Luft" dargestellt wurde, ist m.E. aufstellbar und somit im Sinne „Wirkungsmechanismus – Paramagnetikum" allein dadurch zu vertreten, daß paramagnetische Teilchen immer an den Stellen höherer Magnetfeld-Feldliniendichte „verdichtet" vorhanden sind! –

Nehmen wir gedanklich die „Elektrizität" hinzu, kommen in physikalischer Denkweise die Größen $E_{emax} = E_{m\,max}$ als Grundlage dazu, d.h., das Maximum der Elektrizität ist in einem Schwingkreis gleich dem Maximum der Magnetkomponente (z.B. Erdströme – Geomagnetismus). Bildhaft gesehen sind somit Regelsysteme des Menschen aus

Abb. 45

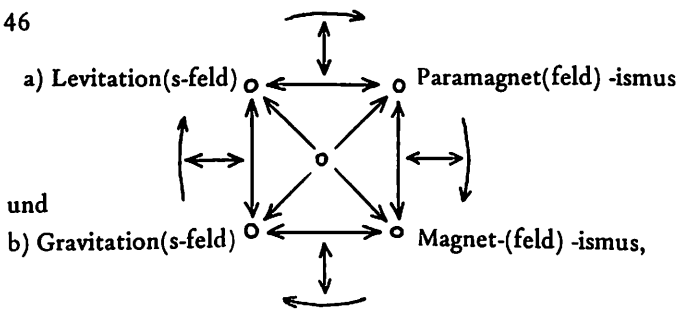


in räumlicher Ausdehnung, schwingend und pulsierend, kreisend und durchflutend zu sehen (schwingende Felder).

3. Betrachtung – Kraft – Form – Bewegung

Betrachtet werden vier Regelsysteme, die dargestellt bzw. angesprochen wurden,

Abb. 46



die alle konträr, aber nebeneinander vorhanden sind, sowie die Einflußgrößen dieser Energien auf den Menschen.

Die Gravitations-Impulse (auch aus dem Milchstraßengebiet) zeigen, daß Schwankungen vorhanden sind. Teilweise ist somit Gravitation levitiert (aus Levitation abgeleitet), d.h. es herrscht weniger Gravitationseinfluß. Aus den in Abb. 21 dargestellten Kurven fällt auf, daß die Gravitation, nach Sonnenzeit und nach Sternenzeit aufgezeichnet, abweichende, fast gegensätzliche Wellenbilder aufzeigt (siehe hier auch Abb. 3 u. 4 der ATP und ADP - Kurven).

Aus den Impulsen und aus der menschlichen Leistungsfähigkeit, auch wenn nur die Leistung der Antischwerkraftmuskulatur betrachtet wird, sind in Verbindung der impulsgebenden Kraft mit dem Magnetfeld und der „Gravitation" Rückschlüsse auf die einzelnen Gravitationsfelder des Sonnensystems in sich und im Allsystem ersichtlich. D.h., es entstehen aufhebende Impulse durch Gravitationsgegenwirkungen, m.E. „Levitationen", (die sogar im Unterbewußtsein im Schlaf erlebbar werden.[255] So ist m.E. der Begriff Levitation in der Wirkungsbeziehung[256] auf menschliche Physis und Psyche als Begriffsbestimmung, als Regelsystem oder Parasystem aufstellbar und verständlich.[257]

255 Lexikonangabe unter Levitation, d.h. auch Flugträume. Die Zuordnung der Flugträume zu Sexualbegriffen ist m.E. nicht haltbar. Eine Levitationserleichterung wird als physische Erleichterung und auch als psychische Erleichterung gespürt werden, die eine Lust darstellt, aber nicht ohne weiteres als sexuelle Lust gewertet werden sollte.

256 W. BRIEGLEB / A. SCHATZ / J. NEUBERT. - Das Pendant zum Zentrifugenmikroskop. - Klinostatenmikroskop, Umschau 76, H. 19, S. 621 – 623: „Es stellte sich heraus, daß die Wanderung des Zellkerns bei normaler Schwerkrafteinwirkung ein rhythmisches Muster aufweist, dessen Frequenzspektrum sich unter simulierter Schwerelosigkeit deutlich verbreitert, darüber hinaus scheint es zu einer Periodenverkürzung im cirkadianen Bereich zu kommen." Es scheint, „daß die erblich vorgegebene Regulation verschiedener Bereiche dynamischer und morphologischer Zellcharakteristika den Einfluß der Schwerkraft berücksichtigen muß." (622)

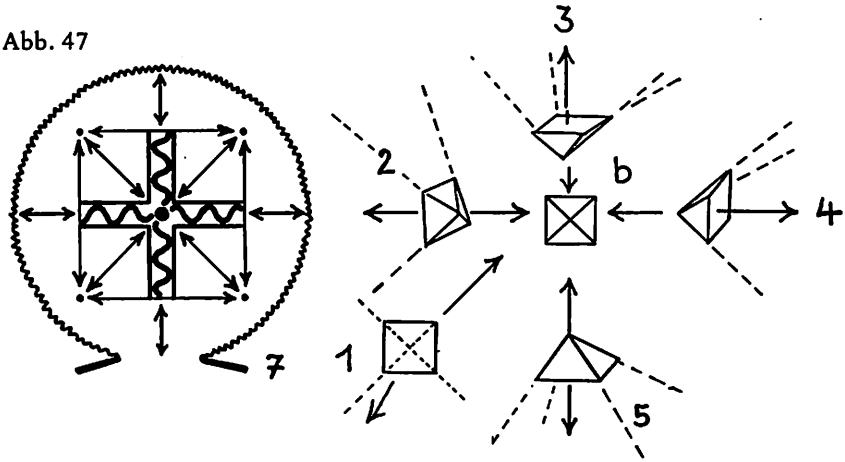
257 A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. II, S. 357: A. DUBROV. - Bio-gravitationsfelder; auch Regelsystem III., 7., Gravitation

4. Betrachtung – Kraftform und Durchdringung

Betrachten wir weiter die Sonne, die Erde mit ihrer „Umgebung" und den Mond, so existiert *zumindest* ein „Schwingkreis Erde-Ionosphäre",[258] in dem die genannten Kräfte als schwingende, sich durchdringende Felder wirken (z.B. Gravitation aus dem Milchstraßengebiet in Beziehungen zu den Gravitationsenergien aus Sonne Erde; Erde Mond; Sonne Mond u.a.m.).

In einer bildhaften Interpretation ist somit eindeutig ein pulsierendes System vorhanden, in dem m.E. die „*Kubatur der Kräfte*" zu werten ist (Abb. 47).

Abb. 47



Soviel mir bekannt, ist dieser von mir gewählte Ausdruck für räumlich-zentrisch wirkende Kräfte und gleichzeitig oder zeitlich verschieden zentrisch-räumlich wirkende Kräfte „noch offen" und kann die ganze Größe, das ganze Spektrum, die umfassende Wirksamkeit der Materie, der Zustands-, der Formwandlung umschreiben. Gravitation und Magnetfeld beschleunigen, wie bekannt, „geladene Teilchen".

258 W. O. SCHUHMANN. - Schuhmanneffekt: Über die strahlungslosen Eigenschwingungen einer leitenden Kugel, die von einer Luftschicht und von einer Ionensphärenhülle umgeben ist. - Naturforschung, 1952, 7a, S. 149 – 154; Die Erde atmet. - Bild der Wissenschaft 1 / 73, S. 2; Bewegungen der Erdkruste nach den Gezeiten, siehe Fischerlexikon 1969, Geophysik; R. FRAZER. - Die Erde. - Erdschwingungen 53, 9 min. Grundschwingung zu 19.8 zu 4.08. - Frankfurt: Suhrkamp Verlag 1969

Levitation und Magnetfeld müßten somit „bremsen" und alle Vierkräfte müssen zusammenwirkend in einem Schwingkreis, eine „gewisse" Konstanz der „geladenen Teile", eine Struktur (Fließgleichgewicht) bewirken. Die Levitation *und* der Magnetismus (Feld) sowie die Gravitation *und* der Paramagnetismus (*Feld*) dürften somit analog ebenfalls auslösende Größen sein, auch wenn diese in der Auswirkung bisher nicht erkannt sind, m.E. unter anderem somit in „Lebenden Systemen."

Die Magnet(feld)energie und Elektrizität bilden einen Energie-Gleichheitssatz im Schwingkreis. Im analogen Denken gibt es somit – auch – eine Paramagnet(feld)energie und Para-Elektrizität-Energiegleichheit im Sinne der Energiegleichheit in einem Schwingkreis. Es sind Bezugsgrößen, die vorhanden sind und in den Regelkreisen dargelegt bzw. angesprochen wurden. Sie sind die Grundlagen für den energetischen Raumkörper, die Raumhülle oder das fluktuierende, pulsierende Raumschalenfeld des Menschen.

In den Begriff „Bio-Para-Elektrizität" würden die meßbaren Körperströme wie auch die von paramagnetischen Resonanzteilchen der Elemente einfließen, z.B. des Fe^{3+} des Hämoglobins oder der vom O_2 abgestoßenen Energiestrahlung, z.B. auch als Bio-Elt-Photon-Phonon (+ x + y + z) nennbar.[259] Bio-Para-Elektrizität ist somit als Neben-Elektrizität Resonanzelektrizität mit aufmodulierter „Tonschwingung" darzustellen. Zur Begriffsfolge „Gravitation

259 D. W. REIN. - Neutrinos und charmante Quarks, S. 671: Ein Elektron kann mit einem anderen geladenen Teilchen durch Austausch eines (ungeladenen) Photons wechselwirken. Es ändert dabei seine Energie und seinen Impuls, bleibt aber ein Elektron. Bemerkt sei hier, daß die Energie eines Photons umgekehrt proportional zu seiner Wellenlänge ist, d.h., die Photonenergie ist bei Röntgenstrahlen am stärksten und bei Radiowellen am geringsten. Röntgenstrahlen können Elektronen aus Atomen herauslösen, wirken also zerschlagend. Sie ionisieren somit auch Elektronen. Radiowellen mit sehr viel langsameren Wellen können dies nicht, aber sie können „Schwingungen" durch Energieanstöße auslösen, z.B. in Exzitonsgröße, also „Erregen". Die dazwischenliegenden Wellen, die ultravioletten Strahlen, können manche Atome ionisieren, manche „andere" nicht! - Im Beziehungsdenken hier psychische Erregungsvorgänge einbeziehen, die Exzitation genannt werden.
Vgl. A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. II, S. 356: E. IGENBERGS. - Filmaufnahmen mit Lichtverstärker 3500 x 24 Aufnahmen / sec. „gut leitende Person" als „sensible Person" bezeichnet. Konfrontation von Elektrizität und menschl. Energie! - Annahmedenken, „daß die menschliche bzw. Bio-Energie anders als die Elektrizität ist." - vgl. C. HUTER. - Illustriertes Handbuch der praktischen Menschenkunde. - München: Carl Huter Verlag 1910; Neuauflage: Lebenskraft und Ausstrahlung.

und Paramagnetika" läßt sich folgender Gedankengang anführen:

Die magnetische Komponente steht im Lebewesen in einer bestimmten Größenordnung zu einer „Elektrizität". Das physikalische Gesetz Elektrizität-Maximum = Magnetismus – Maximum ist ebenfalls anzuwenden im Sinne Paramagnetismus Maximum = Paraelektrizität Maximum. Das bedeutet, daß analog dem Thomson'schen Schwingungskreis die Paraelektrizitäts-Schwingungen eine para-magnetische Komponente haben und die paramagnetischen Energien von außen im Inneren die Paraelektrizität darstellen. M.E. ist die Anlage im Organismus doppelt, das heißt, wenn „Ferromagnetismus" auf der Stirne meßbar ist, (Thereseneffekt nach STARK durch Anlegen eines Ferromagneten) ist diese Eigenschaft nur ein Teil, und zwar der Gegenpol zur normalen Elektrizität, d.h. die Anlage Thomsonscher Schwingungskreis Normalelektrizität, mit Geräten meßbar, gleicht dem „Ferromagnetismus" auf der Stirne (Thereseneffekt) oder anderen Punkten, sogenannten Chakra-Punkten, dargestellt als Verdichtungsraum magnetischer Blasen. Dazu kommt der Paramagnetismus, d.h. paramagnetische Blasen oder Verdichtungen, die den Akupunkturmeridianen und Punkten entsprechen. Diese sind gleichzeitig „Energetika" für die entsprechend zum Paramagnetismus stehende Paraelektrizität,[260] d.h.„Energetika" in der Form, daß sie mit den Gravitations-Licht und Magnetfeld-Impulsen täglich, periodisch bis jährlich (z.B. 33 Tage – Rhythmen der para(Bio)elektrizität) in der Körperaußenhülle, der Körperaußen„schale", d.h. im Körperfeld und im Körper auftreten und durch Resonanzabsorption (Mitschwingen)[261] Energiezufuhr, d.h. Verdichten der Spannungsenergie oder entsprechenden Ausgleich bringen, d.h. also potenz=zierend bis reduzierend wirken![262] Hier liegt auch eine Erklärung der „Bio"-Rhythmen (bis zu den Quartals(säufer)impulsen").

260 Vgl. Paramagnetische Elektronenresonanz hier z.B. die des Sauerstoffes und der Luft, s. Anm. 39, 70, 122, 128 (Depression), 175, 227, 229

261 Disharmonie - Harmonie - Musikempfinden - „Proportionsempfinden" - Beeinflussung über die Musik - Intervalldisposition - Intervallempfinden - Intervallproportion - harmonische Analyse - Gezeitenlehre - Luftkörperschwingungen - Geophysik

262 Vgl. P. KOKOSCHINEGG... Meridiane im Abschnitt Regelsystem Magnetfeld, Anm. 141; auch Fr. PLOG. - Das vierte Kreislaufsystem. - Esotera 1 / 76; „In Meridianen sind ebensoviel hyalistische Säuren wie im Sperma festgestellt worden, ebenfalls ca. 20

5. Durchdringung – Rhythmen und Einflußgröße

Das Beispiel des 33-Tage-Rhythmus zeigt auf,[263] daß auch der Geist, die Gehirnstärke, die Geistesstärke, die Energie des Gehirns, abhängig ist vom paramagnetischen Wechselspiel des pulsierenden Alls zum Energetikum Mensch, während das sogenannte „Ferro"-erd-geomagnetische Feld der Erde m.E. sich als Energie-Pendant für die normal meßbare Elektrizität im menschlichen Körper die entsprechende Evolutionsgröße darstellt.

Geist kann m.E. als „verdichteter Paramagnetismus" betrachtet[264] werden. Daher hat auch die entsprechende geistige Haltung (mentale Einstellung durch Konzentration) im Energiefeld des Geistes einen Einfluß auf die gesamten (auch sich in den Körperfunktionen abwickelnden) „Energien", im Sinne der Fernfeldtheorien, auch bei Fernwirkungen.

Die Macht der Kenntnis besteht darin, die Antriebe der kosmischen Energie in die „richtige" Richtung zu lenken. Tu, si animo regeris, Rex es, si corpore, servus!

Auch die Übertragungen geistiger Energiefelder, ihr Empfang und verschiedene geistige Steuerungen sind somit erklärbar. z.B. ist m.E. der para-bioelektro-(para) magnetische Impuls gleich einem Sendeimpuls wie bei elektro-magnetischen Wellen in Lichtgeschwindigkeit und entsprechender Wellengröße möglich, analog schätzbar (1 km bis 10^4 cm / sec), wobei die Frequenzen bei den „Biosendungen" nach Statur, Körperform und Eigenfrequenzen (Holoei-

verschiedene Arten von freien Aminosäuren, zweimal soviel Adrenalin wie im Blut und an Akupunkturpunkten zehnmal soviel Adrenalin feststellbar. Das heißt, in Bezirken, Domänen, Meridianen verdichtete paramagnetische Energie durch die verdichteten Schwingungen, d.h. verstärkte Versorgung, auch im biochemischen Sinne. M. E. sind die Akupunkturpunkte nicht nur besondere Piezo-Punkte, sondern im Analogen als Spezialelektronen-Linsen, d.h. nach innen als Positiv-Linsen, nach außen als Negativ-Linse wirkend, zu betrachten.

263 H. M. GROLL. - Biorhythmik. - Freiburg: Verlag Bauer 1966

264 d. h., sog. Geistheilungen müssen auf paramagnetischer Anregungsenergie durch Feldwirkung, (Elektron - Psych-tron, s. Anm. 229), auch über die Korpuskulartheorie oder Wellen deutbar, wirken. Mit anderen Worten, über einen „Paramagnetischen Exzitonkomplex" des Geistes ist eine Geistheilung durch paramagnetische Fernfeldwirkung deutbar (Fernresonanz); vgl. A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. I, S. 280: Messung: ‚Infraniederfrequente elektrische Beschaffenheit des Gehirns.'

gensystem) ebenfalls unterschiedlich sein müssen (Tier – Mensch).

Die paramagnetische Energie ist eine eindeutige Energie auf der Grundlage der paramagnetischen Elektronenresonanz. Zur Resonanz führt das magnetische Wechselfeld Licht und Schall, aber alle Energien haben verschiedene Intensitätsgrößen und Arten der Wirkung. Bei biologischen Systemen sind diese auf evolutionsgewachsene biologische Größen abgestimmt.

Unbestreitbar muß normalerweise im Gehirn[265] ein mehrfach gesteuertes und abgesichertes Regelsystem, ein mehrfacher Regelkreis, vorhanden sein. Dies bedeutet das Vorhandensein von „Neutrum"-Ausgleichskräften. Im Sinne einer Energie, einer Strahlung, wäre analog nach der Exziton-größenvorstellung[266] und Forschung zumindest der gesamte Gehirnbereich eine neutrale Strahlungs-Größe wie ein Atom, d.h. es besteht eine holo-gebundene „Energiegrundstrahlung" in bezug zum All, zur All-macht, zur Grund-Energie des Raumes.

Dem für Gedankenaustausch – Telepathie – Geiststrahlung, notwendigen gleichschwingenden meßbaren Körpertremor[267] steht eine zugeordnete „Raumhüllen-körper-außenschalen-gesamtvibration" gegenüber. *Ein Körperraumschalenfeldtremor stünde somit jederzeit und in allen „Wellen-Größen"* sozusagen wie der Mittelpunkt des „Jeanschen Würfels" bzw. wie eine vektoriell vom Raumpunkt ausgehende Größe *in ständigem Energieaustausch zum All-Tremor!* –

265 Kopfhohlraumresonanz; s. Anm. 202, 233, 234
Erststeuerung wie Thomsonscher Schwingkreis. Spurenelemente u.a., Zahnresonanz, Mundraumresonanz, Mundhöhlen„raum"resonanz, Kopfhöhlen„raum"resonanz.

266 s. S. 190, Anm. 122
„Das Exziton ist elektrisch neutral und verhält sich wie ein Atom und weiter. Gruppen von Exzitonen können sich zusammenlagern und Tröpfchen bilden. Exzitonen besitzen ein wasserstoffähnliches Spektrum – als Strahlungsspektrum (bläulich)." Vgl. Kleine Enzyklopädie ‚Biologie'. - Thun - Frankfurt a. M.: Harri Deutsch 1976. - S. 231, 232, 233: Chlorophyl. Thylakoide und Exzitonen (Anregungsdarstellung)

267 Telepathie. - exakt 10 / 74, S. 18 – 22

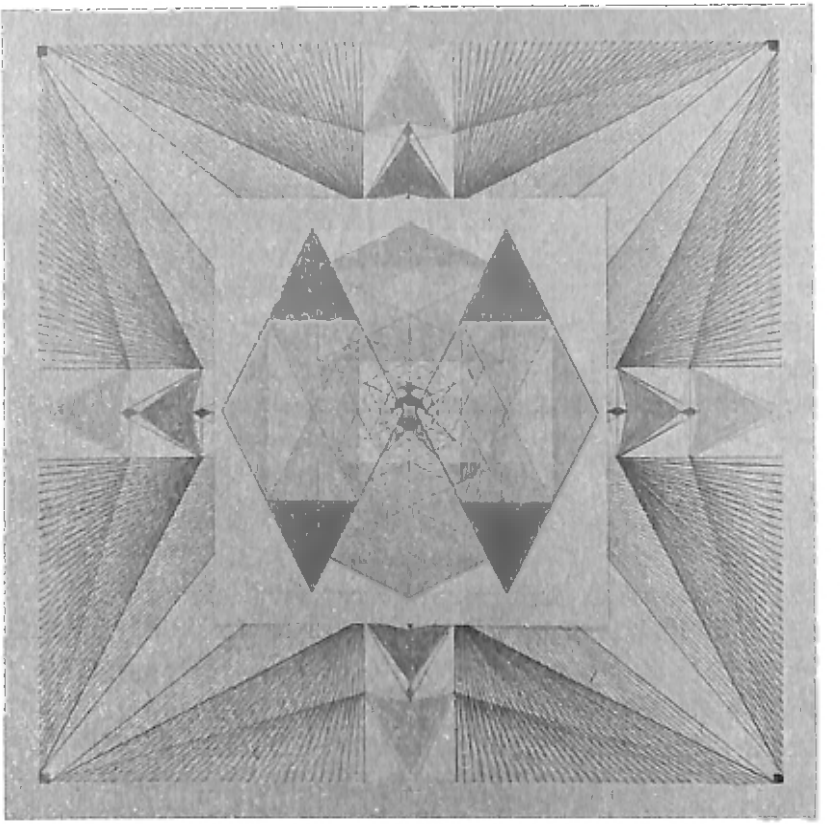


Abb. 48

Das Werk Nr. 024 von E. KUNZ in die Mitte von Werk 051 von E. K. gestellt, gibt einen optischen Eindruck des Gesagten. E. KUNZ war eine Pendlerin und Heilerin, die 1963 verstarb. Sie gab das Heilen auf, um „ihre Mission" zu erfüllen. Sie zeichnete das „Erpendelte". Ihre Darstellungen sind frappierend. Das gezeichnete „Werk 067" ist fast identisch gleich einer Kikuschi-Aufnahme von Elektroneninterferenzen an einem Kalkspatkristall. Als Heilerin sammelte sie, ehe sie zu den Patienten ging, ihre Kräfte in einem alten Kalksteinbruch. Zu den Ausstellungsbesuchern ihrer Werke zählen Wissenschaftler, um das Grundbild der Welt (dieser Frau) zu erfassen.

6. Das Zusammenwirken der „irdisch" nicht begreifbaren Größen der Unendlichkeit, des „Neben-Weltlichen", des ‚Para'-Mundi

Alle Schwingungen des Alls, alle Tremoreinwirkungen quantitativer Art würden somit über die Rezeptoren auch in den physisch-psychisch qualitativen Bereich umgewandelt[268]

Die psychische Energie ist in die Aufnahme der Schwingungsresonanz *aller* Kräfte des Alls, der Allkraft oder der All-macht einbezogen. Die All-macht ist das Grundlagenwort für die alles einschließende, jedoch personifizierende Überlieferung.[269] Der Mensch ist psychisch bei entsprechender Einstellung zweifelsohne „voll" resonanzfähig. Ob durch Konzentration der Geisteskraft, durch mentale Einstellung, durch Exerzitien oder einfach durch ein inbrünstig stetiges Gebet, es ist dem Menschen eine Verbindung, eine Einschaltung, eine Gleichschaltung zum All und seinen Energien und damit eine durch Energieaufnahme physisch-psychische Kräftigung, eine Verbesserung seiner Form-spannung, das Erreichen einer neuen Spannkraft, auch seelischer Spannkraft, möglich. Para-supra und Wunderheilungen sind somit erklärbar.

Würde der Geist als verdichtete, „neben"magnetische Größe (siehe im Analogen Informationsspeicher über magnetische Blasen) bezeichnet, so wäre die Psyche als „holo"-System, als „körpereigener" Konzentrations-Kulminations-„punkt", als konzentrier(te)bare Energie aller Strahlen und Schwingungen, aller im All und im unendlichen Raum vorhandenen Kräfte in das „Zentrum" (s. Abb. 51) in dem *Mehr-schalen-feld-System* „ETWAS" das in

268 G. MAURITIUS. - Die Vibrationsdisposition des Menschen; Vibrationsdisposition (-sinn-gefühl). Quantitativ von Körper in sich, von der Haut (Vibrationsdisposition), vom Gehör (Gehördisposition), physisch auch unbewußt Erfaßtes (Schwingungen) wird über die Rezeptoren auch in den physisch-psychisch qualitativen Bereich umgewandelt. Psychisches Intervallempfinden oder Disposition; Dieser Gedankengang führt über den Text der Anm. 128, 227, 229, zu der Beeinflussung der Psyche durch das Intervallempfinden für die All-Schwingungen, zur „Allempfindung", zur psychischen Energie des Alls, zur „All-psyche".

269 M. E.: Allmacht, Allgebietende Macht, Allgebieter, ein Gebieter ist ein Herr, „der HERR". In der individualistischen Vorstellungskraft des Lehrenden und dem absolutistischen Denken des dem Gebietenden verhafteten „Aufschreibenden" in der Christlichen Religion „ICH bin der HERR".

seiner Form sich Mensch nennt.[270]

Das Eindringen über die Resonanzabsorption in den Menschen kann jederzeit an „Austrittsstellen" von körpereigener Energie erfolgen. So treten über der ganzen Brust und der Bauchdecke bis zur Leiste und auf dem Rücken die Feldstärkevektoren als Repräsentanten der Entladungsfelder der Herzmuskel*fäden*, also als gerichtete elektrische Signale auf (Abb. 49).

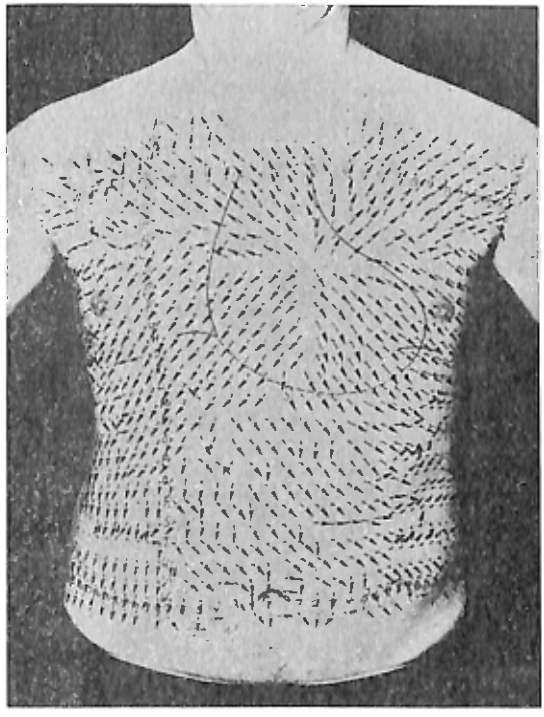


Abb. 49 Die elektrischen Originale der Herzmuskelfäden des menschlichen Herzmuskels, welche in einem bestimmten Zeitpunkt eines einzelnen Herzschlages an der Körperoberfläche aufgezeichnet wurden: Bioelektrische Signale von Gesundheit oder Krankheit. Die eingezeichneten Pfeile stellen die örtlichen Feldstärken (Feldstärken mit negativem Richtungssinn, d.h. Potentialgradienten) dar.

270 Vergleiche Abschnitt III. Regelsystem „Raum zur Form" hier: (Menschliche)-Form zum Raum, Form für den Raum, „FORM AUS DEM RAUM"; vgl. die Aussage: „Der Ursprung des Raumes ist das Leben" oder „Der Ursprung des Lebens ist der Raum"; s. Anm. 54, 59, 75, 100, 101 u.a.; vgl. insbesondere Umschau 77, 1. Jänner, Photo der Woche S. 2, 3, 4: Graphiken durch Hochspannungsentladungen „Elektrographiken". -

Dieses mit Hilfe der Elektrokardiometrie aufgenommene Herzportrait nach Dr. F. A. N. KIENLE[271], zeigt ein „Zentrum", das nicht ohne Nachzudenken hingenommen werden kann.[272]

Das Bild zeigt ausströmende elektrisch meßbare Energie und gibt einen optischen Blick auf den Energiekörper frei. Was ist jedoch dieser Energiekörper? Ist es der mit der Hand spürbar-faßbare Körper oder doch nicht? Ist es der wohl dem menschlichen Auge nicht sichtbare, gedanklich erklärbare und physikalisch nachweisbare vorhandene Energiekörper, der Energiekörper also auch der Para- also der lebensträchtigste „Neben-Energie"-körper. Kann man oder soll man nach der aus der heutigen menschlich-kulturell vorgezeichneten Sicht den sichtbar-faßbaren Energiekörper oder den nicht sichtbaren Energiekörper, also *den Energiekörper,* durch spezielle Namen trennen? Man sollte besser *Energie-Ein-Körper* des Menschen für das gesamte Energiegeschehen um und in dem Menschen sagen.[273] Eine *Einheit,* die über die fokussierenden Äquipo-

271 F. A. N. KIENLE. - Kurzbericht über die bioelektrischen Originalsignale des menschlichen Herzens. - Copyright by Herzklinik Karlsruhe 1975; derselbe. - Das elektrische Herzportrait. - Januar 73; ders. Grundzüge der praktischen Computer, Elektrokardiographie des Herzportraits, Sept. 1976; Vektor = gerichtete Größe, Richtung durch einen Pfeil darstellbar. Wirkrichtung gleich Zielrichtung des - der Pfeile. Eine vektorielle Größe ist z.B. die Kraft, die Energie, die in einem Raumpunkt wirkt; s. S. 228, Anm 229 Wetterelektron, Psych-tron

272 Die flutenden, „fluktuierenden" Signale wechseln in Werten von 1/100 sek. Im „übertragenen Sinn" stellt die gezeigte Figur also eine Brustbild-Momentaufnahme elektrischer Signale aus dem sinospiralen und dem bulbospiralen Muskel des Herzens, d.h. m. E. von zwei Energie-„flächen", Energie„ebenen" dar, als Energieeinzelsender mit Richtstrahlwirkung nach außen, d.h. eine mögliche Resonanzabsorption erfolgt aus äußeren Richtstrahleinflüssen über „Grenzflächen" äußerer Energie (z.B. Magnetfeld) Muskulatur-Haut. (s. S. 174, Anm. 70) in Richtung innerer Energieebenen der genannten sinospiralen und bulbospiralen Herzmuskel. Die Rückenaufzeichnungen sind vernachlässigt. Es handelt sich also um Energieaufzeichnungen des Körpers, des Energiekörpers oder in Richtung Energiekörper. s. S. 196, Anm. 140

273 s. S. 228, Anm. 229; Elektron-Photon-Wechselwirkung; hier: Psych-tron, ein die Psyche interferent integral veränderndes, steuerndes Elektron. Eine psychisch aufgeladene resonanzfähige Elektronenwolke als Energiekörper(außen)schale, als psychisches Eigenfeld-Energie-Feld, Pneuma, in und um den (die) Menschen (bei einer Masse). S. Anm. 284, 285, 286;

Exteriorisationswahrnehmungen sind also durch den Beweglichkeitsraum der Energie um und über den Bereich des direkten Energiegeschehens (Bewußtseinsgeschehens) des äußeren, nicht (be)greifbaren Energiefeldes zu verstehen. (Von der verdichteten Kubatur-Masse des Menschen zur Raumstruktur, zum Feld der geistig-seelischen Energie des Bewußtseins). - Bewegungen des Pendels und der Rute (Biophysikalischer Effekt) sind

tentiallinien der verschiedenen Energiefelder des Menschen eine eindeutige „implosionsartig" verdichtende Zentralwirkung auf die greifbare „Substanz" ausübt. Sogenannte Schmerzen an Operationsstellen, Krankheitsstellen, auch Amputationsstellen, mit Phantomschmerzen, zeigen die *Einheit* des Holo-systems auf. Die Formkräfte wollen, ausgelöst durch Impulse, ihrer Evolutionsform-= schwingung, die Form wiederherstellen. – Schmerzen sind die bio-para-elektrischen para-magnetischen Alarm- und Widerstandssignale der „Feldbereiche" des in seiner Struktur und Form in der Materie am stärksten energiefeldmäßig verdichteten und manifestierten, nunmehr verstümmelten Körpers, die verletzte, vernarbte, Membran des Pneumao,[274] des Holo-eigensystems Mensch, die wie ein „Einzeller" im Ozean der Wellen des Alls ein kurzes Dasein erlebt.

Das sichtbare fluktuierende Zentrum dieses *Energie-Ein-Körpers* im physikalischen, physiologischen „Schwerpunkt" des Blutes ist[275] m.E. das symbolträchtige Bild der Verdichtung der Elt-Mehr-Photon-*Phonon-Element*-Energie, die als Bio-Para-Elektrizität von mir dargestellt wurde. Die Energieeigendarstellung des Alls, der „All-Kraft-Macht" im psycho-physischen Zentrum des Menschen als Kulminationspunkt der „stehenden" Wellen, ist das Kreuz und die Hoffnung der weltlichen Sorgen.[276]

sichtbar werdende Energie-Informationsaustauschwirkungen des eigenen Energie-Ein-Körperfeldes mit Einzel-Feldern des All-Feldes der All-Energie! Beobachtbare Feld-Feld-Wirkung.

274 H. NETTER.Vergleiche II., 4., Menschlicher Körper als Membrane; Membranen werden heute als „Pneu" bezeichnet. Eine neue technische Wissenschaft in allen Bereichen um das „Pneuphänomen", umgesetzt also vom Einzeller und Vielzeller bis zur Technik. In der Technik auch steuerbare Pneu-Konstruktionen. Auch Pneu-Konstruktionen mit Stützelementen.
Der Mensch steuert sich wie eine Membrane, wie ein Pneu, ein Vielzeller, ein „Pneumao" (Pneuma-(hom)o), ein „Pneumao-sapiens", mit Gasdruck, mit Flüssigkeits- und Ionenwanderungen, aber auch mit „Pneuma-Plasma"austausch aus seiner All-Umgebung in einer Feldwirkung. Vgl. Pneuma, gr. Hauch, Atem, Wind; philosoph. Seele, Lebenskraft, Geist; vgl. Psych-tron, Anm. 229, 173, 262, 266, 128. Pneumao als neue Wortbildung aus pneuma und (Hom)o-sapiens.

275 FLUUD / M. L. v. FRANZ. - Unitatem et ipsius mentis punctum. - Zahl und Zeit, S. 113

276 Vergleiche III., 9.; Regelsystem Zeit-Raum Mensch-Raum Energieebenen = stehende Wellen = verdichtete, verdichtbare fluktuierende Feldflächen mit zentripetalem und zentrifugalem Charakter.

Rückbezogen auf die Kulminationskonzentration der Kräfte im All, der Allmacht, des Allmächtigen, hieße das im Sinne des philosophisch-physikalischen Lehrsatzes der Energie, der Energetik: „Pará"-Energie ist die Grundlage *„Allen Seins"*. Energie geht nicht verloren, aber sie ist (um)-wandelbar. Das Zergehen eines „Energie-Ein-Körpers" ist nicht sein Ende, sein „Energie"-ende! –

Ein Einfühlen in die Energieprobleme zeigt hier F. A. POPP[277] in einem ausgezeichneten Versuch der Darstellung der Störung der Zellkommunikation in bildhafter Form (Abb. 50).

Fluktuierendes „stehendes" Wellenfeld zur interzellulären Kommunikation

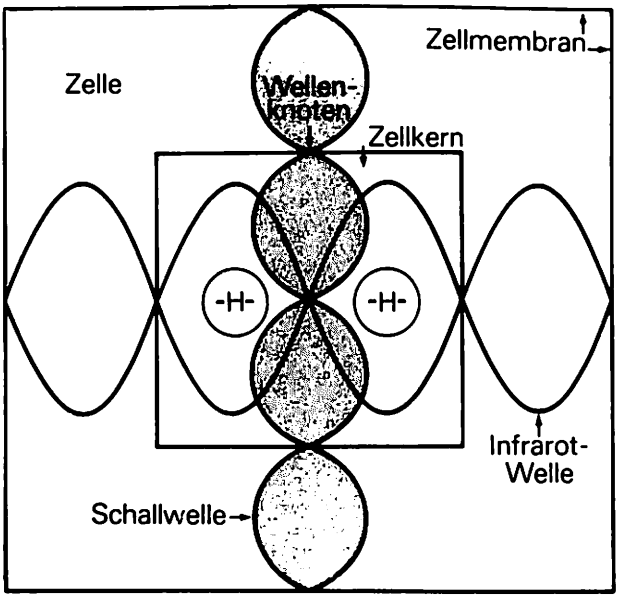


Abb. 50

„Zellen kommunizieren miteinander per Wellenfelder – so die Theorie Marburger Biophysiker. Von der Mittelebene des Zellkerns breitet sich eine „stehende" elektromagnetische Infrarotwelle und senkrecht dazu eine Schallwelle aus. Die gekoppelten Felder stabilisieren sich gegenseitig und bilden an den Membranoberflächen Knoten. (Ladungsschwankungen werden so durch Rückkopplung minimalisiert). Die DNS mit ihren empfindlichen Wasserstoffbrücken (-H-) ist dabei gut geschützt: Sie liegt als Schlauch im Reifen, in den Bauchräumen der Infrarotwelle, wo sie auch dupliziert oder rekombiniert werden kann. Die Wellenfelder haben ein ungefährdetes Informationsmonopol: Sie beseitigen Störungen im Zellverband, steuern Bioprozesse, regulieren so das Wachstum, bestimmen die Zelldifferenzierung und kontrollieren biochemische Reaktionen."[278]

So sagt F. A. POPP: „Die Trägerwellen der Biosignale sind demnach Phononen (Schallwellen mit einer bestimmten Energie) und Photonen (elektromagnetische Wellen mit einer bestimmten Energie wie z.B. ein Lichtquant).

Die zentrale Rolle unserer Theorie nimmt ein fluktuierendes Wellenfeld aus diesen gekoppelten Phononen und Photonen ein. Dabei sind die Photonen Infrarotlicht-Wellen...

Die Informationsfunktion und – als Konsequenz – die Regulationsfunktion sind durch die leichte Modulierbarkeit dieser Wellen gewährleistet. Jede Modulation des Wellenfeldes kann verlustfrei zwischen den Zellen übertragen werden. Modulationen können Bioprozesse steuern und deshalb Regulationsaufgaben erfüllen...

Diese Felder spüren jeden Zelltod irgendwo im Körper auf. Denn das empfindlichste Indiz für den Zelltod ist die Inaktivität dieser Regulationsfelder. Überdies: Alle Sinneswahrnehmungen und das, was wir als Bewußtsein bezeichnen, lassen sich im Prinzip über diese Felder verstehen, weil sie die gesamte Information der Zellen tragen." (Bewußtseinsebene = Energieebene = stehende Welle oder Feldverdichtung) „Auch die diffizilen Vorgänge der Wachstumsphasen und der Zellteilung werden von diesen Feldern, die sich mit ihren Knoten- und Bauchflächen flexibel anpassen, reguliert.

Die Machtfülle der Wellenfelder ist beinahe vermessen, sie haben ungefährdete Monopole. So vermögen sie die Zelldifferenzierung zu bestimmen, also festzulegen, welche DNS-Abschnitte zu welcher Zeit transkribiert (und repliziert) werden. Schließlich laufen alle biochemischen Reaktionen unter der Kontrolle dieser Felder ab.

Und selbst die geordnete Strukturierung der Zellbestandteile wie der Ribosomen zu Polysomen ist Ausdruck ihrer Regulationswirkung...

Der tägliche Energiebedarf dieser Felder ist nach unseren Abschätzungen im Vergleich zu ihren Aufgaben verschwindend, er

277 F. A. POPP. - So könnte Krebs entstehen. - Bild der Wissenschaft, 1 / 76, S. 59 – 62 ;

278 Vgl. die Kreuzform des Wellenverlaufes in der Abb. 50 mit Abb. 28, 38, 47, 49

liegt bei einer Kalorie (1 cal) oder weniger."[279]

Auch ein geringer Energiebedarf kann in der Aufnahme durch Störfelder verhindert werden und führt somit auf längere Zeitdauer zu einer Mangelsituation, d.h. Schwächung, Erkrankung u.a.

Der Organismus lebt nach seiner Formwerdung in seinen Eigenstrahlungen in Korrespondenz, im Widerhall, im Mitschwingen und Mitklingen in Resonanz mit den Impulsen des Alls, solange er „elastisch" ist. Der geistig rege elastische körperlich hinfällige alte Mensch gibt hier ein Zeugnis ab.[280] Federnd (gedämpft) nimmt er noch Kräfte auf. Er zergeht, zerfällt durch die Gesamtresonanz des Alls bei totaler Alterung, bei zu geringer Dämpfung, wird zerstrahlt,[281] zur Asche, zur Grundsubstanz, zu Spurenelementen, zu Atomen,[282] d.h. zu nicht mehr sichtbaren Schwingungen und Strahlungen. Er vollzieht den Kreislauf von den zentrisch gerichteten Kräften der räumlichen Energieform, zur räumlich wirkenden Kraft, zur Raum-, zur All-Zeit-energie![283] –

Die Energie philosophisch im allgemeinen als physische Kraft,

279 F. A. POPP. - So könnte Krebs entstehen, S. 60. - Die Einfügung (Bewußtseinsebene ...) ist im Sinne von Abb. 37 Resonanzebene-Psych-tronresonanz u.a. vom Verfasser eingefügt.

280 A. PRESSMANN. - Elektromagnetische Felder, Informationsträger; s. S. 192, Anm. 127; „Bedeutend hat sich auch unser Wissen über die elektromagnetischen Schwingungen erweitert, die (sich) in den Zellen und Organen erzeugt werden... Der Frequenzbereich elektromagnetischer Schwingungen in Herz und Gehirn erstreckt sich bis zu einigen hundert Hertz."

281 Alterung = wenig bis keine paramagnetische vorhandene Elektronenresonanzenergie durch Protonenresonanz (s. S. 164, Anm. 37, Protonenpumpe), verfließen, zu Wasser werden, zu Pará (= Energie) werden, aus dem Magnetfeld - „ausgestoßen", s. Pará heißt in der Tupisprache Wasser. Wasser ist ein Diamagnetikum mit verringerter magnetischer Feldliniendichte, s. Anm. 140, 157

282 - zu Erde werden - (auch Zerfall von organischem Material wie z.B. textile Stoffe bei langer Lagerung, auch ohne Benutzung). - Zu Asche werden - ; vgl. „Experimentelle Heliobiologie" , s. S. 172, Anm. 59. Störung der Herztätigkeit, der Eiweißzusammensetzung des Blutes. Z.B. bei 8 Hz wird die biologisch-katalytische Funktion der Leukozyten außer Kraft gesetzt. Veränderungen der Hirnströme u.a.m.

283 All-Zeit-Energie = Atomschwingung - Allschwingung Psych-tronschwingungen, zu Asche werden, s. S. 160, Anm. 26; S. A. ALTSCHÜLER / B. M. KOSYREW. - Paramagnetische Elektronenresonanz, S. 323: „hoher paramagn. Resonanzeffekt an verkohlter organischer Substanz". - Also verbleibende Resonanz: trotz Verglühen, d.h. auch Energiewandel von bzw. Existente vorhanden und bleibende Para-Energie. Mineral-Asche - Erde! Erde ist verwittertes Urgestein, d.h. aus glutflüssiger magmatischer Erde entstanden. Erde - Mineral - Atom - Element - Spurenelement - Asche ist Erde!

als Tatkraft, dargestellt, ist unverkennbar auch eine psychische Kraft, eine Tatkraft.

Die Allenergien sind in der Unendlichkeit verbunden im stetigen, unendlichen, wechselnden, pulsierenden, sich verdichtenden und auflösenden und wieder entstehenden Wechsel zur *Allpsyche.*

Jedes Individuum ist eindeutig ein Teil des Universums, ein Teil der Energie des Alls, der *„Allpsyche"!* – Die m.E. vorhandene Eigenschaft und das Vermögen des äußeren Teiles des *Energie-Ein-Körpers*, des Energiefeldes des Menschen, Einflüsse, insbesondere auch aus Fernwirkungen (Tele-) auf das Eigenfeld zu registrieren und zur Empfindung, Verdichtung (Empfindungskraft) zu modulieren und zu transformieren, deckt m.E. den aus der Mystik kommenden Begriff Seele ab.[284] Empfindungen können analog auch über das Eigenfeld in Fernwirkungen in ein anderes Empfindungsfeld übergehen: „Sendeeffekt" psychischer Energie.[285]

Das Überschreiten einer „Dichteschwelle" des äußeren Teiles des Energiekörpers für eine längere Zeit führt zu der bekannten Abwehrhaltung bei Tier und Mensch, zu Reizwirkungen, Aggressionen, zum sogenannte Dichtestreß, und zu Krankheit. Die m.E. auch fokussierend wirkenden Äquipotentiallinien des menschlichen Energiefeldes haben eine verdichtende komprimierende Eidophor-Wirkung und bewirken somit eine einschneidende Veränderung der Zellorganisation und Kommunikation des Einzel- oder des Gesamtsystems im Sinne eines biokybernetischen Denkens.

Kurzfristige Zusammenkünfte von Menschen bedeuten aber auch eine Ballung psychischer Energie, aus der ein Einzelindividuum Energie entnehmen kann („Macht der Masse" – Kraft der Masse)[286] und bedingen einen verstärkten Sender oder Empfangseffekt im Sinne eines Empfanges der Kräfte des Alls (Ting der

284 Seele - Psyche, gr. psyche, Lebensodem; vgl. Anm. 128, 229, 273, Psych-tron und psychisch aufgeladene Elektronenwolke um den Menschen, s. Anm. 274

285 Vgl. Anm. 284, 50, 261

286 Kraft der Masse! Massenresonanz psychischer Energie, also einer Elektronenresonanz bis zur Elektronenwolke, einer Psych-tronwolke. Resonanz zur „Allpsychischen"-Energie. Empfangen und senden. - Stärke des Senders und Empfängers im Vergleich zur technischen Feldintensität und Wellenlehre durch größere Energie d.h. hier Massierung der Energieträger.

Germanen, Matthäus 18,20). Sie führen aber auch zur Flucht von sehr starken Einzelindividuen aus Massenversammlungen wegen der Schwächung wie auch zum Meiden von Menschenansammlungen durch Einzelindividuen mit sehr geschwächtem Energiefeld ihres stark geschwächten *Energie-Ein-Körpers* (Ohnmachtsanfälle).

V. MÖGLICHKEIT EINER ERKRANKUNG UND PARANORMALEN HEILUNG DURCH UMWELTEINFLÜSSE UND PHYSISCH-PSYCHISCHE GEGENSTEUERUNG

1. Heilung in psychisch-physiologischen Energiegrößen

Eine magnetische und elektrische, allgemeiner gesagt, auch eine sonstige „Erregerdichte" eines Energiefeldes kann in einer nur vierdimensionalen Welt zu einem Raum-Zeit-*anti*-symmetrischen Tensor zweiten Grades zusammengesetzt sein. Dieser Bi-Vektor wird als *Erregungstensor* zu bezeichnen sein. (Tensor-Affinor = lat. tendere - spannen – ausdehnen). Es kommt also zu Erregungsgrößen im Bereich der „Erregerdichte". Sind diese Energiegrößen so, daß es zu Molekularbewegungen kommt, die zu irreversiblen Brücken körpereigener chemischer Bindungen führen, erkrankt der Mensch auf jeden Fall. Aber schon Überreizungen sind oft Krankheit. Im Rahmen der „Bio"-Energetik wirkt ein ATP aufbauendes Enzym in einer Osmose-Membran. Adenosintriphosphat ist ein von Lebewesen benötigter Energieträger, der schon besprochen wurde. Das ATP aufbauende Enzym wirkt *a*symmetrisch in der Osmose-Membran, so daß auf der einen Seite nur Reaktionspartner aufgenommen und auf der anderen Seite nur das „Fertigprodukt" abgegeben wird. Man nennt das eine vektoriell ablaufende Reaktion.[287]

Enzyme unterliegen aber dem Arbeitszwang einer „ungestörten Umwelt". Nach B. HESS sei die Entwicklung und der Ablauf der

287 Neues aus der Physik. - Bioenergetik, Umschau 75, H. 19, S. 610

chemischen Prozesse in Reaktion zu einer natürlichen Umwelt optimiert: „Enzyme haben eine katalytische Funktion, aber auch eine Steuerfunktion. Sie besitzen Zentren, die auf Steuersignale ansprechen und verwerten diese Signale zur Änderung ihrer Funktion. Enzyme können also einer doppelten Steuerung unterliegen. Ein Enzym läßt sich aus lebenden Zellen isolieren und in Form von Kristallen analysieren."[288] Der Heilungseffekt liegt primär gesehen in der Verbesserung der „gestörten Umwelt", aber auch m.E. in Gegensteuereffekten. Gelingt es über eine Bio-para-elektrische – para-magnetische physische Steuerung, das nicht metallische Kristall im Enzym physisch anzuregen, d.h. *Exzitonsteuerung*[289] oder durch psychische Erregung *Exzitation* – Gebet – Glaube – Besinnung – Bekehrung – psychische Behandlung – zu stabilisieren oder die Erregung rückzuwandeln, so ist ein Ausgleich wieder möglich und eine (oft plötzlich wirkende – paranormal erscheinende) Heilung gegeben![290] –

Dies gilt analog in allen Fällen, in denen es möglich ist, die Formspannungsenergie zu mobilisieren, denn jeder beliebige Mensch vermag schon von sich aus im Streßzustand den Strahlungshintergrund *seines* Raumes, seines „Winkels"[291] zu verändern und durch Absorption von Energie aus diesem seinem Raum und Winkel seine Energie zu ergänzen. Sein „Winkel" kann im häuslichen Bereich sein, aber bei den „großflächigen" Feldern der technischen und evtl. psychischen Störungen wird meist an einem anderen Ort mit anderen physischen Steuerungen, *verbunden* mit den

288 B. HESS. - Energieumwandlung mit Hilfe von Enzymen. - Umschau 75, H. 8

289 Exzitonforschung. - Umschau 75, H. 19, S. 610; technica, 1976, H. 7, S. 427

290 d.h., auch die Ergebnisse der durch Bewegungstherapie, z.B. durch Tanz (Erzeugung körpereigener Ströme) durch „Trance" (lat. transire, hinübergehen) und durch Ekstase, z.Teil über Stunden gehend, erfolgten Heilungen unerklärlicher Art sind somit erklärbar.

291 A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. I, S. 283;
Winkel, Raum, Raumecke, Familiensitzecke, Familienaltar, Herrgottswinkel u.a.m.; In einer Interpretierung bedeutet dies m.E. auch adäquate Umgebung, „gute" Baustoffe, als energieerhaltend, fördernd, aber auch Form-strahlen und Schwingungen von Gegenständen beachten. Gleiche Form analoge, harmonische Schwingung. S. IV., 6., Zentrum und Herzportrait. - Ungleiche Form - disharmonische Schwingung. Das „Konträre" reizt. - D.h. Formgestaltung der Umgebung und die Baustoffwahl als erster „hautnaher" Energieeinfluß. - Vgl. Raumsinn u.a. Anm. 11, 12, 13, 14, 15 u.a.

psychisch direkt steuernden *Exzitationen* der Impuls der „Auslösung" erfolgen. Die Menschen kannten und besuchten immer „Konzentrationspunkte" und „Kulminationspunkte" dieser Erde. Heute muß man diese besonderen Einstrahlungspunkte zur Aufstellung von technischen Empfangsstationen der Satellitensendungen suchen, denn die meisten Punkte sind besetzt und besonderen Bauten gewidmet.[292]

2. Tod in der technischen Energieumgebung

Die Medizin-Meteorologie ist eine Wissenschaft, welche die Störungen durch das Wetter auf den Menschen erkannt hat. Ihre Warnmeldungen gehen an alle Krankenhäuser und viele Ärzte. Bekannt ist, daß Operationen verschoben werden. Der frisch operierte (entladene) Mensch hat keine Abwehrkräfte (Eigenfeld), um den Wirkungen der aus der Atmosphäre kommenden Impulse (z.B. sferics aller Größenordnungen) begegnen zu können. Im geschwächten Zustand, krank oder frisch operiert kann trotz einer gelungenen Operation der Tod als Folge eintreten.

Technische Spezialisten (wie Fluglotsen), die laufend mit „Elektrogehirnen" arbeiten, erleiden im „Feld" des Computers oft eine

292 siehe S. 36, Anm. 91;
Besondere Bauten: Im Energieaustausch vom „Raum an sich" zu einer verdichteten Masse ist das System Feld Masse - Masse Feld durch das Denksystem „Kubatur der Kräfte" dargestellt worden. Von den vielen einfallenden Strahlen sei nur die Proton-Proton Neutrino(aus)strahlung der Sonne mit 0,86 Watt auf einem Φ von 10 cm Fläche genannt. (Die Photonstrahlung der Sonne ist ca 10 x größer.) Es kommt auch durch die Albedostrahlung zu Verdichtungen in Energieebenen. Aber auch sofern ein Resonanzhohlraum vorhanden, der mit aktiver paramagnetischer „Füllung" versehen ist, zur paramagnetischen Resonanz-aus-strahlung. (Höhle - Grotte - Gewölbe - eingewölbte Gebäude mit Massierung psych-tronischer Energie) Diese fast analog zu einer Elmsfeuer-Büschelentladung, d.h. gerichteter Para-Energie-aus-tausch, insbesondere an Stellen magnetischer Kraftlinien des Erdmagnetfeldes. - (Ionenschlauch) Linseneffekt - Prismaeffekt im elektrischen Feld und Magnetfeld analog dem „Elektronenmikroskopeffekt" positiver - negativer Linseneffekt.
H. L. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt, S. 29, 33 (hoher Signalpegel bei magnetischen Antipoden); I. A. RATCLIFFE. - Sonne - Erde - Radio, („Gefangene Teilchen"); A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. II, S. 358: M. RUDERFER; V. FAUST. - Biometeorologie, S. 243: „Elektrophysikalische Eigenschaft von Untergrund und Gelände"

Unterbewußtseins-Psychopathie und müssen – und nur das hilft – wegen eventueller pathologischer Angstträume ihres Gehirns nur sehr kurze Zeit arbeiten bzw. ggf. den Beruf aufgeben.[293] Es sind dies eindeutige Fehlsteuerungen von außen, die den Menschen irritieren und denen er ausgeliefert ist.

Heute kommt aber ein Schwerkranker, ein sogenannter „Magen", eine „Niere", ein „Herzinfarkt", ohne daß er entrinnen kann, in eine technisch perfekt wirkende Apparaturbestückung hinein, wird angeschlossen und wird zum Teil der Technik degradiert. Was gut gemeint, kann ggf. zum technosomatischen Tod führen.

Er bekommt nach Kenntnis der „Sachlage" zum Beispiel Digitalis verordnet, obwohl sein Fließgleichgewicht gestört, seine „innere Uhr"[294] beeinflußt durch die ihn umgebenden statischen Elt-Felder[295], durch pulsierende Wechselstromfelder[296] und durch Magnetfelder krampfhaft verstimmt ist und Minuten später eine gleiche Dosis dadurch zu toxischen Erscheinungen führen kann.[297] Vielleicht auch dadurch, daß der Körper kurz vor einem neuen Infarkt in Selbsthilfe im Blut ebenfalls das im Digitalis enthaltene Mangan und Molybdän sowie Nickel mobilisierte.[298] Sein Hämatokritwert und der Sauerstoffpartialdruck kann im 50 Hz-Feld des Hausstromes steigen.[299] Seine Eiweißzusammensetzung im Serum kann sich bei künstlicher elektrischer Aufladung ändern.[300] Seine Sauerstoffversorgung leidet direkt durch die Veränderungen des Geomagnetfeldes in seiner Umgebung im Sinne der paramagnetischen Resonanz wie auch durch Störung der Katalase.

293 Apotheken-Rundschau 10 / 74, S. 29: Die Erklärung liegt in der Fremd-Feldbeeinflussung psychischer Energie. Vgl. Anm. 59, 128, 227, 229, 273, 277, 282, Text vor 291 sowie Anm. 291, 292

294 W. PFEIFFER. - Sofort - Kongreßdienst, Bayer,1973, Nr. 29, 20. August

295 s. Anm. 37, 140, 173

296 s. Anm. 183, 184

297 W. PFEIFFER;. - Sofort - Kongreßdienst; Durch Verstimmung der „inneren Uhr" andere Aufnahmebereitschaft und Reaktionslage des Körpers. Auch innere Organe haben „Ruhezeiten"; vgl. Abb. 21 Leistungskurve (normale Leistung) und Verschiebungen durch techn. magnetische „Gewitter" u.a. pH-Verschiebungen.

298 G. WEISS. - Spurenelemente. - Süddeutsche Ztg., Nr. 207, S. 110; s. S. 230, Anm. 234, Mangan - Nickelspiegel steigt vor Infarkten, s. auch dem Schwergewicht der Beurteilung nach Anm. 39, 40, 74 (Lithium), 128, 129, 131, 135, 140, 141, 150, 160, 176, 184, 200, 206, 209, 210, 214, 229 u.a.m. bis Verstimmung der „inneren Uhr".

299 F. W. BRAUSS. - Physiologische Wirkung

300 H. L. KÖNIG. - Unsichtbare Umwelt, S. 135

Schwingungen aller Art, ja laute Geräusche, verändern laufend durch ihre Wirkung die elektrischen Zellwiderstandswerte. Er leidet unter dem Dichtestreß der Anhäufung anderer Schwerkranker. Er ist zur Resonanzaufnahme aller Schwingungen verurteilt. Er steuert dagegen, wird übersteuert, versinkt in Absencen, ist abwesend. Die Maschinerie steuert wieder dagegen. Meist, sehr oft, oft kommt es zur Regulation, wenn alles richtig „läuft", d.h., alle Geräte im Optimum auf das „Objekt" Mensch, das so vielfältig sich steuert, einstellbar waren, eingestellt wurden, eingestellt werden konnten. Mensch ist nicht gleich Mensch in seinem Vielzellersystem. Ein Schwergewichtler erleidet z.B. im Faraday-Abschirmungssystem moderner Bauten eindeutig eher einen Sauerstoffmangel[301] als ein Normalgewichtler. Gerade aber bei Sauerstoffmangel des Kranken, der zwischen die Maschinen geschaltet, noch immer als „Etwas"-Mensch zu bezeichnen ist, verändert sich schroff die Durchlässigkeit der Lysosomenmembran. Die Fermente ergießen sich in das Protoplasma und spalten, vernichten, verbrennen alles auf ihrem Wege. Die Zelle stirbt, die Zellen sterben, der Organismus stirbt. V. FROLOV und D. BILIBIN, Moskau, betonen besonders, daß die 36 Fermente der Lysosomen imstande sind, *beliebige* chemische Verbindungen zu spalten, d.h. auch medikamentöse Blutwerte zu toxischen Werten zu verändern.[302] Lysosomen können so durchaus zu „Mörderzellen" werden, statt ihre Aufgabe zu erfüllen.

Da der gesunde Mensch imstande ist, im Streßzustand den Strahlungshintergrund seines Raumes meßbar zu beeinflussen, wie

301 S. LANG. - Umschau 75, H. 19, S. 587

302 Bio-Energetik des kranken Herzens. - exakt 5 / 75; z.B. die „innere Uhr" geht falsch, Stoffwechselprodukte werden nicht abgebaut, die präsynaptischen Werte sind verändert. Fehlalarme jagen sich. Der Körper bewegt seine Mineralreserven, um verbesserte Blutleitwerte, z.B. im Herzsystem zu bekommen, (Anm. 298); Hier sei auch als Hinweis der Allergietod aus den posttoxischen Verbindungen, die durch Lysosomenspaltungen entstehen können, angesprochen. Z.B. höherer Mangan-Molybdängehalt durch gleichzeitige körpereigene Mobilisierung (vor einem Infarkt), führt zu Überdosierungen, wenn sodann Digitalispräparate zugeführt werden. Mo bindet Stickstoff und führt somit zu Alkaloidwirkung u.a.m. Lysosomenwirkung - spaltung (Untersuchungsergebnis wird höhere Alkaloidspuren zeigen). Blutwertveränderungen, Blutleitwertveränderungen. Auch sogenannte Elektro-Migration beachten, die eine Pustel-Blasen-Klümpchen-Erzeugung wie bei sogenannten Hitzebläschen erzwingt. Allergie - Tod. s. S. 265, Anm. 298

G. A. SERGEJEW es auf dem psychotronischen Kongreß in Monte Carlo 1975 schilderte,[303] kann ein kranker, schwerstkranker Mensch durch energetische „Übersteuerungen" und Überlastung in einer *intensiv*-technisierten Umwelt nur gesteuert, aber nicht geheilt werden. Hier entsteht sehr oft, oft, manchmal automatisch zur Krankheit eine technisch somatische Fehlsteuerung, also Krankheit dazu, das bedeutet oft den technisch bedingten Umwelttod. Dies auch ohne eventuelle Fehlleistung des ebenfalls durch die Technik gestreßten Pflegepersonals.

Niemand wird es bestreiten und bezweifeln, daß hier in der intensiv technisierten Umwelt auf der sogenannten Station das Personal insbesondere auch noch psychisch gestreßt ist; eventuelle Absencen des Pflegepersonals? Seine Arbeitszeit müßte nach Fluglotsenwerten bestimmt werden, denn seine Absencen können sich ebenso schwerwiegend auswirken, wie dies bei Fluglotsen in der Radarüberwachung der Fall sein könnte.

In einem bestimmten Falle und in einem erst „anlaufenden" neuen Krankenhaus hatte der Pfleger R.B. nicht mehr gewußt, daß er schon wieder Digitalis bestellt hatte. So etwas nennt man Absencen, d.h., Tätigkeiten vollziehen, an die man sich nicht erinnert, die man nicht registriert hatte. Kommen wir zurück auf den in die Maschinerie eingebauten schwerstkranken Menschen. Oft, sehr oft, kommt es nicht zur Regulation des kranken Systems, des so mehrfach und kompliziert gesteuerten Menschen, obwohl anscheinend alles richtig läuft. Mensch ist nicht Mensch.

Der Tod der technischen Umwelt ist hier nicht hörbar, nicht sichtbar, nicht greifbar. Wenn dieser Tod zuschlägt, liegt das nicht am Pflegepersonal. Niemand sollte bei ungeklärten Fällen einem Pfleger einen derartigen Tod anlasten, wird dieser doch selbst mit fehlgesteuert. So ist verständlich, wenn R.B. sagte, er habe mit dem Tod dieser Menschen auf seiner Station nichts zu tun. Glaubhaft? Er wurde verhaftet!

Prof. Dr. E. WEISSCHEDEL, ein namhafter Chirurg, sagte nach 40-jähriger Tätigkeit als Arzt bei seiner Verabschiedung: „Die

303 A. RESCH. - Psychotronische Forschung II. - Grenzgebiete der Wissenschaft, Jg. 25, 1976, H. I, S. 283; s. Anm. 50, 180

Technik, ein unheilvoller Geselle der Medizin, hat die Neigung, den Menschen, der diese Technik schuf, und sie eigentlich zum Diener bestimmt hat, zu beherrschen. Vermeiden Sie, einen Patienten zum medizinisch-technischen Objekt zu manchen." Zwei Wochen später starb er inmitten dieser *intensiv*ierten Technik auf der sogenannten Station seines Krankenhauses als „gesteuerter Mensch"! –

Architekten-Informationen über Planung für moderne Krankenhäuser sprechen auch erst seit 1974 von Einzelheiten, so z.B. von der Notwendigkeit der Entfernungen von 3 – 6 m, die zur Vermeidung induktiver magnetischer Störungen auf das Krankenbett allein für die üblichen Leuchtstofflampen mit Drosseln, für Kabelschächte, Aufzugsleitungen u.a. eingehalten werden müssen.

Wohl dem Patienten, der so ein Bett in seinem Krankenhaus wie auch einen Arzt mit der Sicht von Prof. WEISSCHEDEL oder auch dem Wissen eines Arztes wie Dr. O. GLEICHMANN vorfindet. O. GLEICHMANN sagte: „Magnetische Energie ist wohl die elementarste im Organismus".[304] Das würde bedeuten, sie ist die Formenergie, die Energie, die den Zustand stabilisiert, aber auch (zer)störend beeinflussen kann.[305]

VI. BEWEISFÜHRUNG UND BEWUSSTWERDUNG DER FORMKRÄFTE DES ALLS MIT HILFE VON MAGNETISIERTEN SYNTHETISCH-ORGANISCHEN FORMTEILEN

Nach Versuchen, die aufzeigten, daß alte überlieferte geometrische Figuren wie ein Dreieck im Kreis oder ein Viereck im Kreis nicht flächig, sondern körperhaft, d.h. z.B. eindeutig als Würfel mit Kugelschalenfeld zu betrachten sind, wurde versucht, andere Gestaltungs-Formkräfte darzustellen. Es gibt spontane Polarisationen in Metallen und Kristallen, spontane elektrooptische Effekte, elektronische und atomare Dipolmomente, Pyroelektrika und

304 O. GLEICHMANN. - Das pulsierende magnetische Großfeld
305 Aufbauend bis zerstörend beeinflussen, s. S. 196, Anm. 140

Piezoelektrika u.a.m., auch spontane elektrische Felder durch Licht in Pflanzen sowie Reaktion im Magnetfeld, um nur einige Energiewirkungen zu nennen. Regelsysteme und Verflechtungen wurden genannt. Auch von Domänen, Meridianen magnetischer und paramagnetischer Art ,von „Blasen" als Informationsspeicher mit enorm hohen „Informationsdichten" wurde gesprochen.[306] Formgebende Effekte sind auch bei Lichtstrahlen im Sinne einer Elektrooptik durch Beugung und Brechung im Bühnenbildeinsatz moderner Bühnen üblich. Im analogen Denken müßte eine Art „magnet-opti-graphische" Darstellung als Gestaltungseffekt der Magnet-Gravitations- und Lichteinwirkung u.a. möglich sein. Einblicke in eine „synthetisch" organische Substanz könnten evtl. analoge Werte in der Formbildungskraft für natürliche organische Substanz, also Organismen geben. Denn Informationsebenen, Informationsspeicherungen, Informationsvorzugsachsen magnetischer und paramagnetischer Struktur müssen in der Gesamtheit, in der Evolution, formbildend beteiligt gewesen sein. Formbildend durch gerichtete und durch Resonanzen verdichtete „Energie" entlang dieser Domänen und Meridiane. Heute noch erfolgt eine Ausrichtung organischer Substanz von Muskelfasern und Knochenteilchen bei Magnet- und Magnetspulenbehandlung.[307]

Die Teilchenbewegung geladener Teile in Figuren aus synthetisch-organischen[308] Stoffen, die magnetisiert sind und eine magnetische Komponente haben, müßte also einen Einblick in vermutete Domänen und Meridiane geben (Domänen-bestimmte Vorzugsachsen-richtungen einer Magnetisierung).[309]

Die Versuche mit vielen kleinen „synthetisch-organischen Formteilen" (auch Eisenmagneten mit eingefügt, z.B. Rundmagnet und Stabmagnet) zeigten mit der bekannten *Papierauflage auf Magnete und der Eisenfeilspänebestreuung* in der Überraschung eine Bestätigung (Abb. 51 – 56).

306 Vgl. Umschau 75, H. 7, S. 217; Informationsspeicherung mit magn. Blasen; A. S. SONIN / B. A. STRUKOW. - Einführung in die Ferroelektrizität. - Braunschweig: Vieweg 1974

307 O. GLEICHMANN. - Das pulsierende magnetische Großfeld

308 Kunststoffe entstammen der Organischen Chemie; synthetisch organische Stoffe

309 s. S. 201, Text und Anm. bei Anm. 150, 151

Abb. 51 a

Figuren, Form, Antenne, Formkraft, Magneto-Figuren und Zeichen im Gravitationsfeld ohne Sonneneinfluß.

Magnet-opti-graphische Darstellung

Abb. 51 b

Abb. 51 c

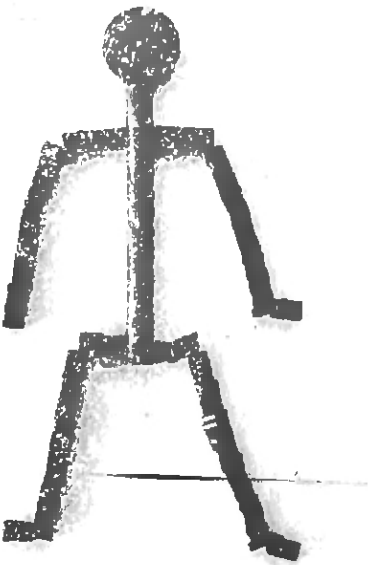
Figuren, Form, Antenne, Formkraft, Magneto-Figur mit Rundmagnet mit Sonneneinfluß im Sonnenlicht photographiert.

Das Bildergebnis ist mit der Figur ohne Sonneneinfluß zu vergleichen.

Magnet-opti-graphische Darstellung

Abb. 51 d

Abb. 52 a



Gestaltungskräfte mit Sonneneinfluß. Magneto Körperfigur mit starker Längs-Achse (Kreuzwirkung) starkes Kreuz, schwaches Kreuz, auch Muskel- und Knocheneinwirkung, derselbe Rundmagnet als Kopf; 2 Querachsen mit starkem Bezugspunkt.

Geschlechtsbezogener betonter Magnetkörper im Gravitationsfeld mit Sonneneinfluß. Beachte die Formkraft der Figur auf den Rundmagneten.

Magnet-opti-graphische Darstellung

Abb. 52 b

Abb. 53 a

Gestaltungskräfte ohne Sonneneinfluß. Der gleichpolige, der ausgeglichene Magnetokörper längsachsbetont, ohne Bezugspunkt, d.h. nicht geschlechtsbetont, in lockerer, entspannter (Stimmungs) Tanzschwingungsfigur – Kopf gegenpolig.

Magnet-opti-graphische Darstellung

Abb. 53 b

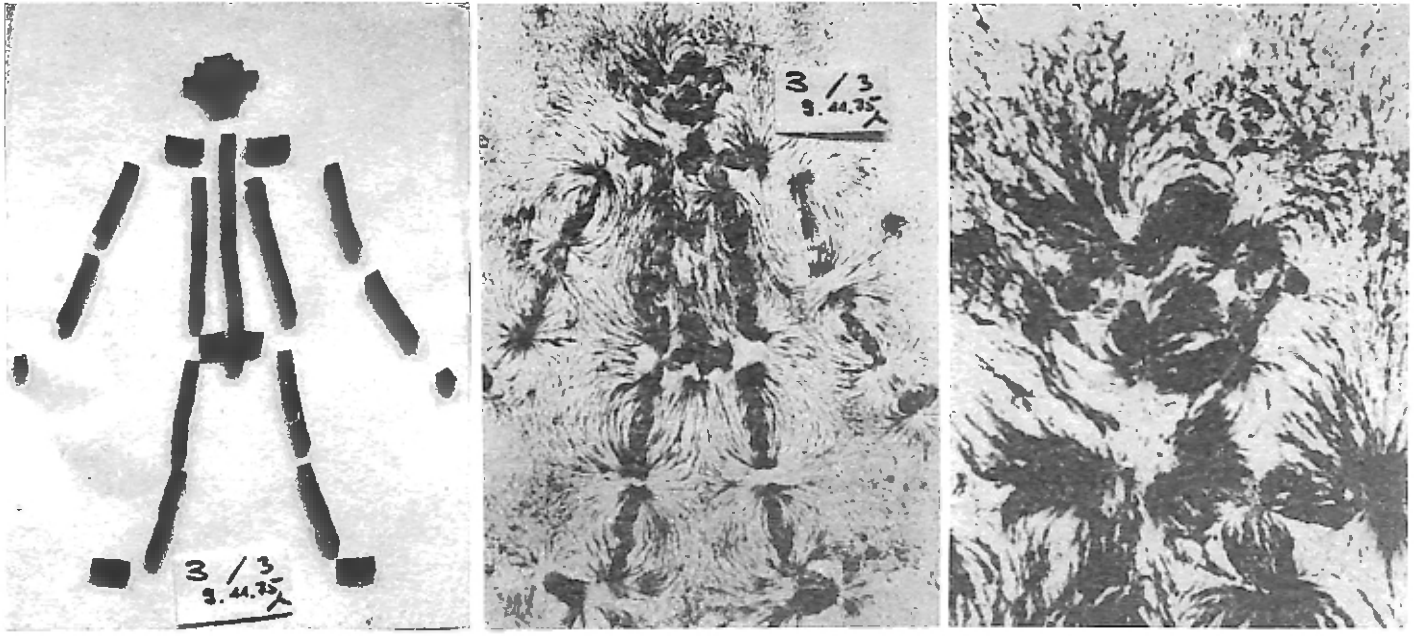
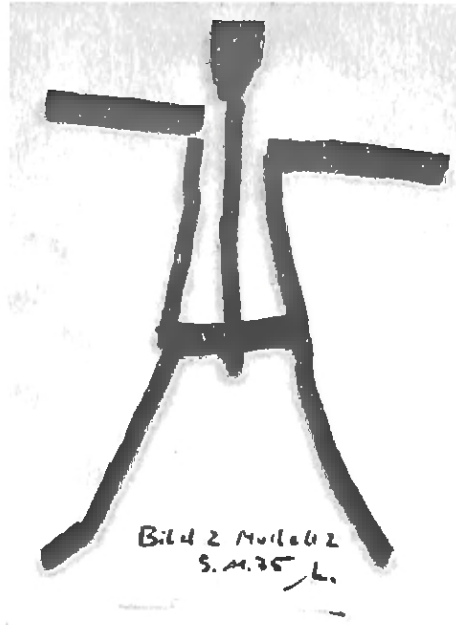


Abb. 54 Gestaltungskräfte ohne Sonneneinfluß. Der gegenpolige disharmonische Magneto-Körper. Kopfmasse verkleinert und Ohreinfluß. 2 Achsen angedeutet mit Bezugspol. Geschlechstbetont. Magnet-optigraphische Darstellung.

Abb. 55 a



Gestaltungskräfte ohne Sonneneinfluß. Der gleichpolige Magneto-Körper mit einer Querachse (Hüfte und Hüftausbildung) sowie einem Bezugspol (geschlechtbetont) Kopfmasse (Gehirn) verkleinert im Gravitationsfeld.

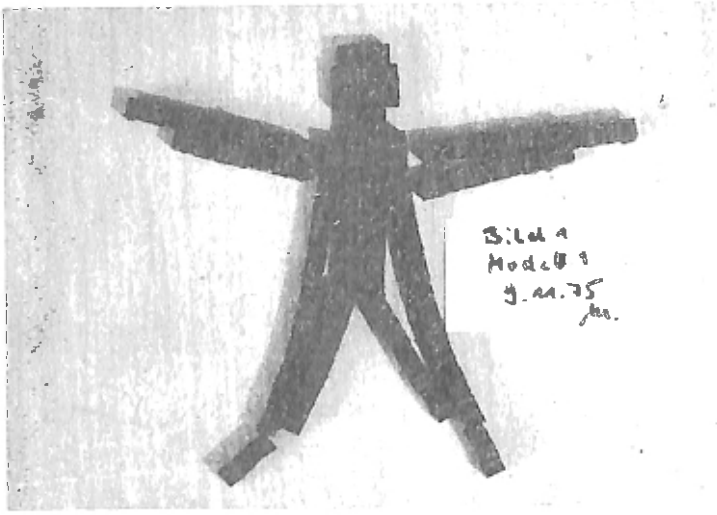
Ausstrahlungslinien = Einstrahlungslinien

Magnet-opti-graphische Darstellung

Abb. 55 b

Abb. 56 a

Magnet-
opti-
graphische
Darstellung



Kräfte eindeutig auf Kopf und Extremitäten bezogen.

Gestaltungskräfte ohne Sonneneinfluß. Der gleichpolige, der ausgeglichene Magneto-Körper im Gravitationsfeld Längsachse betont in Spannungslage.

Ausstrahlungspunkte nach dem Gesetz der Spektroskopie
= Einstrahlungsbezugspunkte

Abb. 56 b

Ausschnitt aus Abbildung 56 b

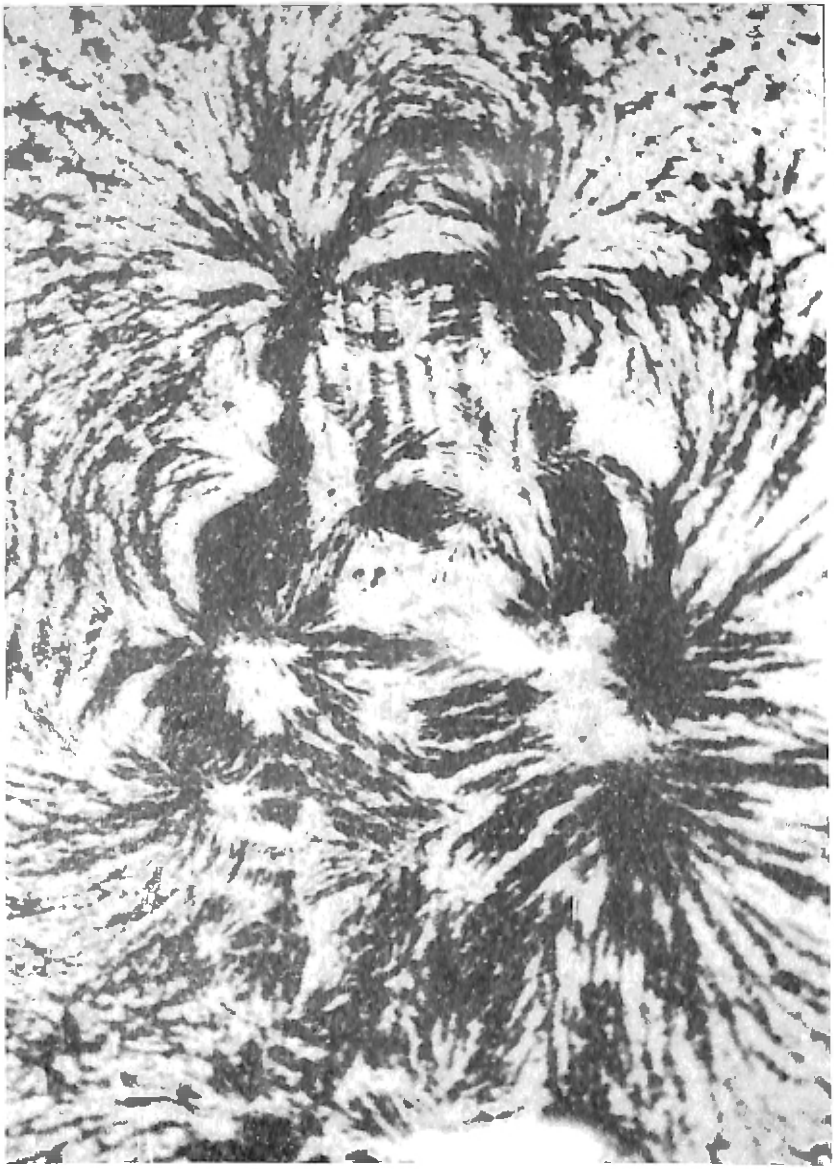


Abb. 56 c

Die *sich immer einstellende* frappante „Gesichtsbildform" der Magnetokörper führte jederzeit bei den reproduzierbaren Versuchen zum Erstaunen. Kleine Schwankungen sind m.E. auf den kinetobarischen Effekt[310] durch die Bezugsperson, welche die Figuren legte, zurückzuführen.

An „die Form" gebundene Energiestrahlen oder Energiestrahlen mit formbildenden Strukturen, Strukturstrahlen oder Formstrahlen, d.h. „Formenergien"! (beachte Formenergien von Kultgegenständen und Energieaustausch analog dem kinetobarischen Effekt nach W. PESCHKA). Formenergien (*in*) der Natur werden bei Erkrankungen durch Lenkung oder Freiwerdung jederzeit wieder tätig. Sollte man dies paranormal nennen?

Der Energieaustausch in Wechselwirkung folgt dem physikalischen Gesetz des „plus und minus" bzw. des Neutrums (d.h. Anziehen und Abstoßen u.a.). Unruhen technischer und psychischer „Ströme" bringen Unruhen, Fehlsteuerungen, Reizungen im menschlichen Lebenssystem und führen zu Aggressionen bis zur Autoimmunreaktion (Übersteuereffekt). Unruhen im All bringen Unruhen in unserem Lebensberich z.B. durch Sonnenaktivitäten und Auswirkungen. All diese Kräfte haben eine Bedeutung als „Kleinstwirkung" auf das Einzelindividuum und in der gleichen Wirkung als „Großwirkung" auch auf die Massen von Individuen.

Was bleibt, ist „die Macht der Kenntnis", die Kräfte des Alls in die richtige Richtung zu lenken. Meist fehlt diese Kenntnis! – Die ebenso unsichtbaren Kräfte der Technik, können wir diese meistern?! So sagte Goethe:

> „Der Mensch erlangt Gewissheit über sein inneres Wesen dadurch, daß er das äußere Wesen als seinesgleichen, als gesetzlich anerkennt."

310 W. PESCHKA. - Kinetobarische Effekte - ein neues Phänomen. - Institut für Energieumwandlung; Auch das schwache Hochfrequenzfeld, welches Lebewesen allein schon zufolge ihrer Körpertemperatur umgibt, könnte von Einfluß sein. Hochfrequenzeinflüsse von 30 MHZ bis 1,4 GH im Leistungsbereich 10^{-4} – 10^{-2} Watt bei 60 – 120 Sekunden. - Einwirkungen werden auf Proben nachgewiesen. „Bereits die Anwesenheit von Menschen kann bei vorher aktivierten Proben ebenfalls Kraftwirkungen von 1 – 2 Stunden Dauer auf die Probe auslösen" - aus: Umschau 75, H. 5, S. 152 – 153
vgl. Psych-tron - psychische Energie - steuerndes Elektron, Anm. 229, 273, 284, 285, 286

ABSCHLUSS

„Zeitlos ist das Leben, nur das Wissen dieser Welt unterliegt dem Vergessen".

Und dies in Erinnerung an den Satz: „Der Ursprung des Raumes ist das Leben".

Sowie „Der Ursprung des Lebens ist der Raum; das All, die All-Macht. Warum sollte man nicht zum Schluß statt Allmacht eine nicht vergessene, seit Jahrtausenden erhaltene Kurzinformation, das personifizierende und trotzdem nicht verbrauchte Wort – GOTT – sagen?

GOTT ist das Wort der INFORMATION für das „Licht", für das „Wort" der ÜBERLIEFERUNG, für die Kraft, die vom KULMINATIONSPUNKT ALLER PSYCHISCHEN KRÄFTE DES ALLS ausgeht, im RAUM, also überall, vorhanden ist, ALLES berührt, betrifft und beeinflußt.

Eine INFORMATION der „Physik" der WEISHEITEN, der WISSENSCHAFTEN der JAHRTAUSENDE.

GOTT, eine zentrale, formaktivierende -In-FORM-ation, auch -FORM-„aktion„! –

In einer FORM, oder AKTION. ASPEKTE der *Jahrtausende* – unverbraucht und aktuell! –

NAMENREGISTER

Altmann G. 12
Altschüler S. A. 16, 45, 77, 116
Antoni H. 20
Arkadiew W. 83
Aslaksen E. W. 34, 85
Athenstaedt H. 17, 18, 19, 27, 35, 51, 64, 67, 79

Baier W. 83
Baldwin E. 22
Barnothy 54
Bartel A. A. 32
Berger K. 12, 82
Bilibin D. 20, 50
Binkley S. 65
Bitterlich W. 33, 35, 36
Bobbert G. 15, 43
Brauss F. W. 68, 121
Briegleb W. 103
Broda E. 22
Bruckmayr F. 15
Brune F. 7
Bücheler 99

Caspar M. 28, 91

Dance J. B. 74
Davenport H. W. 53
Dickhues B. 44, 61
Dirmhirn I. 61
Dobler P. E. 15, 18, 32, 38, 47, 66, 83, 84, 93
Dransfeld K. 49
Dubrov A. 103

Fahlenbach H. 21, 85
Falk W. 66
Faust V. 13, 67, 73, 120
Fischer G. 68
Frank W. 14
Franz v. M.L. 38, 113
Frazer R. 14, 35, 104
Frolow V. 20, 50

Ganz R. 83
Garnow G. 84, 99
Gasser J. 11
Gauquelin M. 33, 50, 56, 57, 65, 67, 78, 82
Gefahrt J. 27
Gerlach W. 11
Gleichmann O. 21, 57, 124, 125
Goodmann L. A. 79
Grey W. W. 12
Grimsel H. 47
Groll H. M. 107

Haase H. 20
Haase R. 27, 62, 91, 101
Hahn F. 75, 82
Haider M. 13, 17, 40, 88
Halm E. 82
Hartmann E. 37
Hartner W. 98
Hellpach W. 13, 37
Henschke G. 30
Herbst W. 82
Hess B. 21, 54, 119
Hollwich F. 44, 61, 66
Hucho F. 21

Inanaga K. 12, 37, 39
Israël H. 49

Janke H. 17
Jawarharla K. 82
Jochims J. C. 58
Jung C. G. 37

Kapf v. S. H. 35
Kaufmann W. 15, 16, 35, 74
Kienle F. A. N. 59, 97, 112
Klosterkötter W. 14, 29, 30, 40
Knaack J. 35, 75
Köhnlechner M. 56, 67
Kokoschinegg P. 54, 106
Kolisko L. 62
Kolodov 54
König H. L. 33, 50, 56, 66, 67, 75, 83, 120, 121
Kosyrew B. M. 16, 45, 77, 116
Krebs A. 49
Kügler H. 37, 64, 67, 76, 88, 89
Kükelhaus H. 26
Kunz E. 109
Kurtze G. 14, 40

Lang S. 26, 67, 122
Lang S. B. 17
Lehfeld W. 77
Leibscher R. 82
Lewis G. N. 25
Löhr R. W. 43
Loyarte R. 83
Lueder H. 82
Luft N.
Lüth P. 23

Manteufel -Szöge L. 17
Mastrokola A. 82
Mauritius G. 11, 16, 28, 43, 72, 74, 76, 110
Maus F. J. 91
Meiners C. O. 44, 61
Metzdorf W. 52
Metzler H. 82
Mühleisen R. 82

Netter H. 30, 87, 113
Neubert J. 103

Ostrander S. 87

Pauli W. 37
Peschka W. 15, 134
Pfeiffer W. 66, 121
Plenk H. 54
Plog F. 106
Popp F. A. 115, 116
Pressmann A. 33, 48, 116
Priestley E. B. 79

Ramspeck A. 14
Ranscht-Froemsdorff 12, 73, 82
Ratcliffe J. A. 77, 120
Rein D. W. 84, 105
Reinders H. 82
Reiter R. 12, 82
Resch A. 38, 57, 71, 80, 86, 88, 103, 107, 119, 123
Richter O. 23
Riedel M. 64
Rohracher H. 12, 37, 39
Roujon L. 34, 35
Ruderfer M. 71, 120

Sander G. 88
Sauer E. 66

Schatz A. 103
Schmidt W. 17
Schoffa G. 25, 79, 87
Schroeder L. 87
Schuhmann W. O. 36, 104
Schultz G. A. 14
Schulze G. 61, 64, 71, 80
Schuster C. 44
Sergejew G. A. 38, 123
Sonin A. S. 125
Stark G. W. 69
Stark W. 52, 82
Stöckmann T. H. 56
Streinitzki W. 38
Strukow B. A. 125

Thienes G. A. 56

Uden v. A. 39

Valens E. G. 71
Varga A. 15, 32, 49, 59, 72, 82, 83, 84,

Wagner O. 35
Walb H. L. 64
Warnke U. 68, 71
Weiss G. 50, 86, 87, 121
Weissenborn G. 50, 51
Winkelholz E. A. 14, 43
Wöbking H. 33, 35, 36
Wojtowicz P. J. 79
Wünsche W. 64

Zendler K. 14
Zettler F. 31

SACHREGISTER

Ableben (Tod) 73, 89, 116
Absorption 69
Absorptionspunkte s. Wärmepunkte 64
Abschirmeffekt d. Baustoffe 73, 74
Abstrakter Mensch „Etwas" 11, 24, 110
ADP 22, 23
Aerosolgehalt v. Räumen 82
Aggressionen s. Dichtestreß 117, 134
Aktion, Formaktion 135
Aktionspotential 16, 31
Akupunkturpunkte 54, 84, 107
Alfven-Wellen 52
All, fluktuierendes All (Universum, Weltraum), 57, 58, 91, 96, 110, 113, 114, 116
– Kraft 72
Allergie (Tod) 73, 122
Allpsyche (Allempfinden) 110, 117
Alterung 116
Amplituden- Modulation 31
Anfang u. Ende 95
Anregen u. Löschen v. Lebensvorgängen im Magnetfeld 15, 32, 49, 52, 56, 57, 59, 72, 82, 83, 84, 121
Antischwerkraftmuskulatur 71, 72 103
Äquipotentialfelder d. Erde 104, 105
– d. Menschen, s. Sauerstoffresonanzaußenhülle 84, 88, 105, 108, 113, 117
– d. Sonne 47
Aquipotentiallinien 98, 117
Arabisches ABC 85
Architekten-Information 91, 124
Asche 116
Aspekte d. Jahrtausende 135
Asymmetrie (Körperbau) 12
– Funktion 16, 118
Atemstillstand im Magnetfeld 55
Atmosphärische Impulsstrahlung 59, 61, 64, 71, 75, 90
Atomschwingung u. Mensch 70,
ATP 20, 22, 23, 180
108, 116
Auge u. Fernfeldsehen 45
– u. Rückblendung, Rückkoppelung 45, 60
– u. Vegetation, Informationsschwingung 44, 45, 69
Aussprechen v. Buchstaben 85
Autoimmun-erkrankung 32, 48
– wirkung 20, 134
Autothropher Mensch 33

Bandscheibe 45
Basistherapie 54
Baubiologie 32
Baumwolle 32
Bauplatz 13, 14, 15, 35, 36, 37, 87, 126
Beton (Stahlbeton) 59, 73, 74
Bauten, besondere 120
Bergwasser, elektrische Eigenschaften 33, 35
Beugung v. Wellen 29,48
Bewegungstherapie 16, 119
Bewußtsein, geistig seelische Energie 112
Bewußtseinsgeschehen b. Unfällen 112
Bewußtseinsverfall 95
Bewußtwerdung (ohne) 14, 40
Bibel – moderne Wissenschaft 52, 77, 79

Bildekräfte in d. Zeit 92, 133, 134
Bindungen – Gewebe, ionogen, elektrovalent, polar 25
Biochemie 20, 21, 22
Bioelektrische Messungen 54
Bio-Elektronik – „Vincent" Adresse 34, 35
Bioenergetik 20, 84, 118, 122
Biogravitation 103
Biologische Physiko-Chemie 30
– Toleranzgrenze 67
Biometeorologie 13
Bio-Para-Elektrizität 84, 105, 106
Biophonon 84, 115
Biophotolyse 49
Biophysikalischer-Effekt (Beugung d. Armes) 17, 112
Bioplasmakörper d. Menschen 87
Bioprozesse 115
Biorhythmik 66, 107
Biosendung 107
Biosignal 48, 59, 84, 105, 111, 113 115, 195
Blut-druckdepression 90
– Eigenbewegung 17, 77, 85, 86
– Flüssigkristall 78, 79
– Geschwindigkeit im Herzen 49
– Gruppe 12
– pH Wert als Signal (plus /minus) auch Schlafsignal 32, 56, 75
– spektrometriogramm (Spektroanalyse) 70, 79
– wertänderungen d. Luftdruck Licht (Sonneneinwirkunge) u. Spurenelemente 48, 67, 83, 116
Bradykardie 68

Chakra-einwirkungen 51, 106
Chemische Reaktion d. Blutes im Magnetfeld 49, 50
Chemischer Prozeß, optimal im Organismus 21
Chladnische Klangfiguren plastisch geformt 45
Chronobiologie (innere Uhr) 32, 45, 46, 65, 67, 121, 122
Cobalt im Blut im Vit. B ^{12} 79
Cyprische Vasen u. Sonne 101

Dampfdruck 87, 89
Dämpfungseigenschaften d. Baustoffe 73
Dauerresonanz, Steuerung d. Menschen über d. Licht 66, 76, 77
Deformierungen 26, 28, 47, 48, 63,
Deltafaktor 56
Denken u. Resonanz 85
Depression 48, 49, 84
Desorganisieren d. Einflußgrößen 26
Diamagneticum Mensch 88
Dichtestreß, Psyche 84, 117, 118
Digitalis 50, 121, 122, 123
Dilatation 17
Dipol-strucktur d. Nervengewebes 17, 18, 19
– moment im Rückenmark cardial, caudal 17, 18, 19
DNS Abschnitte 115
Dopaminmangel 31
Dopplereffekte 45
Durchschlagen v. Teilchen in Beton 59

EEG 16, 18
Eidophor-verfahren-effekt 26, 31, 117
Eidos 26
Eigenfeld d. Menschen 48, 64, 84, 87, 113, 117, 120
Eigenschwingung d. Erde 14, 33, 35, 36
– d. Menschen 12, 14, 37, 39
– d. Sonne 45, 46

Einreibemittel 30
EKG 16, 54
Ekstase 119
Elektrische Einwegstruktur 20
Elektrizität statische als Gefahr 20
Elektro-Migration 122
Elektrofeldsonde 17
Elektrokardiometrie 112
Elektroklimatorium 12
Elektron, drahtlos 84
– Impuls 85
Photon 84
– Psyche 84
– , psychotrope Wirkung 84
– -Strahl-elektron 84
– „Wechselwirkungen" (Austausch) 69, 84, 105
– Wetterelektron 84
Elektronenmikroskop 48
Elektronenresonanz 16, 84
Elektronenspinresonanz i. d. Biologie 25, 53
Elektronenwolke um d. Menschen 84, 96, 117
Elektroneuraldiagnostik 64
Elektrostreß 15, 26, 55, 66, 67, 85
Elektrotherapie 17, 64
Elektroverseuchung 49, 67, 85
Elmsfeuer 120
Embolie d. techn. elektr. Felder 67, 73
Emission 69
E.M.G. 16
Empfindungskraft d. Menschen 48, 84, 117
Energetik 31, 61
Energetischer Pfad, Auge 44, 45
– Raumkörper d. Menschen 105, 112, 113
Energie-Areal d. Menschen 28
– ausgleich durch kalte Luft 87
– austausch-Körper d. Menschen 86, 105, 112, 113
– austausch Mensch – Umgebung 39, 80, 84, 86, 87, 99, 104, 112, 113, 122, 123
– bedarf d. Menschen u. Deckung, Defizit 64, 65
– ebenen, Raumvorstellung 81, 94, 98, 109, 111, 114
– (Ein-) körper 112
– feld 100
– Gleichheit, Magnetismus, Elektrizi-
Massierung psych. Energie 117
psychisch-geistig-seelische 38, 112 113, 117, 119
– umformung 31, 39, 108, 123, 134
– umwandlung 21, 22, 54, 108, 134
– umwandlung mit Hilfe v. Enzymen 21, 54, 119
– verteilung: Sonne, Biosphäre, Erde 35, 36, 37, 59, 71, 108
– wert, Spannungszustand 29
– wert d. Wassers 34, 35
Enkephalinausschüttung 84
Enzyme, Beeinflussung d. Umwelt, Impulse 21, 23, 54, 65, 66, 119
– der Atmungskette 21
Erde, Atmen d. E., Einfluß d. E., Signale d. E 35, 36, 37
– Nachtseite, Plasmamantel 59
Erdmagnetfeld- Karten 36
Erdschwingungen 14, 35, 36
Erdstrahlenfrequenz, Erdströme, Erdkern 36, 37, 87
Ergonomie 41, 43
Erinnern – Methode 26
Erkältungskrankheit – sogenannte E. 66
Erzeugung körpereigener Ströme 16, 50, 51, 64, 119, 120
Exerzitien 110
Exogene Steuerung 12, 13, 14, 15, 23, 84, 85, 86, 87, 105, 106, 107, 108

Exteriorisation, Wahrnehmung 112
Exzitation 119
Exzition 46, 107, 108, 119
paramagnetischer Exziton Komplex 107

Faradayeffekt s. Abschirmeffekt 74, 122
Fehlsteuerung 123
Feld-auswirkung auf leb. Systeme s. Feld u. Schwingung 105
- Begriff (s. Lexikon) 79, 100
– bereiche 107, 113
– elektromagnetisches elektrostatisches 20, 23, 33
– fokusierender Linseneffekt, Verdichtungseffekt 48, 105, 106, 107, 117
– linien Dichte s. Dichtestreß, Aquipotentiallinienverlauf 98, 104, 133
– linse – Steuersystem (Elektronenmikroskop) 48
– stärkevektoren d. Herzmuskelfäden 111
– tremor 108
– verformung d. Gebäude aus Stahl u. Stahlbeton 74
Fernresonanzimpuls, Fern- wirkung 73, 106, 107, 117
Ferroelektrizität 125
Fieber 17
Fließgleichgewicht 32, 86, 88, 121
Fluchtreflexe 13
Flugträume 103
Fluktuierende Räume, Felder 99, 100, 115
Fluktuierendes Zentrum d. Blutes als Schwerpunkt 113
Flüssig-kristalle 79
– kristallsystem 29, 48, 78
Föhn – Schwingung , Umkehreffekt 28, 87
Formatio reticularis 40
Formbildung d. Menschen 25, 26, 38, 117, 119, 133
Formenergie 25, 26, 119, 126, 134
Form-energien (in) d. Natur 88, 134
– kraft d. Energie s. Formenergie
Fremdfeldbeeinflussung 117, 121
Frequenzbereich, Gehirn, Herz, 12, 116
Freßaktivität 88
Fruchtbarkeitsorgan u. elek. Dipolumkehrpunkt u. Beckenresonanz 79

Gebäudeschwingung 13, 14, 16, 32, 119, 120
Gebet 110, 119
Gedanken, impulsauslösend 44
Gegensteuereffekte 119
Gehirn 12, 40, 108
– frequenzen 12, 80, 108
Gehör-disposition u. Motivation 27, 39, 40,76
– instinkthaftes 14
– vorgang 14, 40, 76
Geist 107
Geistheilung 107
Geiststörung 31
Geländeauswirkung 14, 35, 36, 37, 87, 120
Geobiologischer Forschungskreis 37, 66
Geoelektronik 33
Geophysik 82
Geopsyche 13, 36, 37, 119, 120
Geräuschempfindlich 14
Gesamt-ermüdung -system 40
– resonanz d. Menschen 77, 86
Gesichtsbildekräfte 133, 134
Gesteuerter Mensch s. auch innere Steuerung, exogene Steuerung,

Gegensteuerung 11
Gesundes Wohnen 14, 15, 75, 78, 82, 119, 120
Gesundheit d. abschirmende Baustoffe 31, 32, 59, 73, 74, 119
– durch Anpassung 30, 31, 43, 48, 56, 75, 84, 85, 119, 120, 121
– Elektroneural-medizin 64
– durch Naturschlaf 56
Gewebebindungen 25
Gezeitenkräfte 35, 47, 71
Glas 59
Glaube 119, 135
Gleichstrom d. Erde s. Luftelektrizität 87
Globalstrahlung 61
Gott 135
Gravitation – Planetenbahn 71
– Kurvenaufzeichnung 75
– (Feld) Universum 74, 103, 105
– Wirkung, Magnetfeld 82
Grenzflächen 17
Grün-Rückstrahlung 61
Gummilinseneffekt 84

Haarrezeptor 18, 31
Halleffekt 48, 49
Hämatokrittwert, Veränderungen durch d. Hausstromfeld 68
Hämoglobin 30, 45, 50, 86, 88
– blockierung 50
Hämolyse, Leitfähigkeit des Blutes 30
Hausgefühl – Heimatgefühl 43
Hausstrom, physiologische Wirkung 68,121
Haut 30
– Aufnahmefähigkeit v. Strahlen u. Schwingungen 18, 28, 29, 30, 31, 68
– Herzbeziehung 28, 111, 112
– Linse 30
– Reflexe 30, 31
– Tastkörperchen 28, 39
– Vibration 68
– Vibrationsrezeptor 18, 29, 31
– Widerstandsänderung 29, 30, 85, 87
Heilungs-effekt 11, 71, 119, 120
– erklärung 11, 30, 71, 119, 120
– möglichkeiten,–Resonanzaufnehmen 110, 119, 120
Heliobiologie, experimentelle 28
– Störungen im Experiment 116
Hemmungsvorgänge 30
Herz-arhythmie 50, 88
– basistherapie 54
– forschung 97
– gerichtete elektrische Signale 112
– infarkt 50, 53, 67, 73, 87, 90, 121, 122
– Kardiometrie 112
– portrait, elektrisches 59, 97, 112
– rhythmusstörungen 20, 50, 52, 54, 55, 88, 124
– schäden, Spurenelemente 50, 52, 56, 86
– tod, vielfältige Ursache, Fehlsteuerung 50, 73, 87, 88, 121
Hirn-rinde, Schwingungseinwirkung 40
– ströme u. Kosmos 116
Hochatmosphäre u. Chemie 59, 60
Hochfrequenz-Signal -(Feld) 31, 80, 83
Hohlraumresonanz -resonator 76, 120
Holo- graphie, -graphische Analyse u. Information 24, 29, 98
– System 28
Holz 27
– verkleidung 27, 32
Homöostase 20
Hörempfindlichkeit 39, 40

Hydratation 49
Hyperergungen – Auslösung u. Folgen 48
Hypothalamus-Hormone 28, 66
– Steuerung 28, 39, 40, 66, 80

Impuls d. Auslösung zur Leistung u. Heilung 75, 76, 120
– übergabe, -Aufhebung (s. auch Rhythmus) 28, 31, 40, 57, 73, 76, 103
Induktive magnetische Störungen für d. Menschen 123, 124
Information, Architekten s. auch Wohnen, auch Baustoffe usw. 35
– Auge 44, 124
– holographische 29
– impulsauslösende 44, 120
– schwingungsholographische 29
– unstoffliche 93
Informationsdichten 98, 104, 125, 133
Informationsmonopol d. Wellenfelder 115
Informationsraum 97, 109
Informationsrückkoppelung 44
Informationsspeicher 52, 110
Informationsträger 33
Infrarot- Licht- Wellen- Feld 71, 114, 115
Infraschall 28, 32
Innere Uhr 121, 122 (s. auch Chronobiologie)
Steuerung 25, 85, 115, 121
Instinkthaftes Gehör 14, 48
Intensität 13
Interferenz 28
Intervallempfinden- „proportion" 39, 86
Ionen 52, 59, 79
– paramagnetische 79
– pfeifer 77
– strom d. Luft 82
– ströme, Messung im Körper 21
– verschiebung 21, 72
Ionosphäre, ionosphärische Effekte 36, 77, 82
Ionosphärenhülle 36
Isopotentiallinien s. Aquipotentiallinien

Jean'scher Würfel 99

Kalkanwendung – d. Völker – Baustoff 78
Katalase 49
Kinetobarischer Effekt 15, 135
Klangraum, Klangempfinden 13, 48
Klaustrophobie 13, 41
Kleinstkind – Fluchtreflex – Lageänderung – Reaktion 41
Klinostatenmikroskop 103
Knochenresonanz 77, 78, 85
Kohärent 28
Kohärer 31
Kokosfasern 32
Koliken – Auslösung – Einwirkung 73
Kölner Dom Bewegungen 75
Kondensatorfeld 81
Kontakt mit Rückkoppelungsinformation 44
Kontrolle biologische, – Machtfülle d. Wellenfelder 115
Konzentrations-Kulminations „punkt" 110
– punkte 95, 120
Kopfform, Kopffunktion 76
– schmerzen 12, 89
Körper-feld 30, 82, 84, 85, 113
– kern 88
– region 85
– resonanzen 42, 85, 86
– schale s. auch Kugelschale 88
– teilresonanz 42

Kosmische Einflüsse 57
– Größe d. Zeit 94, 100, 116
– Maser 38
– Rückblendung als Energiespender 45, 61, 62, 63, 64
– Ultrastrahlung 59
Kosmischer (Groß) Raum 28
Kosmo-elektron 84
Kosmo(pathie) 28, 34, 36, 44, 46, 48, 52, 65, 116, 117, 135
Kosmos u. Auge 44, 45
Kraft d. Masse 117, 120
Krankheitsgrundlagen (steuerung) u. a. 30, 31, 35, 39, 40, 43, 48, 49, 73, 74, 76, 82, 84, 86, 115
Krebs 114
Kreislaufstörungen, s. auch Reize 47, 48, 67, 83
Kreuzform 96, 104, 109, 111, 114, 115, 126, 127
Kubatur d. Kräfte 104
Kugelschalen 97
– feld 97, 124
Kulminations-kern Zentration d. Kräfte 114
– punkte 120
Kunststoffe (Plastik) 32, 125

Lageempfinden 41
Lärmwirkung-forschung 29
Leben gesundes, s. Gesundheit, Naturschlaf, Wandler
– nahrungsloses 32
Lebensfunktion – Störung d. spezifische Frequenzen 17, 28
– kraft – Energie 25
– prozeß 15, 17, 72, 112, 116
Leitfähigkeit d. Blutes, d. Gesamtorganismus 30, 31
Leukozyten außer Kraft gesetzt 116
Levitation 74, 103
Licht, Bedeutung f. d. Menschen 44
– gestalten 26
– Korpuskulartheorie 59
– Mangelkrankheiten 62, 63
– netz 50 Hz Feld Einflüsse 66, 68, 69
– Netzabschaltgerät 66
– Pflanzenwachstum 62
– streß 15, 26, 55, 66, 67, 68, 85
– technik 26
– Welle modifiziert s. Sonnenton 58
– Werte – Energiewerte d. Rückstrahlung 61
– Wirkung 63, 65, 66
– Zeitgeber 65, 66
Linse optische, Feldlinse 30, 48
Lithiumwirkung 31, 48
Lorentz-Kraft 55
Luft-dichte, Ursache 81, 82
– elektrizität, Darstellung 17, 48, 84
– Erholungswert, Energiewert kalter Luft 87
– körpergesamtstrahlung d. Luft 83
– körpergesamtresonanz 86
– Körper Membrane (Pneu-Pneuma) d. Menschen 48, 84, 112
– kristalline Ordnungssysteme 86
– Niederdruck-Plasma, Niedertemperatur-Plasma 48, 87
– Paramagnetikum 80
– pneu, Luftdruckunterschiede 48
– schicht – Kristallin 86
– schwingung, kalte Luft 48, 87
Lymphe 77, 85
Lysosomen 122

Magnet – opti-graphische Darstellung 125 ff.
Magnetfeld-blasen, Informationsspeicher 52
– Effekt 47, 54, 56
– Einfallrichtung 54
– pulsierendes 21

– Tagesrhythmus d. Menschen 52
– Resonanz 58
Magnetfluß, Wirkung auf d. Herz 50, 88
Magnetspulenbehandlung 21, 57, 124 125
Magnettherapie d. Herzens 50
Magnetische Kernresonanz 58
Magnetismus – Signale – Analogie zu kürzesten elektrischen Wellen 34, 38
Magneto-körper – gesichtsbildende Form 133, 134
– meter 21
Magneton 47, 83
Makroskopische Betrachtungsweise d. Signalwirkung 59
Mangan im Blut 50, 89
Marah 52
Masse – Mensch (Menschenansammlung) 117, 120
Massenresonanz – Menschen 117, 118
Massierung menschlicher Energie 117, 118
Material – Stoff in d. Zeit 93
Materialisation – Materie 11, 24
Medizin-Meteorologie 37
Mehrschalenfeldsystem d. Menschen s. Äquipotentiallinien- Felder 110
Melatoninsteuerung 66
Membranpotential reguliert, Enzymstabilität 23
Mendelsche Gesetze, Struktur d. Menschen 27
Mensch 12, 24, 31, 64, 76, 84, 87, 89, 110, 113, 117, 120, 134
– als Sonnenuhr 65
– erdgebundener 13, 120
– „Etwas" abstrakter Mensch 24, 110
– Paramagnetikum 87
– physikalisch 15, 30, 31
- Planungssubjekt 13
psychische Energie 38, 48, 84, 110, 113, 117, 134
– Raumsinne 13
– Schwingung als kosmische Größe 94
– Typ u. Gehirnwelle 12
– verpolter 35
Menschliches Hochfrequenzfeld 31
Mentale Einstellung 107, 110
Meridiane 52, 106, 107, 125
Messung – statisches Luftfeld 82
Migräne Auslösung 89
Mikrovibration d. Menschen 12, 37, 39
Mikrowellen Sendeeffekte 45, 68, 84, 85
Mikro-Zittern s. Mikrovibration
Mitochondrien 20
Molekül, Ionisierungsvorgänge 21
– verbände im Weltraum 38
Molybdän im Blut 50, 79
Monochromatisch 29
Morphologische Polarität 25
Musikeinwirkung 68
Muskel-ströme, -frequenzen, -resonanz 16, 77, 85
Mutter u. Kind, Signale zwischen 44

Nachtseite d. Erde 46, 59
Nahrungsaufnahme u. Umwelt 21
Natur-erklärung u. Psyche 37
– philosophie harmonikale 27
philosophische Begriffe 11
– schlaf 35, 56
Nebelkammereffekt 59
Nerven -pyroelektrisches -piezo- Verhalten, N.-physiologie, Eingang, Austrittstellen – resonanz 17, 48, 51, 64, 77, 85
– system, Normalresonanz u. a. 48, 77
Netzhautfunktion Lichtsteuerung 66

Neumondwirkung 72
Neuronensensor spikelos 13, 41
Neuropsychologie 17
Neurotransmitter 31
Neutrinoausstrahlung 48, 71, 84
Nickel im Blut 79
Normalresonanz d. Nervensystems 48

Odem, eingeblasen 77, 117
– Hauchseele, – Austausch 77, 84, 107, 117, 120
Organe – Versorgung, – Resonanz 77, 85, 86
Organismus – Funktion 15
Oszillation v. ATP u. ADP 23
– Luftkörper 86

Para 101
– energie 101, 114
– heilungen 110
– magnetikum, Verhalten im Feld 87
– -Wirkungsmechanismus 77, 78, 87, 106, 108
– -Neben-Energiekörper 112
Paramagnetische Elektronenresonanz (Feinstschwingungen) 16, 45, 108
– Energie 77, 108
– Resonanzausstrahlung 77, 117, 120
Passivität d. Menschen, – d. Körpers 20, 32
Pathotropie 48, 84, 90
Peptidausschüttung 56
Perioden (Wechsel) lunare, solare P., Gravitation u. a. 66, 75, 91
Pflanzen pyroelektrisches Verhalten 17, 30
pH-Problem u. Ordnung 33, 34, 35, 75
– Verschiebung, als plus/minus Signal 34, 35, 52, 58
– Werte u. (Natur)-Schlaf 56, 75
Photon-Phonen, Sendewelle der Sonne 71
– Sprache der Zellen 58, 70, 114, 115
Photonen 58, 70
Photosynthese 30
Physiko-Chemie 30
Physiologische Wirkung mechanischer Schwingung 43
Pi-Elektron 20
Piezoeffekt 16
Piezoelektrikum 16, 17
Planck'sches Wirkungsquantum 58, 69
Planetenbahn 28, 62, 66, 75, 91
Plasmaleitfähigkeit 30
Plastikkonstruktion 32
Pneu, auch Membrankörper 30, 31, 48, 113
Pneuma 113
Pneumao, Eigensystem Mensch 113
– sapiens 113
Polarisation, biologische 15, 35
Polarität, morphologische d. Organismen 20
Potenzversagen 57
Prana 85
Promelanine-Oxidation 30
Proportionsintervallempfinden 14, 86
Proton-Signal 15, 34, 52, 57, 70
– Radioton d. All's 58
Protonenresonanz, -pumpe, -pH 20, 58, 75
Psyche 37, 84
– Beeinflussung 54, 84, 110
– Elektron 84
– „Elektronenwolke" 112
– Energie 38, 48, 84, 110, 112, 113, 117
Psychogalvanischer Hautreflex 31

Psycho-Neurosen 54
Psychophysisches Zentrum im Menschen 113
Psychotronik 84
Psychovegetativer Regelkreis 31
Psych-tron 84
Psych-tronresonanz 116
Pyramide 95, 100
Pyroeffekt 16, 17
Pythagoras, Denksystem 91, 92
Pythagoreisches Lambdoma 92

Quanten-elektronik 34
– mechanik, Magnetresonanz u. a. 57, 58, 83
– theorie 57, 58
Quartals-Impuls 106

Radikal, freies 16
Radioaktivität, Baustoffe 82, 83
Radioimpulse der Erde 36
Raucher im Magnetfeld, Herztod, Hämoglobinblockierung 50
Raum-darstellung 100
– empfinden 13, 100
– flucht 13
– klima 13
Raumlos, gestaltlos 94
Raum-'schalen'-feld des Menschen, fluktuierendes/pulsierendes 88, 105, 108, 110
Raumsinn 13
Regelkreise, innere Resonanzoszillation 32, 85
Regeneration nach Schwingungseinwirkung 43
– von Knochengewebe 21
Regulationswirkung d. inneren Felder 85, 114, 115, 116,
Reize, physiologische 12, 41, 42, 43, 67 u. a.
Relation v. Zeit-Raum 93, 100
Resonanzabsorption, Steuereingangsstellen 15, 16, 64, 111
Resonanz-eigenfeld d. Menschen 86
– ermüdung 28
– fläche 97
– gesetz 68
– information 69
– organischer Substanz, verbleibende 116
– oszillation, äußere, innere d. Menschen 22, 23, 84, 85, 86
– vorgänge, paramagnetische 85
– Vielfache oder Bruchteile 28
Rezeptorareal, biol. Rhythmen 28
Rheumabehandlung d. Abschirmung 73
Rhythmus u. Lehre 22, 23, 25, 75, 76
rHz-Wert, Wasser 35
Rotationsschwingungen 42
Rückfedervermögen 26, 71, 86, 110, 116
Rückkoppelung, Erinnern, Rückfedern 13, 26, 77

Salz d. Lebens 38
Sauerstoff bis Ozon 60, 84, 85, 92
– der Pflanze 49
– hülle d. Menschen 85
– konzentration, wechselnde im Wasser 35, 75
– wächter 85
Säure-Basen-Regulation 34, 35, 75
Schädelprofile 27, 76
Schall, Lärm 16, 28, 29
Schallwellen aus Wolken 45
Schlaffaktor, Steuerung 56, 65, 66
Schlafstätte, Umgebung 32, 41, 119
Schlafstörung durch techn. Magnetfeld (s. auch Anregen) 55
Schlaftiefen, -zeiten 56
Schmerzen an Operationsstellen 113

Schwingkreis Erde, Ionosphäre 36, 104, 105
Schwingung, Erträglichkeit u. Amplitude 42
– Frequenzabhängigkeit 42
– System, -Feld, -Mensch, -Seele 15, 102, 106, 117
Schwingungen, belastende Wirkung 28, 29, 31, 39, 42, 43, 116
Seele, Austreten der S. 85, 112
Seelische Spannkraft 110
Sehen als Energie-Empfang 44, 45, 60, 62, 63
Selbstmordzunahme, techn. bedingte Auslösung 73
Selbstzerstörung 32, 116, 122
Sendewelle der Sonne 46
Serotonin N.A.A. 65
Sferics 12
Sickerströme der Erde 36
Signal = Feldwirkung (Biosignal = Biofeldwirkung) 59, 100
Signalpegel 120, 121
Silicium 16
Singen u. Wirkung 85
Sinnesrezeptor, Thermo-Photo u. a. der Organismen 17
Sisal 32
Sommer-Wintereffekt 46, 48
Sonne 46, 47, 59, 65, 69
Sonnenaufgang, Einfluß d. S. 83
Sonneneigenschwingung, „Sonnenton" 46, 58, 65
Sonnenlichtton 46, 58, 65
Sonnenoberfläche, Elementehäufigkeit 69, 70
Sonnenwind 47, 60, 69
Spasmen, Auslösung, Einwirkung 73
Spektrometriogramm des Blutes 15, 70
Spektroskopie, Gesetz Absorptionsbereiche, Senden-Empfang 64, 68
Sprechen, Sprache, Buchstaben, Resonanz 85
Spurenelemente 15, 48, 70, 78, 86
– 45 Spuren 86
– Übersicht der Hinweise 121
Spurenelementtherapie als Basistherapie 54
Stahl, positiver u. negativer Schirmeffekt 73
Stahlbeton 73
Statisches Luftfeld 82
Statometer 82
Stenokardische Anfälle 90
Sterblichkeit, erhöhte 76
Stereochemie 58
Steuerung, mehrfache des Menschen 63, 71
Störfaktoren, biologische, u. Wohnen (s. Baustoffe u. a.) 15
Störung über Grenzbedingungen 21, 66
Störungen 14, 31, 32, 40, 88
Streß, Elektrostreß 26
– psychischer 26, 48, 80, 84, 85, 119, 122, 123
Strahleneinwirkung 11, 33, 34, 35, 36, 46, 61, 66, 67, 68
Strahlenklima der Erde 60, 61, 62, 63, 67
Strahlungseingangstellen; s. Absorption, s. Steuereingangstellen 64, 111, 113, 115
Strahlungsfeld im Lebensraum 61
Strahlungsfeste org. Werkstoffe 46
Strahlungspegel, natürlicher 82
Strahlungsquellen, alle Str. u. Wirkung 58
Suizid-Zunahme, techn. bedingte Auslösung 73
Supradifferenzierung 11
Supraheilungen 110
„Synchronismen" 37
Synoptische Information, Signal 48

Tao 101
Tanz-Wirkung 16, 119, 120
Tapetenwechsel, Ausdruck u. Wertung 40, 41
Taubstumme Kinder 39
„technics" 12
Technische Steuerung des Menschen 15, 26, 55, 66, 67, 73, 85
Techno-Streß (s. auch Elektrostreß) 66, 85
Telepathie 44, 108
Tellurische Ströme 36
„Temperaturkonstante", induzierte 80
Tensor 118
Thermostat des Menschen 17, 64
Thrombose durch techn. Wellen/Felder 66, 67
– und Magnetfelder 73
Tiefenpsychologie und Physik 38
Todesfälle max/minimum 76, 89, 90, 123
Ton, Lehm 16
Tonimpuls der Sonne 46, 58, 65
Tonleiter 81
Trägerwellen, Biosignale 115
Trägheit d. magnetischen Energie 47
Trance 119
Translationsschwingung 42
Tremor, s. auch Mikrovibration 12, 39, 44, 108
Tremorogramm 44
Trigeminus u. Magnetfeld 54
Turmalin 18

Überlandleitung u. Wirkung 47, 67
Überlieferung, personifizierende 110
Uhr, biologische 32
– „innere" 121, 122
Ultraschall 28, 77
Umgebung, adäquat 119, 120
Umwelt, adäquat 119
– faktoren 68, 75, 83, 121
– unsichtbar 33, 50, 56, 66, 67, 75, 83, 120, 121
Unendlich, Raum-Zeit-Raum 93
Urknall-Theorie 38
Ursprung des Lebens 49, 111
UV-Licht 30, 63

Vegetativ(e, Dystonie), Dauerzustand Heilung d. UV-Strahlung u.a.m. 44, 48, 63, 73
Vektoriell 118
Verdauungsstörung d. Schwingungen 43
„verdichteter Paramagnetismus" 107
Verdichtungsraum magnetischer Energie (Blasen) 106
Verflechtungen der Regelsysteme 97 99
Vertreibung des Menschen 33
Vibrationdisposition d. Menschen, Kurzfassung 11, 28, 110
Vibrationsrezeptor 40
Vis vitalis 21
Vitalschicht d. M. 39, 48, 64, 80, 84, 86, 87, 104, 105, 112, 113, 117, 120, 122, 123
Vitaionen 82
Vollmondwirkung 72

Wachstum im Magnetfeld 49
Wandler-Licht 22, 31
– von Schwingungen, s. auch Spurenelemente – Lehm 31, 78, 119
Wärmeausgleicheffekt, der Wolle 31, 32
Wärmehaushalt d. Menschen 30, 32
– regler 64
– punkte 64
Warmfronteffekt 48
Wasser, allg. Aussagen 32, 33, 34, 35
– Dampfgehalt d. Luft, Bedeutung 87

– elektrisches, s. Bergwasser, s. Geoelektronik 32
– Elektronenladung 34
– im Lebewesen 32, 35, 52
– im Weltraum 37, 38, 60
– magnetisches 32, 49
Wasserenergie 32, 33, 34
Wasserlabilität 33,
Wasserschwingungen 33, 60
Wasserstoff, schwerer, überschwerer 93
Wechselwirkung, Licht Gas 85
– Großwirkung, Kleinwirkung 134
Wechselwirkungen 84, 85
Wellen, natürliche, elektrische 15
Wellenfeld, fluktuierend 115
Wellenlänge, gleiche 15
Weltharmonik 91
Weltraum 38
Wetterfühlig 33, 84
Wetterfühligkeit, drahtlos beeinflußt 82
Wetterreflex d. Kopfes 54
Wiesengrün, Wert des „Grün" 60, 61
Wirksamkeit, Metalle 62
Wirkstoff Luft 84
Wirkungsmechanismus aller Sinnesrezeptoren 17, 18, 102
– Paramagnetikum 107, 108
Wohlbefinden 12
Wohnen, „gesundes" 13, 31, 32, 43, 59, 61, 66, 68, 73, 74, 79, 87, 110, 119, 121
– „krankes" 13, 20, 26, 28, 49, 67, 73, 74, 110, 113, 119, 123
Wohnwert eines Gebäudes, s. gesundes Wohnen
Wolle 32
Wunderheilungen 110
Wundmale Christi 51

Yoga, Tantra Yoga 51, 80, 106

Zahl, Empfinden 38, 100, 113
– Symbol 100
– Zeit 38, 92, 100
Zeit-dimension 95
– Feld 92, 100
– Mensch 94
– Raum 93
Zeitdimension 95
Zellcharakteristika d. Gravitation 103
Zelldifferenzierung 115
Zellkern, Frequenzspektrum 103
– Periodenverkürzung 103
Zelltod, Aufspürung, Beeinflussung pH 52, 115
Zentrum, fluktuierendes d. Menschen 113
Zink im Blut, Askorbatmangel 31
Zirbeldrüse 65, 66
Zytoplasma 21